Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

181 (4.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645077

Visual Library

Die "Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen: Herren G. Schlotte u. W. Scheller.

№ 181. Oldenburg, Sonnabend, den 4. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 4. August.

Der Vormarsch auf Peking.

Eine authentische Meldung darüber, daß die verbündeten Streitmächte den Vormarsch auf Peking begonnen haben, fehlt auch heute noch. Dagegen kommen Telegramme, die berichten, daß die Russen und Japaner selbständig den Vormarsch begonnen haben, vor allem aus dem Grunde, weil die englischen Rüstungen noch ganz unvollständig sind. So meldet dem „Standard" sein Korrespondent in Tientsin: „Die verbündeten Truppen sind gezwungen, auf das englische Kontingent zu warten. Die militärischen Vorbereitungen gehen bei den britischen Truppen in beklagenswerter Weise langsam vor sich. Die britischen Truppen können nicht die kleinste Strecke weiter vorrücken, während die Kontingente der übrigen Mächte bereits seit einer Woche zum Vormarsch bereit sind. Unter den Ausländern sagt man allgemein, die Engländer verdienten, daß man sie völlig unberücksichtigt ließe. Es stehen jetzt über 20 000 Mann Truppen unthätig in Tientsin. Die Russen und Japaner werden ungeduldig. Sie wollen nach Norden vorrücken, obgleich sie Befehl erhalten haben, mit dem englischen Kontingent zusammen vorzugehen, welches völlig unbeweglich zu sein scheint." Nach einer Depesche der „Times" aus Tientsin vom 25. Juli ist dann den Russen und Japanern ihre Geduld gerissen, und sie haben den Vormarsch angetreten. Es heißt in dem Telegramm:

Eine russische Streitmacht, bestehend aus drei Kompagnien Infanterie und einer Schwadron Kavallerie, unternahm heute (25. Juli) Morgen einen Aufklärungszug in der Richtung auf Peitsang; sie fand die chinesischen Vorposten verschanzt vor und trieb sie nach ihrem Lager zurück, dessen Stellung enthüllt wurde. Die Stärke des Feindes wird auf 3000 Mann geschätzt. Die russischen Vorposten halten die eroberten Schanzen. Die Stärke des Feindes zwischen Tientsin und Peking ist wahrscheinlich kein ernster Widerstand gegen den Vormarsch der verbündeten Truppen ist unwahrscheinlich. — Eine Depesche des „Daily Expreß" aus Tschifu vom 1. August besagt, die kaiserlichen Truppen, die von Peking den verbündeten Streitkräften entgegenrücken, haben die Christenstadt in der Nähe von Peking gänzlich zerstört und fünf fremde Priester, sowie zehntausend Christen niedergemetzelt.

Ueber die Lage in Peking

berichtet ein Telegramm aus Tschifu vom 30. Juli folgendes:

Der Gouverneur von Shantung telegraphierte heute an die hiesigen Konsuln: Ein soeben eingegangenes Schreiben des Tsung-li-Yamens vom 30. Juli besagt, daß die Gesandten und der deutsche Geschäftsträger in Peking mit ihren Frauen wohlbehalten und mit Lebensmitteln versehen seien. Es bestehe ein gegenseitiger freundschaftlicher Verkehr. Die Verhandlungen wegen des Abzuges der Gesandten nach Tientsin unter chinesischem Schutz zum zeitweiligen Aufenthalt daselbst seien dem Abschluß nahe. — Die Regierungkouriere legten die 450 Kilometer lange Strecke zwischen Peking und Tsinanfu in zwei Tagen zurück.

Ferner meldet das Reutersche Bureau aus Shanghai vom 2. August: Sowohl der Vizekönig Lin, als auch Scheng erklären, daß die Gesandten als Geiseln gehalten und, falls die verbündeten Streitkräfte auf Peking marschieren, getötet werden.

Ausbreitung der Unruhen.

Telegramme aus Hongkong melden die Zerstörung eines zweiten Hauses der berliner Missionanstalt bei Namon in der Provinz Kiansi nahe der Grenze von Kwantung durch chinesische Soldaten.

Bei den Massakres in Tschekiang sind dem „Daily Expreß" zufolge acht englische Damen erwürgt und enthauptet worden.

Dasselbe Blatt meldet ferner aus Tschifu, Yuanschikais Unterbefehlshaber Tuen berichte von einem scharfen Gefecht mit einer starken Boxertruppe, wobei ihm diese einen Verlust von 22 Toten und ebensoviel Verwundeten beibrachte. Der Kampf fand bei Tetschau statt. In der Armee Yuanschikais mache sich starke Neigung geltend, mit den Boxern gemeinsame Sache zu machen. Schon habe sich die von den deutschen Offizieren gedrillte chinesische Kavallerie empört und Yuanschikais Befehlen den Gehorsam verweigert, sowie dessen Offiziere bedroht und sei zu den Boxern übergegangen. Im ganzen Umkreis von Tschifu seien die Chinesen vorbereitet, an einer allgemeinen Erhebung teilzunehmen. Die Lage der Fremden werde unerträglich.

Die deutschen Truppentransporte.

Heute verlassen die vorläufig letzten deutschen Truppentransporte Bremerhaven. Anstatt des Kaisers, der an den Trauerfeierlichkeiten in Koburg teilnimmt, wird Prinz Heinrich der Abfahrt der Truppen beiwohnen. Dafür kam der Kaiser gestern Vormittag gegen 10 Uhr in Begleitung der Generäle v. Plessen und v. Mackensen und des Oberstleutnants v. Berg an Land, besichtigte eingehend den heute in See gehenden Dampfer „Phönizia", auf welchem die Verladung in vollem Gange war, und begab sich sodann zum Torpedoboot „Sleipner"; er verweilte dort einige Zeit und kehrte gegen 12 Uhr nach der „Hohenzollern" zurück.

Prinzregent Luitpold von Bayern hat aus der Vorderriß an den Grafen von Montgelas nach der Landesgrenze bei der Bahnstation Gemünden folgendes Telegramm gerichtet: Herrn Grafen von Montgelas, Kommandeur des 2. Bataillons des 4. ostasiatischen Infanterieregiments. Ehe das Ihrem Kommando unterstellte Bataillon die Landesgrenze überschreitet, drängt es mich, Ihnen und Ihrer tapferen Schaar, welche mit Söhnen aus allen Gauen Deutschlands für Recht und Sühne in den Kampf zieht, aus den Bergen noch einen letzten Scheidegruß zuzurufen. Luitpold, Prinzregent." — Der Kommandeur des Bataillons, Major v. Montgelas, stiftete den „Münch. Neuest. Nachr." zufolge ein Kapital von 10 000 Mark, aus dessen Zinsen die während der Expedition nach Ostasien im Dienst erwerbsunfähig gewordenen Unteroffiziere und Mannschaften fortlaufende Unterstützungen erhalten sollen.

Wie neulich schon offiziös angekündigt, werden jetzt Vorbereitungen zur Bereitstellung einer Reservetruppe für China getroffen. Die Bezirkskommandos geben bekannt, daß sie die Meldung von Freiwilligen des Beurlaubtenstandes für die Aufstellung von weiteren 4 Bataillonen Infanterie, 1 Eskadron Kavallerie, 2 Batterien Feldartillerie, 1 schwere Batterie, 1 Kompagnie Pioniere und 1 Eisenbahnbaukompagnie für das ostasiatische Expeditionskorps entgegennehmen. (Vergl.: Aus dem Großherzogtum.)

Die Hamburg-Amerikalinie hat mehrere ihrer großen, für den Pferdetransport eingerichteten Dampfer nach San Francisco gesandt, um von dort die Pferde für die deutschen Truppen nach China zu befördern. Die „Bosnia", die zuerst für diese Zwecke eingerichtet wurde, befördert 1200 Pferde.

Die Haltung Englands

kennzeichnete vorgestern Staatssekretär Brodrick im Unterhaus folgendermaßen:

Es sei eine erniedrigende Thatsache, daß in Peking 200 Engländer Wochen lang um Entsatz bäten, der ihnen jetzt noch nicht einmal gebracht worden sei. Soweit die Regierung die Sachlage beurteilen könne, so habe das Kooperieren der Befehlshaber der verschiedenen Truppen keine Uebelstände gezeitigt und zu keinerlei unvermeidlichen Aufschüben geführt. Er müsse andererseits auch der Behauptung entgegentreten, daß die Regierung Japan erst zu spät aufgefordert habe, Truppen nach China zu senden. Von Anfang an haben wir nicht nur durch unser Beispiel, sondern durch Entsendung eigener Truppen und durch das Anerbieten, Japan finanziell zu unterstützen, uns bemüht, die Ueberzeugung zu erwecken, daß soviel Truppen als nur möglich zum Entsatz von Peking nach Tientsin geschafft werden müßten. Die Regierung habe die Krisis niemals unterschätzt und durch keinerlei Aktion beschleunigt. Zweifellos bestehe bei den einzelnen Mächten und auch bei einigen Leuten in England die Anschauung, daß China ein gestürzter Koloß sei, den man deshalb zerstückeln könne. Durch die jüngsten Ereignisse habe man erfahren, wie sehr man sich bei der Beurteilung der Defensivkraft Chinas verrechnet habe. Erst im vergangenen Jahre sei wieder ein Druck auf die Regierung ausgeübt worden, daß sie die Polizei am Jangtse und am Westfluß übernehmen und die Hafenplätze mit chinesischen Truppen unter britischen Offizieren besetzen solle. Die Regierung habe aber stets betont, daß sie nicht Souverenetätsrechte dort usurpieren könne. Die Regierung hoffe, eine der dauernd wohlthätigen Folgen dieser Unruhen würde die sein, daß andere Mächte ebenso wie England sich nicht mehr von der Anschauung verleiten lassen würden, daß man die Entwickelung Chinas beschleunige, wenn man seinen Schritt antreibe. Es sei schwer, sich für eine Politik zu erklären, wenn schon ihre Grundlagen zweifelhaft seien. Man solle nun nicht etwa glauben, daß, wenn er sage, man müsse bei der Entwickelung Chinas Geduld und Vorsicht walten lassen, die Regierung von der führenden Stelle in allen chinesischen Fragen zurückzutreten beabsichtige, welche Großbritannien gebühre. Eines sei klar. England sei verpflichtet, mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote ständen, gemeinsam mit den übrigen Mächten den Entsatz der Gesandtschaften zu erstreben, was für Schwierigkeiten sich auch erheben möchten. Es sei durchaus klar, daß die Mächte diesem orientalischen Volke beibringen müßten, was die Unverletzlichkeit der Gesandten zu bedeuten habe, und daß die Ueberlegenheit des Westens im Yangtsegebiet ebenso wie an allen anderen Stellen sichergestellt werde. In China herrsche allgemein ein Gefühl der Unruhe. Englands Aufgabe sei es, soweit dies möglich sei, im ganzen Yangtsegebiet seine Schiffe und Truppen dazu zu verwenden, diese Unruhe zu beschwichtigen und die Vizekönige bei der Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen. Die Regierung könne nicht die Erwartung erfüllen, die britischen Truppen über dieses ganze gewaltige Gebiet zu verteilen; sie sei indessen entschlossen, was auch geschehen möge, die Stadt Shanghai mit Rücksicht auf einen etwaigen Fehlschlag der britischen Truppen im Norden zu halten. England habe sich gegen die Frage einer Teilung gewandt, da es glaube, daß hiermit für die Handelsinteressen eine Belastung mit unendlichen Gefahren verbunden sei. Er habe keinen Grund, anzunehmen, daß England in dieser Hinsicht mit irgend einer anderen Macht in Widerspruch stehe. Denen, welche vielleicht die entgegengesetzte Ansicht begünstigt hätten, hätten wohl die jüngsten Ereignisse eine heilsame Lehre erteilt. Die künftig herrschende Regierung in China müsse eine Regierung für die Chinesen sein und aus Chinesen bestehen. England sei nicht geneigt, selbst die Aufgabe zu übernehmen oder andere Mächte dabei zu unterstützen, China zu indianisieren. (Beifall.) Was nun die Zukunft anlange, so müsse China für den Schaden aufkommen. Er sei mit der Anregung einverstanden, die verantwortlichen Personen zu bestrafen, aber die Art der Entschädigung festzustellen, werde künftiger Erwägung überlassen bleiben. England habe bemerkt, daß für die kombinierte Aktion gewisse Grenzen beständen, und es wäre unvernünftig für die Regierung, bei Verhandlungen mit Mächten, welche einander widersprechende Interessen hätten und verschiedene Auffassungen von nationaler Verpflichtung gegenüber China haben müßten, sich eng an eine Abmachung zu binden, welche England später in Verlegenheit bringen könnte, zu einer Zeit, wo es besser wäre, den halben Weg im Konzert mit den Mächten zu gehen, als zu versuchen, den ganzen Weg allein zu gehen. Obwohl die Regierung nicht sehe, daß wirkliche Schritte zur Zeit gethan würden, so halte sie doch an der Hoffnung fest, daß die Mächte eine Grundlage finden würden, auf welcher eine chinesische Regierrung errichtet werden könnte, welche ihren Unterthanen nicht die Wohlthaten, auf die sie Anspruch hätten, vollkommen versage.

Zum Thronwechsel in Italien.

* **Oldenburg**, 4. August.

Proklamation des Königs Viktor Emanuel.

König Viktor Emanuel III. hat folgende Proklamation an die Italiener gerichtet:

Der zweite König von Italien ist tot; er, der tapfere Soldat, der den Stürmen der Schlachten entging, der nach dem Willen der Vorsehung unversehrt aus Gefahren hervorging, denen er mit dem gleichen Mute trotzte, um allgemeine Leiden zu lindern, der gute und edle König ist als Opfer eines fluchwürdigen Verbrechens gefallen, während er ruhigen und furchtlosen Herzens an der Festesfreude seines Volkes teilnahm. Mir war es nicht vergönnt, den letzten Seufzer meines Vaters zu vernehmen, ich fühle aber, daß es meine erste Pflicht sein wird, den väterlichen Lehren zu folgen und seinen Tugenden als König und als erster Bürger Italiens nachzueifern. In diesem erhabenen Augenblick tiefen Schmerzes stärkt mich das Beispiel des Vaters und des großen Königs, welcher es verdiente, Vater des Vaterlandes genannt zu werden, und gewährt mir Trost die Kraft, die ich aus der Liebe und Ergebenheit des italienischen Volkes empfange. Den geliebten und beweinten König überleben die staatlichen Einrichtungen, die er treu wahrte und in den 22 Jahren seiner fleckenlosen Regierung zu unerschütterlichen machte. Diese Einrichtungen, welche mir heilig sind durch die Traditionen meines Hauses, und weil ich sie als Italiener glühend liebe, werden, wenn sie mit fester und starker Hand gegen jede Antastung und jede Gewaltthätigkeit, woher sie auch immer kommen mögen, geschützt werden, des bin ich sicher, das Glück und die Größe Italiens verbürgen. Es war der Ruhm meines Vaters, über der Erhaltung derselben mit Eifer gewacht zu haben, das Ziel meiner Regierung ist durch diese unvergänglichen Erinnerungen vorgezeichnet. Möge Gott mir helfen und die Liebe meines Volkes mich stärken, damit ich meine gesamte Fürsorge als König dem Schutze der Freiheit und der Verteidigung der Monarchie widmen kann, welche durch unlösliche Bande zum Heile des Vaterlandes vereinigt sind. Italiener! Weihet dem geheiligten Andenken König Humberts von Savoyen Thränen und haltet es in Ehren, Ihr, die Ihr bei der bitteren Trauer meines Hauses gezeigt habt, daß Ihr auch diesmal dieselbe als eine Trauer in Eurem Hause betrachtet. Diese Gemeinschaft der Gedanken und Empfindungen wird, wie bisher, auch in Zukunft der sicherste Schutzwall meines Königtums und die beste Bürgschaft der Einheit des Vaterlandes sein, die sich ausdrückt in dem erhabenen Namen des unantastbaren Rom, des Sinnbildes der Größe und des Unterpfandes des unversehrten Bestandes

Landesbibliothek Oldenburg

Italiens. Dies ist mein Glaube und mein Streben als Bürger und als König.

Ueber die Beisetzung König Humberts ist noch nichts festgesetzt. Der Agenzia Stefani zufolge ist trotz eifriger Nachforschungen das Testament des Königs Humbert bis jetzt nicht gefunden worden. Der Oberjägermeister Graf Carminata di Brambilla wurde nach Rom gesandt, um es dort zu suchen. Dadurch werden die Anordnungen für das Begräbnis verzögert. Die Regierung soll formell vorgeschlagen haben, daß das Begräbnis in Rom stattfinde Zur Herstellung des Königssarges wurde ein alter Nußbaum im Schloßpark von Monza gefällt. Im Sarg wurde in der Höhe des Gesichtes eine Glasscheibe eingesetzt.

An den Leichenfeierlichkeiten wird Kaiser Wilhelm nun doch durch den Prinzen Heinrich vertreten sein. Den Kaiser von Oesterreich vertritt der Erzherzog Rainer.

Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht folgenden Armeebefehl Kaiser Wilhelms: Der erschütternde Trauerfall von einem ruchlosen Verbrechen, dem Mein treuer Verbündeter, Mein unvergeßlicher Freund König Humbert von Italien zum Opfer gefallen, hat Mich auf das Tiefste ergriffen. Um das Andenken des edlen Monarchen zu ehren, dem Meine Armee so zahlreiche Beweise hohen Wohlwollens, herzlicher Sympathie verdankt, bestimme ich hierdurch Nachstehendes: Erstens: Sämtliche Offiziere der Armee legen 14 Tage Trauer an. Zweitens: Bei dem Husarenregiment König Humbert von Italien Nr. 13 währt die Trauer drei Wochen. Drittens: Während der ersten drei Tage dieser Trauer flaggen sämtliche militärischen und Dienstgebäude halbmast, es darf außer bei Feuerlärm oder Generalmarsch kein Spiel gerührt werden. Viertens: An den Beisetzungsfeierlichkeiten nimmt eine Abordnung des Husarenregimentes Nr. 13, bestehend aus Kommandeur, Rittmeister Leutnant, Wachtmeister, teil.

Ueber die Urheber des Attentats werden sowohl in Italien wie auch in anderen Ländern eifrige Nachforschungen angestellt. Einige deutsche Sensationsblätter lassen sich darüber von ihren „Spezialkorrespondenten" spaltenlange Berichte telegraphieren, die natürlich der Hauptsache nach gänzlich wertlos sind, da die Polizeibehörden aller Orten sich wohl hüten werden, wichtige Entdeckungen und Recherchen sogleich irgendwelchen Zeitungberichterstattern anzuvertrauen. Wir verzeichnen daher hier nur die Mitteilungen, die auf Glauben und Zuverlässigkeit einigen Anspruch haben. So wird aus Monza von gestern telegraphiert: Die polizeilichen Recherchen, die namentlich sich auch auf alle, welche nur im Geringsten des Verkehrs mit Anarchisten verdächtig sind oder denunziert werden, erstrecken, haben ergeben, daß noch ein dritter Freund Bressis existiert, den man als Komplizen betrachtet. Dieser dritte ist bereits in Portoferrajo auf der Insel Elba festgenommen worden. Er heißt Quintale; er war ebenfalls mit dem Mörder aus Amerika herübergekommen. In seiner Wohnung fanden sich Briefe von Bressi. Wie weit er mit dem Morde zusammenhängt, darüber schweigt sich die Polizei aus. Die Polizei glaubt nunmehr, den vielgenannten Freund Bressis, der mit ihm in Mailand und Monza zusammengewohnt hat, kurze Zeit vor dem Mord, in der Person des in Ivrea verhafteten Lanro gefunden zu haben. Lanro giebt zu, in Begleitung eines Mannes und eines Mädchens sich befunden zu haben, wahrscheinlich der Theresa Brugnoli, die ebenfalls bereits verhaftet ist und jedenfalls identisch ist mit dem Mädchen, das im Wagen im Park zu Monza zusammen mit Bressi gesehen wurde. Lanro und die Brugnoli sind bereits in das hiesige Gefängnis zur Konfrontation eingeliefert.

Die Verhöre Bressis werden täglich mehrmals wiederholt, doch ist aus ihm nichts herauszubringen. Einmal sagte er: „Ich bereue nicht, was ich gethan habe, und wenn ich nochmals frei käme, würde ich auch meine zweite Aufgabe, die Ermordung des Kaisers von Rußland, ausführen."

Ueber Nachforschungen in Nordamerika wird dem „B. T." aus Newyork telegraphiert: Auf dringendes Ersuchen des italienischen Botschafters Fava hat die amerikanische Regierung den Gouverneur von New Jersey angewiesen, Beweismaterial gegen die Verschwörer in Paterson zu erlangen. Da die Polizei bisher nichts gethan hat, so sind jetzt die Untersuchungen in Gemeinschaft mit italienischen Kriminalbeamten aufgenommen worden. Es häuft sich das Beweismaterial dafür, daß der Anarchist Sperandio. welcher seinerzeit den Werkführer Pessina tötete, einem anarchistischen Komplott angehörte, das die Ermordung des Königs Humbert bezweckte. Wenn das bewiesen wird, dann ist es möglich, die Anarchisten in Paterson unter der Anklage der Beihilfe der Ermordung Pessinas zu verhaften. Das ist der einzige Weg, die Anarchisten in Paterson zu fassen.

Zum Attentat auf den Schah von Persien.

* **Oldenburg**, 4. August.

Die pariser Polizei hat jetzt die Persönlichkeit des Burschen festgestellt, der den Mordanschlag auf den Schah versucht hat, und dabei ist festgestellt, daß auch dieser Attentäter Anarchist ist. Es wurde nachgewiesen, daß der Thäter mit dem am 24. Februar 1876 in Montlaur (Departement Aveyron) geborenen ehemaligen Zuckerbäckergehilfen Salson identisch ist. Dieser Salson ist 1894 wegen anarchistischer Propaganda von einem pariser Gerichtshofe zu dreimonatigem Gefängnis verurteilt worden, wohnte dann in Paris bis Dezember 1899. Salson galt in dem Hotel, wo er wohnte, für einen gutmütigen, soliden Menschen, der regelmäßig zahlte. Er wurde von der Polizei gesucht, weil er wegen Totschlags in contumaciam verurteilt war.

Am Donnerstag Abend erhielt der Schah die gewünschte Photographie des Mordgesellen; er betrachtete sie lange und sagte: „Unglaublich! Mich töten! Warum? Ich bin ein Reisender und habe mit der Politik dieser Länder nichts zu schaffen. Der Mensch ist verrückt. Wahnsinn scheint hier im Westen sehr häufig zu sein." Später äußerte er: „Der Polizeidienst ist nicht leicht. In Contrexeville ist es möglich, die kleine Bevölkerung zu überwachen, aber wie will man in diesem Menschenmeer das Auge auf alle und alles haben?" Der Warnbrief, den der Schah Donnerstag früh erhielt, lautet: „Majestät! Ich glaube, Ihnen mitteilen zu sollen, daß ein Anschlag gegen Sie in Paris verübt werden soll. Ich gehöre einem Anarchistenbund an, der sich in Neapel, Piazza Medina 5, versammelt und Ihren Tod beschlossen hat. Ich warne Sie, weil in mir die Menschlichkeit stärker ist als die Rachsucht gegen Herrscher. Ich vertraue diesen Brief einem nach Paris reisenden Freunde an. Der Mann, der bestimmt ist, Sie zu treffen, ist ein Freund dessen, der den König von Italien getötet hat."

Die „Times" schreiben, man habe Grund, zu glauben, daß der Schah von Persien mit Rücksicht auf die letzten Ereignisse und auf die Trauer am englischen Hofe seine Absicht, England zu besuchen, aufgegeben habe. Das Blatt bemerkt dazu, dieser Entschluß bedeute einen Vorwurf gegen die abendländische Zivilisation.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser reiste gestern Abend aus Bremerhaven direkt nach Koburg ab; kurz vorher war die Kaiserin nach Schloß Wilhelmshöhe abgereist. Im Laufe des gestrigen Vormittags folgte die Kaiserin einer Einladung des Seemannspastors Büttner zu einer Besichtigung des Seemannsheims am Fischereihafen in Geestemünde. Um 9½ Uhr meldete ein Boot den Besuch der Kaiserin, und um 10 Uhr traf dieselbe mit dem Lloyddampfer „Willkommen" ein. Die Kaiserin wurde vom Seemannspastor Büttner und dem Hafenmeister Duge geführt. Sie nahm alle Einzelheiten in Augenschein, ließ sich die anwesenden Matrosen vorstellen und über die Spareinrichtungen berichten.

— Von der Seepredigt, welche der Kaiser am vorigen Sonntag gehalten hat, sendet die „Kreuzztg.", wie sie mitteilt, mit Erlaubnis des Kaisers Separatabzüge zur Verteilung für das Expeditionskorps an das Konsulat in Port Said. — Die „Freis. Ztg." stellt der Seepredigt ein Wort des Kaisers Friedrich gegenüber, das er am 25. Dezember 1870 vor Paris in sein Tagebuch schrieb: „Eigentlich ist es doch eine Ironie auf die Heilsbotschaft, daß jeder Teil Gott für seine als die gerechte Sache anruft und bei jedem Erfolg beweisen möchte, daß der Gegner vom Himmel im Stich gelassen sei."

— In einer berliner Korrespondenz der „Frankf. Ztg." über die bremerhavener Kaiserrede heißt es: „Der Kaiser liest, so viel wir wissen, Zeitungen aller Richtungen, und es wird ihm in solchen Fällen, wie dem durch seine bremerhavener Rede gegebenen keine Kritik, auch nicht die scharf tadelnde, vorenthalten. Es ist auch aus der Vergangenheit bekannt, daß die Kritik der Organe der öffentlichen Meinung auf den Kaiser starken Eindruck gemacht hat; wir glauben uns z. B. zu erinnern, daß das nach der sogenannten Nörgler-Rede der Fall war. Was die politisch verantwortliche und nicht verantwortliche Umgebung des Kaisers — wie es leider scheint — nicht immer anzubringen vermag, das gelangt durch die Stimmen der Zeitungen an ihn. Es ist übrigens bekannt, daß der Kaiser mehrfach Vorstellungen zugänglich gewesen ist, die ihm seine verantwortlichen Ratgeber mit Bezug auf improvisierte rednerische Kundgebungen gemacht haben. Dem Grafen Caprivi ist das in mehreren Fällen gelungen, obwohl er über keinerlei höfische Verbindungen verfügte und nur offen und gerade heraus dem Kaiser vorstellen konnte, daß manche seiner Aeußerungen die Führung unserer inneren und äußeren Politik ungünstig beeinflußten. Wilhelm II. ist überhaupt mehr, als man gewöhnlich nach seinem lebhaften Temperament annimmt, der Gegenrede und auch der Kritik zugänglich. Es ist kein Zufall, daß er zuweilen seinem Drange zu rednerischen Kundgebungen längere Zeit hindurch entsagt hat. Es wird glaubwürdig erzählt, daß auch der jetzige Reichskanzler, dem seine verwandtschaftlichen Beziehungen zum Kaiser ein offenes Wort leichter machen als seinem Vorgänger, in den ersten Jahren seiner Amtsführung zuweilen den Erfolg gehabt hat, daß der Kaiser mit der öffentlichen Kundgebung seiner persönlichen Meinung zurückhielt. Es gehört das zu dem Gebiete des „Verhinderns", das man als die besondere Aufgabe und das Hauptverdienst des Fürsten Hohenlohe anzusehen sich gewöhnt hat. Wird doch dieses Verhindern gewissermaßen als die raison d'être der fortdauernden Amtsführung des greisen Staatsmannes angesehen. Es wäre bedauerlich, wenn mit den Jahren sein Interesse oder seine Thatkraft in dieser Beziehung geschwunden wäre. Denn dann müßten sich selbst seine Verehrer fragen, welche Befriedigung ihm und anderen sein Verbleiben im Amte noch gewähren kann."

— Fürst Hohenlohe hat bald nach seiner Rückkehr von Bremerhaven die beabsichtigte Reise nach Werki angetreten.

— Der zweite Admiral des ersten Geschwaders, Büchsel, ist zum Direktor des allgemeinen Marinedepartements des Reichsmarineamts ernannt worden. An Stelle des zum zweiten Admiral des ersten Geschwaders ernannten Kontreadmirals Fischel wurde Korvettenkapitän Lans, Kommandant des „Iltis", in den Admiralstab der Marine versetzt. Der Kapitänleutnant vom Reichsmarineamt Staper wurde zum Kommandanten des „Iltis" ernannt. Kontreadmiral v. Frantzius wurde zum Inspekteur der zweiten Marineinspektion ernannt.

— Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt aus Berlin: Die Mittel zum Bau der ostafrikanischen Centralbahn werden gutem Vernehmen nach in den Reichshaushaltetat für 1901 nicht eingestellt. Es heißt, daß die nächsten Etatforderungen für die Schutzgebiete so knapp wie möglich bemessen werden sollen, da die aus dem Chinafeldzug dem Reich erwachsenden Kosten sehr erheblich werden. Auch im übrigen dürfte im Etat mit Rücksicht auf diese Ausgaben das Prinzip der Sparsamkeit und Zurückstellung des nicht unbedingt Notwendigen dies Mal besonders strenge Anwendung finden.

— Auf dem interparlamentarischen Friedenskongreß, der gegenwärtig in Paris tagt, ist Deutschland durch 40 Mitglieder des Reichstages vertreten. Die Eröffnungsitzung fand im Sitzungsaal des französischen Senats statt. Präsident Fallières leitete die Verhandlungen mit einer Ansprache ein. Darauf hieß der Justizminister Monis die Mitglieder der fremden Parlamente willkommen und versicherte sie der sympathischen Teilnahme der französischen Regierung und des französischen Volkes. Auf den Antrag des französischen Deputierten d'Estournelles sprach die Konferenz im Laufe der Verhandlungen den Wunsch aus, daß die bewaffnete Intervention der Mächte in China nicht zu neuen Eroberungen führen möge, welche einen Weltkrieg entfesseln könnten, noch zu Unternehmungen, die der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Zukunft der europäischen Staaten verderblich werden könnten, sondern. daß sie vielmehr der Anfang einer wohlorganisierten und dauerhaften Union der Staaten Europas werden möge.

Ausland

Belgien.

In der Antwort auf die Note der englischen Regierung, betreffend den Ausgang des Prozesses gegen Sipido, erklärt die belgische Regierung, daß sie als strenge Hüterin der Gesetze diese nicht habe verletzen können, so gern sie auch mit aller Schärfe gegen Sipido vorgegangen wäre. Das belgische Gesetz bestimmt nämlich, daß einem jungen Menschen, über welchen der Regierung das Verfügungsrecht durch gerichtliches Urteil zugesprochen wird, welcher seinen gesetzlichen Wohnsitz in Belgien hat, eine Frist von drei Tagen zur Einlegung der Nichtigkeitbeschwerde zu Gebote steht. Da Sipido bei seinen Eltern wohnte, so hatte er, wie es in der Antwort weiter heißt, seinen gesetzlichen Wohnsitz in Belgien; er konnte daher erst nach Ablauf von drei Tagen verhaftet werden. Diese Frist benutzte er, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Regierung drückt ihr Bedauern über diesen Zwischenfall aus, wofür sie aber nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Südafrika.

Dem Reuterschen Bureau wird über Kapstadt gemeldet: Bei Potschefstrom hat das Liebeberg-Kommando die Engländer unter Smith-Dorrien angegriffen, ist aber ohne Schwierigkeit zurückgeschlagen worden. Jan Hamilton hat sich nach Rustenburg begeben, um die von Baden-Powell befehligte Besatzungtruppe von dort abzuholen. Dem General Hunter haben sich wieder 700 Buren ergeben.

Demselben Bureau wird aus Pretoria vom 2. August gemeldet: Hamilton ist nach dem Westen vorgerückt und traf nur auf schwachen Widerstand. Kitchener ist nach Rhenoste abgegangen, um die Operationen gegen de Wet zu leiten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 4. August.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin Marie von Mecklenburg wird hier heute Abend zum Besuche ihrer Kinder von Schwerin eintreffen und nach Rastede weiterreisen.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, dem Schiffsingenieur des Norddeutschen Lloyd, Herrn J. Schütte, unserm Landsmann, das Ritterkreuz zu verleihen. Herr Schütte ist bekanntlich erst kürzlich vom Kaiser mit dem Kronenorden 4. Klasse dekoriert worden. Ferner hat S. K. H. der Großherzog geruht, dem königlich preußischen Major a. D. Grafen August von Bismarck, technischem Referenten für Pferdezuchtangelegenheiten im großherzoglich badischen Staatsministerium, das Ehren-Komthurkreuz zu verleihen.

* **Dem Kammerherrn Major a. D. von Radetzky-Mieulicz,** Intendanten des großherzoglichen Theaters, ist vom König von Preußen der Rote Adlerorden dritter Klasse verliehen worden.

* **Weitere Freiwillige für China.** Auf Befehl des Kaisers ist die Aufstellung von weiteren 4 Bataillonen Infanterie, 1 Eskadron Kavallerie, 2 Batterien Feldartillerie, 1 schweren Batterie, 1 Kompagnie Pioniere und 1 Eisenbahnbau-Kompagnie für das ostasiatische Expeditionkorps vorzubereiten. Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die in Truppenkörpern vorbezeichneter Art aktiv gedient haben und bereit sind, sich zum freiwilligen Eintritt in das Expeditionskorps zu verpflichten, haben sich in den nächstfolgenden Tagen bis einschl. 15. August (ausgenommen Sonntags) 10.30 Uhr vormittags auf dem hiesigen Hauptmeldeamt (Schloßwache) behufs ärztlicher Untersuchung hinsichtlich ihrer Tropendienstfähigkeit unter Mitbringung ihrer Militärpapiere zu melden. Reisevergütung wird nicht erstattet. Dagegen ist beabsichtigt, Kapitulationhandgeld, sowie Löhnungzuschuß denjenigen Mannschaften zu gewähren, welche in vorausgeführten aufzustellenden Formationen Verwendung finden sollten, worüber denselben mutmaßlich erst im Monat September entsprechende Mitteilung zugehen wird.

* **Die Fahrt der „Prinzessin Heinrich"** (von der Nordseelinie) nach Helgoland findet morgen auf alle Fälle statt. Es ist für viele jedenfalls von hohem Interesse, auch einmal eine Seefahrt bei bewegtem Wetter zu machen.

* **Eine Art Vorfeier für die Landestierschau,** ein Empfangsabend für die Gäste derselben, wird am Mittwoch Abend im „Kasino" veranstaltet.

* **Ueber das neue Konservierungmittel des Dr. Lauwer,** das der Erfinder, wie berichtet, dieser Tage unserm Großherzog vorführte, hielt er vorgestern an Bord der „Hohenzollern" auch dem Kaiser Vortrag, und zwar auf Veranlassung eines Handschreibens von unserm Großherzog. Der Kaiser zeigte für die neue Konservierungmethode höchstes Interesse und beauftragte den Generalarzt Professor Dr. von Leuthold, sich des Näheren durch den Erfinder über die praktische Einführung und Verwertung für die Verproviantierung der Marineschiffe sowie der Reichsarmee aufklären zu lassen. Dieser erkannte die große Wichtigkeit der neuen Erfindung voll an und äußerte den Wunsch, zwecks sofortiger Einführung des neuen Konservierungverfahrens für die deutsche Reichsarmee in den Konservenfabriken eigene Einrichtungen zu schaffen.

* **Der Ausbau des Ems-Jade-Kanals** der wegen seiner geringen Abmessungen dem allgemeinen Verkehr seither nur geringe Dienste hat leisten können, beschäftigt gegenwärtig die maßgebenden preußischen Regierungstellen. Man hat den 1896er Plan, wonach der Kanal für den Verkehr von Schiffen bis zur Größe von 350 Tons eingerichtet werden sollte, angeblich fallen gelassen, da nach Ansicht der beteiligten Interessenten diese Schiffsgröße die Rentabilität der Kanalfahrt fast gar nicht erhöhen würde. Es soll sich

Landesbibliothek Oldenburg

jetzt vielmehr um eine Erweiterung auf die Abmessungen des Dortmund-Ems-Kanals handeln. Wenn diese ausgeführt wird, können entsprechende Fahrzeuge mit 600—700 Tons Ladung den Kanal befahren und, da zwischen dem Dortmund-Ems-Kanal und dem Ems-Jade-Kanal schon eine direkte Verbindung hergestellt worden ist, von Westfalen nach Wilhelmshaven durchfahren. Die erforderlichen Arbeiten werden vornehmlich in der Vergrößerung der 33 m langen und 6½ m breiten Kammerschleusen bestehen. Daneben müssen einige scharfe Krümmungen des Kanals beseitigt werden, während die normale Wassertiefe (2,10 m) genügen dürfte. Man schätzt die Kosten dieser Maßnahmen auf ca. 4 Millionen Mk.

(*) **Ein Durchbrenner** hat seinem Besitzer nicht unerheblichen Schaden gebracht. Das Pferd des Schlachtermeisters Bittner, welches vor einem Schlachterwagen gespannt bei dem Schlachthof stand, erschreckte sich und lief in rasenden Sätzen mit dem Wagen fort, den Stau entlang zur Stadt. Nachdem die Deichsel gebrochen war, blieb der Wagen zurück, und das Pferd stürmte in die Stadt, wo es endlich ergriffen werden konnte, weiter. Unterwegs hatte sich dasselbe durch wiederholtes Hinstürzen erhebliche Verletzungen zugezogen, welche einen dauernden Schaden des ca. 600 ℳ werten Tieres hinterlassen werden.

* **Die Abfuhr der Fäkalstoffe** aus der engeren Stadt darf vom 1. November d. J. an nur durch die städtischen Unternehmer erfolgen; ausgenommen ist davon die Abfuhr in fest verschlossenen Kübeln oder Tonnen, aus den Gebäuden der Garnisonverwaltung, ferner in den Fällen, wo die anderweitige Wegschaffung vom Magistrat ausdrücklich erlaubt ist, und endlich bei denjenigen Abortgruben, deren Inhalt in einer nach bestehenden Vorschriften erlaubten Weise zum Düngen eigner oder gepachteter Ländereien des Hauseigentümers oder Mieters benutzt werden soll.

---

* **Für unsere Soldaten in China** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: N. N. 1 Mk. Summa: 134.10 Mk. Besten Dank!

* * *

+ **Wechloy,** 3. August. Wie wir hören, plant die Besitzerin des hiesigen beliebten Gartenrestaurants „Feldschlößchen", die Ehlerssche Brauerei, eine durchgreifende Aenderung der jetzigen Beleuchtungart des Etablissements. Es ist noch zweifelhaft, ob man sich für Acetylengas, für Gasbeleuchtung nach Ambergschem System oder für Einrichtung elektrischer Beleuchtung entscheiden wird. Jedenfalls soll mit der jetzigen, für ein Etablissement in solchem Umfange nicht mehr zeitgemäßen Petroleumbeleuchtung baldmöglichst gebrochen werden, was die Besucher des hübschen Lokals jedenfalls mit Freuden begrüßen werden.

* **Rodenkirchen,** 3. August. Heute Nachmittag fand hierorts die Prämiierung der bei den Füllenschauen für die Prämie designierten Hengstjaugfohlen statt. Vorgeführt wurden hierzu die sämtlichen seinerzeit ausgesetzten 16 Tiere. Von diesen erhielten je eine Prämie von ca. 200 Mk. die Füllen: 1) des W. Allmers-Eckwarder-Altendeich, br., V. Freischütz, M. Menuett Nr. 1820; 2) des Fr. Geil-Phiesewarderbusch, br., V. Asco, M. Tilde Nr. 5152; 3) des W. Hesemeyer-Stollhammerwisch, dlbr., V. Elegant, M. Linga Nr. 1060; 4) des Chr. Frels-Jaderbollenhagen, dlbr., V. Fritz Reuter, M. Orsina Nr. 7206; 5) des J. E. Lavrentz-Friesche nmoor, br., V. Elegant, M. Olympia II Nr. 8623; 6) des Nic. Timme-Colmar, br., V. Fritz Reuter, M. Pleite Nr. 3877; 7) des Joh. Meiners-Strückhausen, br., St., V. Fritz Reuter, M. Azolla Nr. 4606; 8) des Fr. Ahlers-Moordorf, br., V. Asmar, M. Anni Nr. 2272; 9) des Joh. Röser-Ganspe, br., V. Ruthard, M. Erra Nr. 3046; 10) des B. Meyer-Krögerdorf, br., V. Ruthard, M. Meierin Nr. 5342. Die Prämienverteilung an die übrigen, bei den diesjährigen Stuten- und Füllenschauen hierzu ausgesetzten Tiere findet bekanntlich am 8. d. M. (künftigen Mittwoch) in Oldenburg statt. Die betreffenden Tiere müssen aber behufs Vornahme der tierärztlichen Untersuchung bereits am 7. August vormittags 8½ Uhr am Platze sein.

Seeverkehr in den Unterweser-Hafenplätzen.

X. Oldenburg, 4. August.

In den Vierteljahrsheften zur Statistik des deutschen Reiches wird eine Uebersicht gegeben über den Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1898. Wir bringen die Ausführungen, soweit sie die Häfen an der Weser betreffen. Fast die größte verhältnismäßige Verkehrszunahme findet sich bei Bremerhaven (56,9 Prozent nach dem Raumgehalt, 24,6 Prozent nach der Schiffszahl). Während dieser Hafenplatz in früheren Jahren unter dem Einfluß des wachsenden Seehandels von Bremen immer Rückgänge aufzuweisen hatte, ist seit dem Jahre 1897 sein Seeverkehr wieder im Steigen begriffen, hauptsächlich infolge einer durchgreifenden Verbesserung der Hafenanlagen, welche durch die Eröffnung des erweiterten Kaiserhafens und der neuen Kammerschleuse ihren Abschluß erreichte.

Auch in Bremen hat eine erhebliche Steigerung des Seeverkehrs stattgefunden, welche sich auf 33 Prozent nach dem Raumgehalt und 23,8 Prozent nach der Zahl beläuft. Es handelt sich hier um einen erhöhten Verkehr größerer Schiffe, und zwar infolge der Verbesserung und Vertiefung des Fahrwassers der Weser. Im besonderen Maße hat sich seit 1894 gehoben der Verkehr mit Großbritannien, mit Brasilien und den russischen Ostseehäfen.

Der Verkehr von Brake hat eine Zunahme erfahren um 10,4 Prozent nach dem Raumgehalt und 25,4 nach der Zahl der angekommenen und abgegangenen Schiffe. Größtenteils entfällt die Vermehrung auf den Verkehr mit Großbritannien, sowie mit den russischen Häfen an der Ostsee und am Schwarzen und Asowschen Meer, und ist wohl einer Zunahme im Holz- und Getreidehandel, dann aber auch dem Einfluß der Verbesserung des Fahrwassers zuzuschreiben, und dem Umstande, daß sich ein Teil des Verkehrs der Häfen Geestemünde, Nordenham und Elsfleth nach Brake gewendet hat, weil dieses durch Vervollkommnung seiner Hafenanlagen und durch die im Jahre 1896 erfolgte Eröffnung der Eisenbahnlinie Oldenburg-Brake der Schiffahrt erhebliche Vorteile bietet und als Umschlagsplatz immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Weniger erfreulich als bei obigen drei Häfen gestalten sich die Verhältnisse bei Geestemünde und Nordenham.

Geestemünde hat allerdings eine Steigerung um 6,5 Prozent nach dem Raumgehalt, 159,7 Prozent nach der Schiffszahl, diese Zunahme ist aber lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß im Jahre 1890 zum ersten Male der Verkehr in der von Geestemünde aus in ausgedehntem Maße betriebenen Seefischerei zur Anschreibung gelangt ist. Läßt man die Fischerfahrzeuge außer Betracht, so ergiebt sich, daß der übrige Verkehr seit 1894 eine erhebliche Verminderung erfahren hat, die nach dem Raumgehalt mehr als ein Fünftel, nach der Zahl der Schiffe etwa ein Drittel beträgt. Hier macht sich der Einfluß der weiter weseraufwärts gelegenen Häfen in hohem Grade geltend.

Nordenham hat dem Raumgehalt nach seit 1894 einen Rückgang erlitten um 77,2 Prozent, dagegen hat die Schiffszahl eine wesentliche Erhöhung erfahren, um 84,6 Prozent. Diese ist jedoch lediglich der Anlegung des dortigen Fischereihafens zuzuschreiben, durch die die Dampffischereigesellschaft „Nordsee" veranlaßt worden ist, den Verkehr ihrer Dampfer dahin zu verlegen. Ohne diesen Umstand würde auch bei der Zahl der Schiffe eine bedeutende Verminderung zu Tage treten. Nordenham hat unter der Konkurrenz von Bremerhaven, Brake und Bremen schwer zu leiden, so daß der Verkehr nach fast allen Richtungen in beträchtlicher Weise abgenommen hat. Am stärksten ist dies der Fall mit den Vereinigten Staaten von Amerika (hauptsächlich dadurch, daß die Abfertigung der Schnelldampfer des Nordd. Lloyd nach Bremerhaven verlegt worden ist), mit Großbritannien, Rußland am schwarzen und asowschen Meer und Hamburg.

Letzte Depeschen.

* **Bremerhaven,** 4. August. Die Kaiserin ist gestern Abend 10 Uhr 45 Min. nach Wilhelmshöhe, der Kaiser um 11 Uhr 10 Min. nach Coburg abgereist. Kurz zuvor hatte im großen Saale der Lloydhalle die Verteilung von Ehrengaben an je 15 Arbeiter des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie durch den Kaiser in Anwesenheit der Herren der Umgebung und der Direktoren der beiden Gesellschaften stattgefunden. Hierbei hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Ihr seid hier versammelt worden, um Meinen kaiserlichen Dank zu empfangen für die Hingabe und Aufopferung, mit der Ihr an der Fertigstellung der Dampfer für Meine Offiziere und Soldaten gearbeitet habt. Dank Euren rastlosen Bemühungen ist die prompte und pünktliche Absendung der Transporte möglich geworden. Dadurch habt Ihr es einmal ermöglicht, daß unsere Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen; zum anderen habt Ihr unsere Leistungsfähigkeit auf diesem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt und dadurch nach beiden Richtungen hin unserem Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die Ich Euch verleihe, sollen Meine Anerkennung sein, aber auch zugleich ein Ausdruck Meiner Zufriedenheit, daß Ihr nicht dem schlechten Beispiele der durch vaterlandslose Agitatoren verführten Arbeiter Hamburgs gefolgt seid, sondern den Patriotismus der deutschen Arbeiter fleckenlos gewahrt und wacker mitgearbeitet habt für die Schlagfertigkeit unserer braven Armee. Ehrlos der, welcher im Moment der Gefahr sein Vaterland im Stich läßt. Erhaltet Euch den guten deutschen Geist, den Ihr bewiesen, dann wird der Dank des deutschen Volkes und Meine Anerkennung Euch nie fehlen."

* **Paris,** 4. August. Der Attentäter Salson erklärte in einem neuerlichen Verhör, er habe vor einiger Zeit in Pont sur Seine, im Gebüsch versteckt, einen Versuch gemacht, den Präsidenten Loubet zu töten. Aber der Revolver habe versagt.

* **Neapel,** 4. August. Die Polizei stellte auf Grund des vor dem Mordanschlag an den Schah gefundenen Briefes Nachforschungen an. Diese ergaben, daß der angebliche Unterzeichner des Briefes Angelo Bartholozzi in der Via Medina Nr. 5, wo eine sozialistische Gruppe ihrer Zusammenkünfte haben sollte, nicht bekannt sei. Man fand dort nichts.

* **London,** 4. Aug. Der Schah von Persien hat, wie Reuters Bureau aus amtlicher Quelle meldet, seinen Besuch in England wegen des Todes des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha aufgegeben.

* **Monza,** 4. August. Das Schloß, in welchem König Humbert aufgebahrt liegt, ist in eine Trauerkapelle umgewandelt worden. Auf dem Sarg, der mit einem Bahrtuch mit dem Kreuz von Savoyen bedeckt ist, liegen Helm und Degen, zu Füßen des Sarges liegen auf einem Kissen die Orden des Entschlafenen. Um den Sarg werden die Kränze gelegt, die fortwährend in großer Zahl eingehen. Die Totenwache wird abwechselnd von den Prinzen gehalten. Dem Vernehmen nach findet die Ueberführung der Leiche nach Rom am Mittwoch Abend und das Leichenbegängnis in Rom am Donnerstag statt. Es verlautet ferner, daß die Majestäten vor der Ueberführung der Leiche abreisen, und daß die Eidesleistung des Königs am nächsten Sonnabend stattfindet. Die Minister reisen heute Abend gegen 9 Uhr nach Rom ab.

* **Washington,** 3. August. Der amerikanische Generalkonsul in Shanghai telegraphiert unter dem heutigen Datum: Den Gesandten in Peking werden keine Botschaften ausgehändigt, weil die Truppen auf Peking marschieren. Zwei fremdenfreundliche Mitglieder des Tsungli-Yamen, die auf die Beschützung der Gesandten drängten, wurden auf Befehl Li-Ping-Hengs, der jetzt die Truppen in Peking befehligt, enthauptet. Li-Ping-Heng hat auch das Blutbad in Paoting angeordnet.

Ein Telegramm des Admirals Remay in Taku von gestern meldet: General Chaffee, der mit 800 Japanern in der Richtung nach Pitang marschierte, stieß auf den Feind, wobei 3 Mann fielen und 25 verwundet wurden. Der Feind hält mit Gräben und Schießscharten versehene Häuser besetzt.

* **Pretoria,** 3. August. General Botha und Präsident Krüger haben eine Proklamation erlassen, in welcher sie sagen, sie würden allen Schaden, den die Engländer den Farmen zufügen, ersetzen, wenn die Besitzer bei ihren Kommandos blieben.

Freitag, den 10., Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. d. Mts., werden anläßlich der in **Oldenburg** stattfindenden **IV. Oldenburgischen Landestierschau** Fahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum Preise der einfachen Fahrt giltig für die Hin- und Rückfahrt nach Oldenburg ausgegeben, welche jedoch nur in den nachstehend bezeichneten Zügen Giltigkeit haben.

a) Am Freitag, den 10., und Sonnabend, den 11. August:

1. Von Stationen Nordenham bis Ohmstede.

Hinfahrt mit dem Personenzuge Nr. 41b bis Brake, von dort weiter mit Sonderzug:

Nordenham	ab 6,51	vorm.
Rodenkirchen	„ 7,10	„
Brake	„ 7,31	„
Großenmeer	„ 8,00	„
Oldenburg	an 8,34	„

Rückfahrt mit dem Sonderzug:

Oldenburg	ab 9,18	abends
Großenmeer	an 9,52	„
Brake	„ 10,23	„
Rodenkirchen	„ 10,44	„
Nordenham	„ 11,03	„

2. Von Stationen Kirchhammelwarden bis Neuenkoop.

Hinfahrt mit Personenzügen 41b u. 2b.

Kirchhammelwarden	ab 7,35	vorm.
Hammelwarden	„ 7,41	„
Elsfleth	„ 7,51	„
Berne	„ 8,21	„
Neuenkoop	„ 8,28	„
Oldenburg	an 9,08	„

Rückfahrt mit den Personenzügen Nr. 7, 48, 9 und 50:

		nachm.	abends
Oldenburg	ab	6,12 und	9,35
Hude	„	6,50 „	10,05
Berne	an	7,05 „	10,20
Elsfleth	„	7,29 „	10,44
Hammelwarden	„	7,38 „	10,53
Kirchhammelwarden	„	7,44 „	10,59

3. Von Stationen Bremen-Neustadt bis Heidtrug.

Hinfahrt mit dem Personenzuge 2b:

Bremen-Neustadt	ab 7,57	vorm.
Oldenburg	an 9,08	„

Rückfahrt mit dem Personenzuge 9s:

Oldenburg	ab 9,00	abends
Bremen-Neustadt	an 10,18	„

4. Von Stationen Rechterfeld bis Dwoberg und Delmenhorst bis Neuenwege.

(Die Reisenden von Goldenstedt, Lutten und Holzhausen fahren mit Personenzügen 402a, 164, 64 über Ahlhorn nach Oldenburg.)

Hinfahrt mit den Personenzügen 413 und 2b:

Rechterfeld	ab 6,36	vorm.
Wildeshausen	„ 6,53	„
Ganderkesee	„ 7,29	„
Delmenhorst	„ 8,18	„
Oldenburg	an 9,08	„

Rückfahrt mit den Zügen 7 und 408 bis Holzhausen, mit den Zügen 9s und 410 nur bis Wildeshausen:

		abends	abends
Oldenburg	ab	6,12 und	ab 9,00
Delmenhorst	„	7,18 „	„ 10,30
Ganderkesee	an	7,31 „	an 10,47
Wildeshausen	„	8,07 „	„ 11,31
Goldenstedt	„	8,32	
Lutten	„	8,42 abends	
Holzhausen	„	8,48 „	

5. Von Stationen Carolinensiel bis Sanderbusch und Wilhelmshaven bis Varel.

Hinfahrt mit dem Personenzuge Nr. 181 und Sonderpersonenzug:

Carolinensiel	ab 7,00	vorm.
Jever	„ 7,50	„
Wilhelmshaven	„ 7,55	„
Sande	„ 8,22	„
Varel	„ 8,50	„
Oldenburg (Ziegelhofstr.)	an 9,33	„

Rückfahrt mit Sonderzug und Zügen 88, 188 und 89 sowie 10, 90 (bis Jever):

		abends	abends
Oldenburg (Bhf.)	ab	6,50 und	10,12
Varel	an	7,29 „	10,58
Wilhelmshaven	„	8,22 „	11,42
Sande	ab	8,00 „	11,31
Jever	an	8,31 „	12,01
Carolinensiel	„	9,49	nachts

6. Von Stationen der Strecke Neuenburg bis Varel und Varel bis Bürgerfeld.

Hinfahrt mit dem Sonderzuge:

Neuenburg	ab 7,00	vorm.
Bockhorn	„ 7,26	„
Borgstede	„ 7,48	„
Varel	„ 8,06	„
Rastede	„ 8,36	„
Oldenburg (Ziegelhofstr.)	an 8,55	„

Rückfahrt mit dem Sonderzuge:

Oldenburg	ab 8,18	abends
Rastede	an 8,40	„
Varel	„ 9,12	„
Borgstede	„ 9,28	„
Bockhorn	„ 9,50	„
Neuenburg	„ 10,16	„

b) am Sonntag, d. 12. Aug.:

1. Von Stationen Leer und Westerstede bis Bloh.

Hinfahrt mit dem Sonderzuge:

Leer	ab 8,08	vorm.
Westerstede (Zug 121b)	„ 8,28	„
Ocholt	„ 8,58	„
Zwischenahn	„ 9,10	„
Oldenburg (Ziegelhfstr.)	an 9,31	„

Rückfahrt mit dem Sonderzuge.

Oldenburg	ab 8,21	abds.
Zwischenahn	an 8,44	„
Ocholt	„ 8,56	„
Westerstede (Zug 128b)	„ 9,18	„
Leer	„ 9,43	„

2. Von Stationen Quakenbrück bis Sandkrug, Löningen bis Bannen, sowie Goldenstedt, Lutten und Holzhausen.

Hinfahrt mit den Personenzügen 362, 281a, 402a, 164 u. 64.

Quakenbrück	ab 5,03	u. 8,24	vorm.
Löningen	ab —	„ 7,45	„
Essen	ab 5,20	und 8,38	„
Cloppenburg	„ 5,53	„ 9,03	„
Goldenstedt	„ —	„ 7,26	„
Ahlhorn	„ 6,42	„ 9,24	„
Oldenburg	„ 7,49	„ 10,05	„

Rückfahrt mit den Personenzügen 67, 167, 408, 458 u. 290.

Oldenburg	ab 7,30	abends,
Ahlhorn	an 8,16	„
Cloppenburg	„ 8,37	„
Essen	„ 9,01	„
Quakenbrück	„ 9,14	„
Löningen	„ 9,38	„

sowie nach den Stationen Sandkrug bis Quakenbrück mit dem Sonderpersonenzuge, welcher auf allen Stationen nach Bedarf anhält:

Oldenburg	ab 9,25	abends,
Quakenbrück	an 11,31	„

Die Reisenden nach Holzhausen, Lutten und Goldenstedt haben für die Rückfahrt die Züge 7, 408 von Oldenburg 6,12 abends über Delmenhorst zu benutzen. Die Rückfahrkarten haben für diese Strecke ausnahmsweise an diesem Tage Giltigkeit.

3. Von Stationen Damme und Neuenkirchen bis Schneiderkrug.

Hinfahrt mit Zug 451a und Sonderzug:

Damme	ab 5,45	vorm.
Neuenkirchen	„ 5,44	„
Holdorf	„ 6,08	„
Lohne	„ 6,41	„
Vechta	„ 7,02	„
Ahlhorn	„ 7,54	„
Oldenburg	an 8,36	„

Rückfahrt nach Stationen Hagen bis Neuenkirchen u. Holdorf-Damme mit den Personenzügen 67, 167, 408 und 458:

Oldenburg	ab 7,30	abends.
Ahlhorn	„ 8,25	„
Lohne	an 9,26	„
Neuenkirchen	„ 10,12	„
Damme	„ 10,14	„

nach den Stationen der Strecke Schneiderkrug-Vechta mit den Sonderzügen:

Oldenburg	ab 9,25	abends,
Ahlhorn	„ 10,26	„
Vechta	an 11,09	„

Großh. Eisenbahndirektion.

Landesbibliothek Oldenburg

Gras-Verkauf.

Oldenburg. Zu verkaufen das **gut besetzte Gras zum diesjährigen einmaligen Mähen** von der in der **Tungeler Marsch** belegenen, den Erben des weil. **Gutsbesitzers H. L. Meyer** zu Oldenburg gehörenden olim **Koops Wiese, groß reichlich 21 Sch.-T.**

Edo Meiners, Aukt.

Verkauf einer Gärtnerei.

Die Ehefrau des Gärtners C. Franke hierselbst beabsichtigt, ihre an der Zeughausstraße und Westerstraße belegene

Besitzung

öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt zu verkaufen, und ist hierzu 2. Termin auf

Dienstag, den 14. August d. J., nachm. 5 Uhr, in der „Bavaria", Haarenstraße, angesetzt.

Auf dem ca. 18 ar großen Grundstück wird eine Blumengärtnerei betrieben. Neben 5 Gewächshäusern sind ca. 200 Fenster vorhanden. Das Grundstück kann in 3 große Bauplätze zerlegt werden, wovon 2 an der Zeughausstraße gegenüber der im Bau begriffenen Artillerie-Kaserne belegen. Diese Plätze eignen sich vorzüglich zur Bebauung mit Geschäftshäusern.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

E. Memmen, Aukt.

Köterei-Verkauf.

Großbornhorst. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der von weil. Maurer **Joh. Mohrmann** daselbst nachgelassenen **Immobilien,** als: **Haus u. Scheune** mit 2,34,74 ha **(ca. 28 Sch.-T.) sehr wertvollem Acker- u. Weideland, Heuland im Bornhorster Moor,** 0,95,40 ha (reichlich **2 Jück**), **Torfmoor** daselbst, 1,60,34 ha (3½ Jück), findet **3. und letzter Verkaufsauffatz** am

Donnerstag, den 16. August, nachm. 5 Uhr, in **Denkers Gasthause** zu **Hoheheide** statt und erfolgt bei genügendem Gebot **sofort der Zuschlag.**

Die Stelle wird im ganzen, wie auch getrennt (wie oben) aufgesetzt.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Lebens- und Unfall-Versicherung.

Unsere mit einem erheblichen festen Einkommen verbundene

Generalagentur für Oldenburg u. Ostfriesland

und einige angrenzende Bezirke ist zu besetzen. Fachkundige, auch für den Reisedienst qualifizierte Bewerber werden bevorzugt. Ausführliche Offerten beliebe man sofort einzureichen an die Allgemeine Renten-Kapital- und Lebensversicherungsbank **Teutonia** in Leipzig.

Zu verkaufen

habe demnächst eine zu **Ipwege an der Chaussee und in der Nähe des Bahnhofs Loy** belegene

Köterei

von ca. 75 Scheffels. (zur Hälfte noch unkultiviert).

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Billig zu verkaufen:

1 Kinderbettstelle, 2 Bettstellen, 1 Eckschrank, 1 Tresen, 1 Wage.

Lange, Damm.

Leo Steinberg.

Von Donnerstag, den 2., bis Sonnabend, den 11. d. M., werden sämtliche

Reste

von

Kleiderstoffen, Kattunen (jeder Art), Inletten, Baumwollzeugen, Gardinen, Buckskins etc. etc.

zu wirklichen **Spottpreisen** verkauft.

Gleichzeitig liegen eine Menge

Aussteuer-Artikel

aus, wie **Tischtücher, einzelne Gedecke, Handtücher, Servietten, weiße Damaste** ꝛc., die zu

außerordentlich billigen Preisen verkauft werden.

(Ein Teil der Reste liegt im Schaufenster aus.)

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. — mit Dampfbetrieb. — Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker. Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Immobil-Verkauf.

Der Brinksitzer **H. Hereilers** zu **Wardenburg** beabsichtigt, seine daselbst belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause nebst dito Scheune, plm. 3½ ha Garten- und Acker- und 3 ha Wiesen- und Weideländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 2. Verkaufstermin am

Sonnabend, den 18. August d. J., nachm. 7 Uhr,

in **Arnkens** Wirtshause in Wardenburg statt.

Die Stelle kommt sowohl im ganzen als auch stückweise zum Aufsatz, und lade ich Käufer ein mit dem Bemerken, daß ich jede nähere Auskunft gerne und unentgeltlich erteile.

W. Gloystein, Aukt.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zahlungserleichterung. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Lindeck** Fahrrad-Express-Versandhaus.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt: **Drogerie H. Fischer.**

Heirats- 500—600 reiche Partien, a. Bild, sendet sof. z. Auswahl **„Reform"**, Berlin 14. Geben Sie nur Adresse an.

Zu verk. reife **Schattenkirschen.** Donnerschweerstraße 50.

Präservativ-Cream,

bewährter Schutz gegen Wund- und Schweißfüße, empfiehlt in Dosen zu **20 Pf., 35 Pf. u. 60 Pf.**

L. Ciliax.

Fässer z. Bohneneinmachen in allen Größen.

H. Meldau, Küper, Achternstr. 5, auch Eingang Staulinie.

Eyhorn. Zu verkaufen **Spörgelsamen. Herm. Büffelmann.**

Pferdedünger zu verkaufen. **Paul Helle,** Rosenstr. 25.

Zu v. 1 fast n. erstkl. **Damenrad** und 1 **Herrenrad.** Lambertistr. 24.

Zu verkaufen oder zu vertauschen **mehrere gute Arbeitspferde,** zugfest, ein- und zweispännig.

E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45b.

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts ꝛc. à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke.**

Wohnungen.

Eversten. Zu verm. e. fr. Oberw. **H. Gebken,** Hauptstr. 246.

Wohnung zu vermieten, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller nebst Land.

Bürgerfelde. Alexanderstr. 37.

Zu verpachten auf gleich e. **Wirtschaft,** volle Konzession. Näheres bei **H. Brüggemann,** 1. Kirchhofstr. 6.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

R.-V. „Germania."

Am Sonntag, den 2. September d. J. feiert der Verein sein

V. Stiftungsfest

durch Konzert, Chausseewett- u. Reigenfahren, Aufführungen und

◀ Ball ▶

in H. Ebbinghaus' Etablissement in Nadorst. **Anfang 3½ Uhr.**

Die Nachmittagsfeier ist öffentlich (Entree 30 ₰), **dagegen sind Damen und nicht dem Verein angehörende Herren, welche an der Abendfeier teilnehmen wollen, durch Mitglieder in die Haarenstr. Nr. 5 ausliegende Liste bis zum 25. Aug. d. J. namentlich einzutragen.**

Um allseitige Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Versammlung

am **Montag,** den 6. August, abends 9 Uhr, im Landes-Gewerbe-Museum.

Besprechung über verschiedene Vorlagen, das Lehrlingswesen betreffend.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Suche für mein Eisen- u. Galanteriewaren-Geschäft auf sofort oder 1. Okt.

1 Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause.

Leer. Emil Goeze.

Osternburg. Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges **Mädchen.**

O. Rabe, Schulstraße 2.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Oldenburg, 4. Aug. 1900. Letzte Nacht entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Friederike, geb. Gäthke,

in ihrem 49. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen

C. Ritter und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mts., vorm. 9 Uhr, vom evang. Krankenhause aus statt.

Oldenburg, 3. Aug. 1900. Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Maurer **Friedrich Oetjen** im Alter von 64 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringt

Die trauernde Witwe nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Aug., morgens 8½ Uhr, vom Sterbeh., Nelkenstr. 13a, aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Klara Westerholt, Zwischenahn, mit Kaufmann Johann Albrecht, Bremen. Marie Schröder, Ritzenbüttel, mit Alwin Voigt, Taucha. Johanne Wöhler, Brake, mit Otto Meyer, Brake.

Geboren: (Sohn) Lehrer Teerling, Critzum. (Tochter) Pastor Bödel, Hohenkirchen. Lehrer Rahmann, Wilhelmshaven. Johann Budzinsky, Bant.

Gestorben: Ww. Helene Gerdes, geb. Lakemeinen, Oldenburg, 90 J. Maria Oberbeck, geb. Onken, Wilhelmshaven, 60 J. Henriette Beyer, Bant, 4 M.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 181 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. August 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 4. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Kirchliches.** Der Kirchenchor singt vom 5. August wieder im Gottesdienste. — Die Kirchenbüchsen haben im Monat Juli ergeben 270 Mk. 31 Pfg., darunter 200 Mk. in Gold. — Die unlängst verstorbene Frau Rentner Wedemeyer hierselbst hat der Kirchengemeinde ein Legat von 1500 Mk. vermacht mit der Bestimmung, daß von den Zinsen zunächst ihre Grabstelle in gärtnerischer Weise unterhalten werde, der Rest aber für die kirchliche Armenpflege verwendet werden solle. Die Gemeinde hat dies Legat mit Dank entgegengenommen.

* **Die Ausstellung von Lichtdrucken nach Radierungen von Rembrandt** in den Rahmenständern der großherzoglichen Gallerie im Augusteum für den Monat August umfaßt zur Zeit ausschließlich Reproduktionen von Porträts und Porträtstudien des großen Meisters, und es ist von beiden Gattungen eine große Anzahl von Bildern und Skizzen zur Schau gestellt. Wenn wir in Rembrandt den großen Maler bewundern, so tritt er uns in seinen Radierungen mit ihrer feinmäancierten, bildartig wirkenden Technik nicht minder packend und überzeugend entgegen. Allen Liebhabern dieser intimen Kunst der Nadel kann die Besichtigung der ausgestellten Radierungen angelegentlichst empfohlen werden, zumal die Lichtdruckwiedergabe nach Klarheit und Sauberkeit durchweg trefflich gelungen ist.

* **Das Artillerie-Offizier-Kasino,** welches sich bisher in den unteren Räumen der Kaserne an der Ofenerstraße befand, ist, wie wir bereits mitteilten, aus derselben verlegt und zwar in das vor einigen Jahren auf dem Hustedeschen Grundstück neuerbaute Haus an dem Wege gegenüber der Kaserne. Das bisherige Offizier-Kasino in der Kaserne wird zu einem Speisesaal für Unteroffiziere eingerichtet. Die Verlegung ist natürlich nur als Provisorium anzusehen, bis das neue Kasino errichtet ist.

× **Der Wirteverein von Oldenburg und Umgegend** hielt am 30. Juli im Lokale „Zur fröhlichen Wiederkunft“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und in seiner Fassung genehmigt worden war, wurde über den dritten Punkt der Tagesordnung, „Stiftungsfest“, verhandelt. Es wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungfest, verbunden mit Prämiierung Treudienender, am 6. September in den Sälen des oldenburger Schützenhofes in der bisherigen Weise zu feiern. Der nächste Punkt wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Hierauf fand die Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder statt. Nachdem Herrn Hilgen der provisorische Vorsitz übertragen worden war, wurde eine Vorwahl der Vorstandsmitglieder vorgenommen. Bei der hierauf stattgefundenen Hauptwahl wurden folgende Herren einstimmig gewählt: Jühne, erster Vorsitzender; Reiners, zweiter Vorsitzender; Mohnkern, Kassierer; G. Brunken, zweiter Schriftführer; als Beisitzende wurden die Herren Juckenack, Strudthoff und Meyer gewählt. Als Verbandsbevollmächtigte wurden die Herren Jühne und Reiners, als Ersatzmänner Schnittker und Meyer gewählt. Der Vertrauensausschuß besteht aus den Herren Meyer, Bargmann, Pape, Wilbers, Müller, Schepker und J. Rüdebusch. Der Wohlthätigkeitsausschuß setzt sich zusammen aus den Herren Strudthoff, Meyer, Bartels, Bargmann, Henjes, Pape, Müller, Rüdebusch und Branenkamp. Als Revisoren wurden gewählt: Schulze, Wiewestet, Branenkamp. In das Vergnügungkomitee wurden die Herren Meyn, Barfuß, Boysen, Backhus und Grönemeyer gewählt. Die Wahlen zum Gastwirtstage wurden für die nächste Versammlung zurückgestellt. Dem alten Vorstande wurde der Dank der Versammlung zuteil, insbesondere dem ersten Vorsitzenden und dem zweiten Schriftführer, welche dem Verein zu seiner jetzigen Blüte mit verholfen haben. Als Lokal zur nächsten Versammlung wurde die „Union“ gewählt.

* **Besitzwechsel.** Das Restaurant „Germania“ Donnerschweerstraße 48, jetziger Inhaber Herr C. Schowe, ging mit Antritt zum 1. Nov. in den Besitz des Herrn Ludw. Kreutziger aus Delmenhorst über.

* **Vom Arbeiterpersonal der hiesigen Eisenbahn-Werkstätten** nebst Familien-Angehörigen wird Sonntag, den 19. August, der diesjährige Sommerausflug nach Zwischenahn unternommen werden. Seitens der Eisenbahnverwaltung ist ein Sonderzug zur Verfügung gestellt worden. Bei günstigem Wetter dürfte sich, wie in den vorhergehenden Jahren, auch der bevorstehende Ausflug bei allseitiger Beteiligung zu einem großen und schönen Familienfest gestalten.

* **Die Rückkehr unseres Infanterie-Regiments** erfolgt nach einer mehrwöchigen Uebungzeit auf dem Truppenübungplatz in Munster, Dienstag, den 7. August, in der Mittagszeit. Die Beförderung wird in zwei Sonderzügen erfolgen, in dem ersten kommen das 2. und 3. Bataillon, der Regimentsstab und der Stab der 37. Infanteriebrigade; Abfahrt vom Bahnhof Munster um 7,55 Uhr morgens, 10,32 Uhr in Bremen, 11,6 Uhr ab Bremen und 12,39 Uhr mittags Ankunft in Oldenburg. Unser 1. Bataillon und das 3. Bataillon des in Aurich garnisonierenden Infanterieregiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfriesisches) Nr. 78, fahren eine Stunde später, etwa um 9 Uhr von Munster, kurz nach 2 Uhr nachmittags Ankunft hier. Von hier aus setzt das 3. Bataillon des 78. Infanterieregiments, nachdem dasselbe auf dem hiesigen Bahnhofe gespeist worden ist, seine Reise nach Aurich fort. Unser Infanterieregiment verbleibt bis zum 7. September in der Garnison und wird am folgenden Tage in das Manövergelände bei Hameln befördert, woselbst das Regiment Quartiere in und bei Hameln beziehen wird. Nach Beendigung der Herbstübungen am 22. September kehrt das Regiment mittels Eisenbahn in die Residenz zurück und entläßt am folgenden Tage, Sonnabend, den 23. September, seine Reservisten in die Heimat.

* **Der 11. Verbandstag des Bundes deutscher Sattler- (Sattler- u. Tapezierer-), Riemer- u. Täschner-Innungen** wird vom 18. bis 20. August in Hannover stattfinden, und zwar wird die Vorversammlung am 18. August im Grand-Hotel Hartmann, Ernst Augustplatz 7, und die Hauptversammlungen am 19. und 20. August werden im „Neuen Hause“ abgehalten werden. Von der Tages-Ordnung sind folgende Punkte besonders hervorzuheben: Bericht über die bestehenden Fachschulen der Verbands-Innungen und Beratung über neu zu gründende Fachschulen, Besprechung über die Verwertung der Organisation nach dem Gesetz vom 26. Juli 1897, Vortrag über die heutige materielle Lage im Sattlergewerbe, Besprechung über die unberechtigte Konkurrenz im Sattlergewerbe, hervorgerufen durch die großen Warenhäuser und durch die Zuzthausarbeit, Lohn- und Arbeitverhältnisse in den verschiedenen Branchen. — Bei Gelegenheit des Verbandstages findet eine Fach-Ausstellung statt, deren Besuch für alle, die den genannten Berufen angehören oder damit in Verbindung stehen, sehr zu empfehlen ist. Ausführliche Tagesordnung und nähere Angaben über die Fachausstellung enthält die „Deutsche Sattlerzeitung“, Berlin O., Schillingstr. 30.

* **Der hiesige Kampfgenossenverein** bewilligte in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Vorstandes vorläufig 100 Mk. für die Verwundeten, Hinterbliebenen und Angehörigen unserer Chinakämpfer.

* **Die Bürgereschstraße** wird von der Lindenstraße bis an die Nadorsterstraße vom 6. August ab wegen Vornahme von Kanalisationarbeiten für den Fahrwerkverkehr bis weiter gesperrt sein.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 4 Bäcker, 2 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Tapezier; nach auswärts: 1 Schwarzbrotbäcker, 2 Tischler.

-a. **Unfall.** Gestern Vormittag zog sich ein beim Löschen von Steinen aus einem Schiff am Stau beschäftigter Arbeiter durch Ausgleiten von einem glitschigen Brett schwere Verletzungen am rechten Bein zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte per Wagen nach dem Piushospital geschafft.

-a. **Ein Riesenaal,** der das abnorme Gewicht von nahezu vier Pfund aufzuweisen hatte, wurde am gestrigen Morgen auf dem Stau zum Kauf feilgeboten. Der Aal war in der Weser gefangen worden.

* **Mit der Legung eines neuen Telegraphenkabels** in der Hunte bei den Eisenbahnbrücken wird demnächst begonnen werden. Die hierauf bezüglichen Zeichnungen sind beim hiesigen Postamt ausgelegt.

* **Das Schlachten der Fische** geschieht in Deutschland meist falsch. Kein Holländer würde abgestorbene Fische essen; jeden Fisch schlachtet man in Holland regelrecht, indem man ihn hinter dem Kopfe mit einem recht scharfen Messer einen einzigen Schnitt giebt, der daß Gehirn vom Rückenmark trennt und den Fisch sofort tötet. Hierdurch wird das langsame qualvolle Absterben verhindert, das den Fisch notwendig zu einer geringwertigen, ja oft schädlichen Nahrung macht und ihn jene Vorzüglichkeit nie erreichen läßt, welche nach einstimmigem Urteil die zubereiteten Fische in Holland stets haben. Das Fleisch ist dort infolge des Schlachtens viel fester, die Haltbarkeit eine erhöhte, der Geschmack viel besser und die Speise viel gesünder. Nach dem Schlachten pflegt man in Holland den Fisch mit mehreren Querschnitten zu versehen. Das Fischfleisch klafft an den geschnittenen Stellen weit auf, und gerade an diesen klaffenden Schnittflächen erkennt man, daß der Fisch geschlachtet wurde, als er lebte, da Einschnitte in abgestorbenen Fischen keine klaffende Schnittflächen mehr hervorzubringen vermögen. Wie grausam werden aber meistens in Deutschland die Fische getötet! Man schlägt die armen Geschöpfe mit dem Kopf gegen einen harten Gegenstand oder mit einem Hammer oder mit einem Gewicht auf den Kopf, sodaß man ihnen zwar den Kopf zertrümmert, aber sie doch nicht immer gleich tötet, sondern sie langsam zu Tode martert. Ja, nicht selten werden die Fische entsetzlich grausam, ohne vorherigen betäubenden Schlag, abgeschuppt, aufgeschlitzt und ausgenommen.

* * *

g. **Nadorst,** 3. Aug. Gestern Abend hielt der Turnverein im Vereinslokal (Ebbinghaus' Wirtshaus) eine Generalversammlung ab, in der verschiedene Ergänzungwahlen vorgenommen wurden. Es wurde beschlossen, am 30. August ein Tanzkränzchen abzuhalten. — Der Klub „Stadt und Land“ macht am 12. August einen Ausflug nach Varel. Die Teilnehmer versammeln sich um 2.30 Uhr auf dem Bahnhofe in Oldenburg und benutzen den Sonderzug. Vom Bahnhof Varel wird zum Kaffeehause marschiert, wo gemeinsam der Kaffee eingenommen wird. Das eigentliche Fest ist im „Twoli“. Gemeinsame Spiele, Wettkegeln und mancherlei Ueberraschungen sind geplant. Ein Tanzkränzchen soll die Feier beschließen. Die Heimfahrt geschieht mit dem letzten Zuge.

†† **Etzhorn,** 3. August. Infolge der dauernd hohen Schülerzahl der hiesigen zweiten Schulklasse ist die Vergrößerung des Klassenzimmers notwendig geworden. Die Ausführung war für die jetzigen Ferien in Aussicht genommen. Da aber der ursprüngliche Plan aus bautechnischen Gründen nicht die Genehmigung des Oberschulkollegiums fand, so wird der Anbau erst in den Herbstferien fertiggestellt werden können. — Bei dem gestrigen Gewitter fuhr der Blitz in einen unmittelbar neben dem Schulhaus stehenden hohen Birnbaum, sprang von dort auf das Nebengebäude über, beschädigte Thür und Mauer und tötete ein im Stall befindliches Schwein, während die übrigen betäubt wurden. Gezündet hat der Blitz nicht. Ein ganz in der Nähe auf dem Dache beschäftigter Dachdecker kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

□ **Zwischenahn,** 4. Aug. Einige zaghafte Einwohner Zwischenahns können noch immer nicht den Mut finden, den Anschluß an die Acetylen-Zentrale zu beantragen, obwohl ihnen solcher durch die Beschlüsse der letzten Generalversammlung doch so leicht gemacht worden ist. Die einen fürchten sich vor der Explosionsgefahr, trotzdem es erwiesen ist, daß diese nicht größer ist, als überall bei gewöhnlichem Leuchtgase; die anderen sind bange, daß die Kosten der Beleuchtung sich zu hoch stellen werden. Was den letzten Punkt betrifft, so wird das Gas für 1,50 Mk. per Kubikmeter geliefert; um eine Flamme von 16 Kerzen Stärke zu erzielen, sind nach der Berechnung etwa 10 Liter Gas pro Stunde erforderlich, nach anderen Aufstellungen dagegen 12 Liter. Nehmen wir 10 Liter an, dann kostet die 16kerzige Flamme 1,5 Pfennig pro Stunde, nehmen wir die höchste Berechnung von 12 Litern, dann macht es 1,8 Pfennig pro Stunde. Um eine solche Flamme durch Petroleum zu erzielen, braucht man 90 Gramm Petroleum, ein Liter Petroleum wiegt etwa 900 Gramm und kostet 20 Pfg., also kostet eine 16kerzige Petroleumflamme mit Docht und Cylinder etwa 2 Pfg. pro Stunde Brennzeit. Für das Acetylen spricht noch bedeutend die große Sauberkeit und Bequemlichkeit, die Ersparung von Zeit und Arbeitkraft, und wer einmal Acetylenbeleuchtung anlegt, wird sich schwerlich in die Petroleumzeit zurücksehnen.

▭ **Butjadingen,** 3. August. Durch den Verganter Rehme wurde gestern bei dem Hausmann Friedrich Müller zu Severns eine große Auktion abgehalten, zu der sich trotz des schlechten Wetters Kauf- und Schaulustige aus allen Teilen Butjadingens zahlreich eingefunden hatten. Infolgedessen wurden auch recht befriedigende Preise erzielt. Kühe erzielten bis zu 600 Mark, Quenen, Rinder und Kälber wurden verhältnismäßig noch teurer bezahlt. Pferde mit Füllen, die im allgemeinen recht guter Qualität waren, erzielten Preise von 1720, 1320 und 1000 Mark, gäste Pferde kosteten bis 1200 Mark. Die Vergantung der Früchte auf dem Halm konnte der sehr nassen Witterung wegen an diesem Tage nicht stattfinden, sondern mußte ausgesetzt werden, und findet dieselbe voraussichtlich am Montag der nächsten Woche statt. Zu bemerken ist noch, daß 11 zweijährige Ochsen zum Verkauf standen, welche von besonders guter Qualität waren und deshalb auch gute Preise erbrachten.

†† **Butjadingen,** 2. August. Ein schweres Gewitter zog gestern Abend über unser Land, das wiederum Brandschaden angerichtet hat. Der Blitz schlug in das in Süllwarden gelegene Köterhaus des Landmanns Harbers. Das Haus brannte vollständig nieder. Die beiden Familien Reimers und Lehnhoff, welche das Haus bewohnten, konnten nur mit Not ihr Leben retten. Das Inventar des Reimers war nicht versichert. Eine Ziege sowie Hühner verbrannten. Das Gewitter dauerte die Nacht durch und währte auch heute noch den ganzen Tag. Der Blitz schlug in das Wohnhaus des Landmanns Knutsen in Kleintossens, das vollständig niederbrannte. Auch hier soll fast nichts gerettet worden sein. Bei Sysiggewarden wurde ein neuer Telegraphenpfahl vom Blitz zersplittert. Eine Quene des Köters Dierks in Waddenserdeich wurde vom Blitzschlag getötet. Während des Gewitters fiel viel Regen.

S **Wangerooge,** 3. August. In diesen Tagen trafen wieder viele Gäste mit den fahrplanmäßigen Zügen und mit dem Salondampfer „Lachs“ ein. Nachdem am Ende der vorigen Woche mehrere abgereist waren, sah man vor mehreren Häusern Tafeln mit der Aufschrift „Zimmer zu vermieten“. Allein jetzt sind sie fast alle verschwunden. Die Zimmer in den Privathäusern haben also wieder Mieter gefunden. Uebrigens dürfte sogalo ein Wohnungmangel nicht entstehen, da die Zahl der Abreisenden der Zahl der

Herrn Kirchenrat Püschelberger versammelt, um über die Umgestaltung der hier bestehenden Trägervereinigung zu beraten. Die bisher übliche Art, daß die Bürger selbst das Hintragen Verstorbener zum Grabe übernehmen, hatte in letzter Zeit Schwierigkeiten bereitet, und man war einstimmig der Ansicht, das freiwillige Tragen abzuschaffen und dafür ein bezahltes Trägerkorps zu organisieren, und man einigte sich, 12 Träger und 2 Ersatzmänner fest anzustellen. Die Gebühr für die Träger wurde auf 1,50 Mark pro Person und Begräbnis festgesetzt. Die Träger wählen unter sich einen Obmann, der die Kündigung übernimmt und die Mäntel und Hüte (Zweispitze), womit die Träger von dem Bestattungverein ausgerüstet werden, aufbewahrt. Mäntel und Hüte werden durch allmähliche Abzahlung Eigentum der Leute. Pünktlich zur festgesetzten Stunde haben die Träger in dem Sterbehause zu erscheinen, jede Bewirtung, sei es im Sterbehause oder in einem Nachbarhause, ist verboten. Die Kosten des Hintragens werden auf die Haushaltungen des Ortes und die Häusergruppe beim östlichen Bahnübergang verteilt: für das laufende Halbjahr ist der Beitrag auf 1 Mark festgesetzt, wozu noch ein Eintrittsgeld von 1 Mark kommt. Der Bestattungverein vermittelt die Beerdigung aller Verstorbenen ohne Unterschied des Alters, Geschlechts, der Konfession, einerlei ob hier ansässig gewesen oder nur vorübergehend anwesend, ob ledig, verheiratet oder verwitwet, und man erwartet bestimmt, daß kein Haushaltungvorstand sich von der Mitgliedschaft ausschließen wird. Es scheint dies auch nicht der Fall zu sein, denn auf der Einzeichnungliste, die heute herumgeschickt wurde, sah man die Namen von Angehörigen aller Stände und der verschiedenen Konfessionen verzeichnet. In etwa einer Woche soll eine Generalversammlung stattfinden, die über die Annahme der Satzungen beschließen, einen Obmann wählen und einen Rechnungführer anstellen soll. Geringt wurde in der Versammlung noch der Uebereifer freundlicher Nachbarn, und es soll Aufgabe des Vereins sein, gegen Auswüchse auf diesem Gebiet zu kämpfen, selbstredend in vorsichtiger Weise, denn die Teilnahme und Hilfe der Nachbarschaft bei Trauerfällen ist den Hinterbliebenen bis zu einer gewissen Grenze eine nicht zu verachtende Stütze. Die Tischlermeister aus dem Orte erklärten, daß sie bereit seien, die Arbeit des Einkleidens und Einsargens der Leichen zu übernehmen; hiermit fällt eine Hauptaufgabe der Nachbarschaft völlig weg.

Landesbibliothek Oldenburg

Ankommenden wohl ziemlich gleich bleiben wird. Es soll übrigens lobend hervorgehoben werden, daß sich die Wangerooger auch zur Zeit des stärksten Andranges alle Mühe gegeben haben, ihre Gäste in entsprechender Weise unterzubringen. Im nächsten Jahre wird jedenfalls die Zahl der Häuser bedeutend vermehrt sein, da viele Neubauten vorgesehen sind. Der Grund und Boden dazu muß vom Staate gekauft werden. Als das neue Dorf aufgebaut wurde, erhielten die Insulaner den Boden unentgeltlich. Jetzt muß er ziemlich teuer bezahlt werden. Es soll, wie wir hören, eine ganze Häuserreihe neu angelegt werden. Zu wünschen ist, daß alle Gäste, auch in der Hochsaison, Unterkunft finden können; nichts würde dem Renommee der Insel mehr schaden, als wenn Fremde wegen Mangels an Wohnungen umkehren müßten. Die Wangerooger werden übrigens dafür sorgen, daß dies nicht geschieht. Die Insel wird sich, da sie so viele Vorzüge von der Natur hat — herrlichen Strand, schönstes Trinkwasser, kräftigen Wellenschlag, angenehmes Leben — in kurzer Zeit noch bedeutend heben. Die Reiseverbindung, die früher sehr zu wünschen übrig ließ, ist jetzt sehr gut. — Heute Nachmittag traf die dritte Abteilung der Hospizkinder ein, etwa 50. Vorgestern kamen 19 Kinder des katholischen Hospizes, das sich vorläufig im Hause des Herrn H. Hanken am Dorfplatz befindet.

Briefkasten.

K. E. 100. Wir haben schon oft die Briefmarkensprache gebracht, aber wir erfüllen Ihren Wunsch doch gern noch einmal. Alle Interessenten werden gebeten, sich die Erklärung auszuschneiden und aufzuheben. Rechts oben aufrecht: Ich wünsche Deine Freundschaft. Quer: Liebst Du mich? Verkehrt: Schreibe nicht mehr! Schräg: Schreibe sofort! Rechts unten aufrecht: Deine Liebe macht mich glücklich. Quer: Nur Dir gehört mein Herz. Verkehrt: Ich vertraue Dir nicht mehr. Schräg: Sei glücklich und zufrieden. Links oben aufrecht: Ich liebe Dich. Quer: Mein Herz gehört einer anderen. Verkehrt: Grüß Dich Gott, Liebchen. Schräg: Bleib' mir treu. Links unten aufrecht: Deine Treue will ich lohnen. Quer: Laß mich allein in meinem Schmerz. Verkehrt: Du hast Dich durch Prüfung bewährt. Mit dem Familiennamen in einer Linie aufrecht: Nimm meine Liebe an. Quer: Ich sehne mich, Dich zu sehen. Verkehrt: Ich bin vergeben. Schräg: Du verdienst, geachtet zu werden. Oben in der Mitte aufrecht: Schenke mir Vertrauen. Quer: Ich bleibe ewig Dein. Verkehrt: Gedenke mein. Schräg: Einen Kuß. Unten in der Mitte aufrecht: Ja. Quer: Ich wünsche Ihre nähere Bekanntschaft. Verkehrt: Ich hasse Dich. Schräg: Nein. Auf der Rückseite: Belästige mich nicht mehr. Unfrankiert: Ich verachte Dich.

Stammtisch bei Westerhaus. Ob und was die Kinder regierender Fürsten an Bezügen erhalten, bestimmt sich nach Verfassung und Hausgesetz. In den meisten Staaten erhalten sie aus Mitteln des Landes von Geburt an nichts, in manchen Ländern eine Apanage, wenn sie selbständig werden.

U., Oldenburg. Wenn Sie sich in den oldenburgischen Staatsverband aufnehmen lassen wollen, müssen Sie sich an den Stadtmagistrat wenden, der darüber an das Ministerium berichtet, welches die Aufnahme verfügt. Schwierigkeiten sind für einen preußischen Staatsangehörigen nicht dabei, auch verlieren Sie dadurch die Eigenschaft als Preuße nicht. Durch zweijährigen Aufenthalt erwerben Sie auch das Bürgerrecht der Stadt, können aber auf Antrag auch früher aufgenommen werden. Die Vorteile der Aufnahme einzeln aufzuzählen, hat keinen Zweck; an der Spitze steht das Wahlrecht in den Landtag, für den Gemeindebürger in den Stadtrat, sodann die Berechtigung zu allen Wohlthaten, die an die Staats- oder Gemeindeangehörigkeit geknüpft sind.

Mehrere Interessenten. Es wird von verschiedenen Seiten behauptet, Dienstmädchen könnten nach dem neuen Gesetzbuch zu jeder Zeit auf 6 Wochen kündigen. Wir sind anderer Meinung und bitten freundlichst, uns mitzuteilen, wann Dienstmädchen wechseln können und wie lange vorher sie kündigen müssen. — Antwort: Die Wechselzeit ist zum 1. Mai und 1. November. Kündigungfrist 3 Monate vor jeder Wechselzeit. Außerdem kann der Dienstbote jederzeit, jedoch nur zum Schluß eines Vierteljahres des Dienstvertrages (also zum 1. August und 1. Februar), mit sechsmöchiger Frist kündigen, wenn:

1. folgende Fälle vorliegen:
   a) Verheiratung,
   b) Gründung einer eigenen Wirtschaft,
   c) Unterstützungbedürftigkeit der Eltern,

und 2. ein tauglicher Stellvertreter gestellt wird.

F. M. am Wasser. Das kann Ihnen nicht genau beantwortet werden, sondern nur teilweise. Nach der „Köln. Volksztg." belaufen sich die Kohlenkosten der beiden auf der Fahrt nach China befindlichen Transportdampfer „Wittekind" und „Frankfurt" auf 95,000 Mk. Die vier Panzerschiffe der „Brandenburg"-Klasse erfordern für die Reise nach China einen Kohlenverbrauch im Betrage von 309,600 Mk.

A. C. D. Sleipner, das Torpedoboot, das als stetes Begleitboot der Kaiseryacht „Hohenzollern" fungiert, trägt seinen Namen seiner Schnelligkeit wegen nach dem windschnellen Rosse Wodans.

Vogelfreund. Die Reinigung der Vogel-Nistkästen sollte von keinem Vogel- und Gartenfreund, der den großen Nutzen zu schätzen weiß, den die gefiederten Sänger ihm im Kampfe gegen die zahlreichen Obstschädlinge gewähren, und deshalb an den Bäumen seines Obstgartens Nistkästen angebracht hat, nach Beendigung der Brutzeit, wie namentlich auch im Frühjahr, verabsäumt werden. Mancher Gartenbesitzer wird sich wohl schon darüber gewundert haben, daß früher stets von Singvögeln besetzte Nistkästen nicht wieder bezogen wurden. Das hat aber in erster Linie in dem unsauberen Zustande seinen Grund, den das Innere der Nistkästen begreiflicherweise mit der Zeit aufzuweisen hat, falls nicht von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung dieser künstlichen Vogelwohnungen vorgenommen wird. Vor allem sind es die so überaus nützlichen Staare, ebenso die Meisen, die alle verunreinigten Kästchen als Wohnung verschmähen.

Hausmütterchen. Abermals ein Rezept: Dampfnudeln mit Vanillensauce für 4 Personen. Hierzu nimmt man 1 Pfd. Mehl, 125 Gramm Butter, 2 Eßlöffel feinen Zucker, 30 Gramm Hefe und 3 Eier. Nachdem die Hefe in ¼ Liter lauwarmer Milch aufgelöst ist, verrührt man dieselbe mit etwas Mehl und läßt das Hefenstück ordentlich aufgehen (zugedeckt an einem warmen Ort). Dann giebt man Butter, Eier, den Zucker, etwas Salz und feingewiegte Citronenschale dazu, rührt alles gut durcheinander und bearbeitet den Teig so lange, bis er weich und geschmeidig ist. Dann formt man mit der Hand eigroße Klöße davon, läßt sie auf einem mit Mehl bestreuten Tuch oder Brett aufgehen. Nun läßt man in einer Kasserolle ¼ Liter Milch mit einem eigroßen Stück Butter warm werden, legt die Dampfnudeln, die vorher mit lauwarmer Butter bestrichen werden, dicht nebeneinander hinein, deckt den Topf fest zu und läßt die Nudeln im Bratofen backen, bis sie trocken und hellbraun sind. Dann werden sie von einander gelöst und mit Frucht- oder Vanillesauce serviert. Vanillesauce: Ein halber Liter Milch wird mit einer Stange Vanille zum Kochen gebracht. Dann wird ein Löffel Kartoffelmehl in Milch aufgelöst und etwas Citronenschale und 1 Löffel Zucker daran gerührt. Nun wird die Sauce so lange gequirlt, bis sie dicklich ist. Darauf wird sie mit zwei Eigelb abgezogen.

A. In welcher Zeit verjähren Gerechtigkeiten ꝛc., die im Grundbuch eingetragen, wenn solche in einigen Jahren nicht entrichtet sind? Können solche nachgefordert werden ev. für wie lange Zeit? — Antwort: Nach § 902 des B. G.-B. unterliegen die Ansprüche aus eingetragenen Rechten der Verjährung nicht. Dies gilt nicht für Ansprüche, die auf Rückstände wiederkehrender Leistungen oder auf Schadenersatz gerichtet sind. Bei diesen müssen Sie, um die Verjährungfrist zu prüfen, zunächst den Charakter dessen feststellen, was Ihre Anfrage „Gerechtigkeiten" nennt.

Abonnent hier. Wir haben es leider nicht erfahren können; bitte, wenden Sie sich an das „Heuerbureau des Norddeutschen Llovd, Bremerhaven". Dasselbe wird Ihnen gern Auskunft erteilen. — Wie schnell Sie Englisch lernen können, das hängt ganz von Ihrer Vorbildung, Ihrer Sprachenveranlagung, Ihrem Fleiß, Ihrer Zeit und davon ab, was Sie dorin erreichen wollen. Ohne nähere Mitteilung kann man nichts darüber sagen.

China. Gewiß, die können Sie haben. Es erschienen bereits im Verlag der Photographenfirma W. Sander u. Sohn in Geestemünde eine Serie von Ansichtpostkarten mit vorzüglichen Momentaufnahmen von den bremerhavener Kaiser- und Truppeneinschiffungtagen. Die Karten werden für viele Auswärtige eine willkommene Ergänzung der Zeitungnachrichten über die jüngsten Vorgänge zu Bremerhaven sein.

Radler. Bei regnerischem Wetter empfiehlt es sich, die Maschine, und zwar nicht nur die vernickelten, sondern auch alle emaillierten Teile tüchtig mit Vaseline einzureiben und die Lager und Kette gut zu ölen. Statt Vaseline läßt sich auch Talg oder ähnliches Fett verwenden. Eine richtige Behandlung des Fahrrades bei plötzlicher Ueberraschung durch Regen und ein sofortiges Reinigen des Stahlrosses nach der Fahrt im Regen erhalten demselben ein sauberes Aussehen auf lange Zeit. Die Vernickelung rostet nicht so leicht, wenn das Regenwasser dieselbe nicht direkt trifft, daher der Nutzen des Einfettens. Von den emaillierten Röhren und Schutzblechen läßt sich der Kot viel leichter entfernen, wenn auf dieselben eine dünne Fettschicht aufgetragen wurde. Nach der Fahrt reibe man sofort die ganze Maschine ab und reinige die Lager durch Einspritzen von Petroleum. Die Kette soll abgenommen und in Petroleum gewaschen, die Zahnräder mit Petroleum abgebürstet werden. Mußte man längere Zeit direkt im Wasser fahren, so ist es ratsam, auch die Luftreifen abzunehmen und die Mantelränder und Innenseite der Felge abzutrocknen, um ein Ansetzen von Rost an der Felge zu verhindern, was sonst meistens ein Ausplatzen der Reifenwülste nach sich zieht. Zwar sind wirklich erstklassige Reifen mit speziellen Verstärkungen an den Wülsten versehen, um dem Abreißen vorzubeugen, doch ist auch hier Vorsicht die Mutter der Weisheit.

„Angeeckt." Wir haben bereits davon Notiz genommen; es wird Ihnen entgangen sein. Der glückliche Gewinner der „Kegel-Villa", die den Preis des hunderttägigen Preiskegelns in der Unionbrauerei bildete, ist ein Herr Jackson aus Berlin, der in 10 Würfen 83 Holz aufzuweisen hatte. Folgende Herren gewannen die sieben ersten Preise: 1. Jackson in Berlin mit 10 Kugeln auf 83 Holz die Villa Zillerthal in Eichwalde, dazu Pferd und Wagen, 2. Buchbender aus Ohligs (Rheinland) auf 82 Holz 2500 Mark, 3. Echternach aus Hattingen (Westfalen) auf 81 Holz 1200 Mark, 4. Westphal in Berlin auf 81 Holz 600 Mark, 5. B. Schulze in Berlin auf 80 Holz 300 Mark, 7. Oertel in Berlin auf 79 Holz 100 Mark.

O. 1000. Zur Handschriftendeutung müssen 50 Pfg. in Briefmarken beigefügt werden. Wenn Sie den Betrag nachliefern, erfolgt die Deutung.

Elly in Osternburg. Am ehesten möchte ich Dir von den Harzorten das liebliche Suderode empfehlen, wo ein besonders ruhiges Wohnen in dem unmittelbar daran grenzenden Gernrode möglich ist, so daß sich beides, die verhältnismäßige Ruhe letzteren Ortes mit dem geselligen Verkehr des auch von Oldenburgern gern besuchten Suderode auf die einfachste und angenehmste Weise verbinden läßt. Aber wenn Du herztrank bist, weshalb läßt Du Dir dann nicht von einem Arzt Rat geben in Bezug auf einen Sommeraufenthalt? Oder ist das Herzleiden nur derart wie so oft bei jungen Mädchen, ehe der Richtige gekommen ist? Uebrigens sind die Waldwege Suderodes meistenteils derart, daß sie kein besonderes Steigen erfordern und an das Herz keine großen Anforderungen stellen.

A. B. in Westerstede. Hier hat man als Einfriedigung der Ländereien meistens Wälle, lebende Hecken oder Riechelwerk. Nach altem Gebrauch hat jeder die ihm gehörenden Einfriedigungen zu unterhalten bezw. zu erneuern. Nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches nimmt man vielfach an, daß jede Person, die z. B. Vieh weiden will, für Einfriedigung des Landes selbst zu sorgen hat. Andere behaupten hingegen, es sei völlig beim Alten geblieben. — Antwort: Die Frage, ob jemand verpflichtet ist, ein Stück Land einzufriedigen, bezw. ob von zwei Landnachbaren dem einen oder dem anderen oder beiden zusammen diese Verpflichtung obliegt, wird durch das Bürgerliche Gesetzbuch nicht direkt berührt. Dagegen hat dasselbe einer gewissen, schon früher im gemeinen Rechte nicht unbekannten Verantwortlichkeit Ausdruck gegeben, nach welcher der Besitzer von Vieh für Schaden aufkommen muß, welcher aus mangelhafter Aufsicht entsteht. Diese Verantwortlichkeit kann auch in einer fehlenden Einfriedigung bestehen; insofern sind die präziseren Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs unter Umständen auch in Einfriedigungfragen hineinzuziehen. Wenn ich einen Ochsen halte und lasse denselben ohne Aufsicht auf einer uneingefriedigten Weide gehen (einerlei wem der Ochse gehört und wer Eigentümer des Landes ist), so muß ich den Schaden ersetzen, wenn der Ochse auf die Straße tritt und dort Mensch, Tier oder Sache beschädigt. §§ 833, 834.

Bittende in S. „Es giebt ein Glück, das ohne Reu'!" singt Elsa in Wagners Lohengrin (2. Akt, 2. Scene) im Duett mit Ortrud, gegen deren Warnungen sie ihre Liebe zu Lohengrin verteidigt. — Das Gedicht, in dem die von Ihnen angegebenen Zeilen vorkommen, hat Theodor Storm zum Verfasser. Es heißt „Die Stunde schlug", und die beiden Strophen lauten:

Die Lippen, die mich so berührt,
Sind nicht mehr Deine eigen;
Sie können doch, so lang Du lebst,
Die meinen nicht verleugnen.

Die Lippen, die sich so berührt,
Sind rettunglos gefangen;
Spät oder früh, sie müssen doch
Sich tödlich heimverlangen.

H. B. Varenesch. Ihre Wette wird wohl eine andere Lösung erfahren. Von berufenster Seite wird uns freundlichst mitgeteilt: Das Urteil vom Geheimrat Reuleaux über deutsche Arbeit ist nicht gelegentlich der Weltausstellung in Chikago gefällt, sondern bereits im Jahre 1876 in Philadelphia, wo Deutschland allerdings mit manchen minderwertigen, marktgängigen Waren vertreten gewesen sein soll. Die deutschen Erfolge in Chikago waren so hohe, daß der jetzige Reichskommissar für die pariser Weltausstellung, Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Richter, der die chikagoer Ausstellung als Stellvertreter des deutschen Reichskommissars zum großen Teile mitgeleitet hat, vor einigen Jahren gelegentlich einer vor einem zahlreichen Publikum des Vereins berliner Kaufleute und Industrieller im Kaiserhof zu Berlin gehaltenen Rede erklärt hat, das scharfe Urteil unseres eigenen Reichskommissars in Philadelphia 1876, Herrn Geheimrat Reuleaux, hätte vielleicht zum nicht geringen Teile dazu beigetragen, unsere Erfolge 1893 in Chikago so glänzend zu gestalten.

S. in Apen. Der ostfriesische Lehrerverein zählt nach der neuesten Nummer des Schulblattes 666 Mitglieder. Hiervon entfallen auf Kreis Aurich 53, Georgsheil 24, Timmel 47, Emden 85, Greetsiel 25, Norden 69, Berum 33, Wittmund 32, Esens 46, Friedeburg 16, Wilhelmshaven 43, Leer 68, Remels 38, Stickhausen 26, Weener 37 und Jemgum 24 Mitglieder.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg. sind mit lauf besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeniert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

O. in A. Sie besitzen ökonomischen Sinn neben Vorliebe für luxuriöse Einrichtung und Umgebung. Da Sie praktisch sind, verbinden Sie das Schöne mit dem Nützlichen, das Anmutige mit dem Zweckmäßigen. Sie haben einen frischen, frohen Sinn, viel Hoffnungmut und stille Energie. Zuweilen macht sich starke Opposition bei Ihnen geltend. Ihre Freigebigkeit ist nicht sehr groß, auch die Weichheit des Gefühls ist ziemlich oberflächlich; doch sind Sie sehr rechtlich und billig denkend. Sehr taktvoll und anmutig im Auftreten, treu und gewissenhaft im Handeln, aufrichtig und beständig.

F. F. Oldenburg. Ihre Handlungen zeugen von schönem Ordnungsinn, ziemlicher Bedachtsamkeit und reger Hingabe an die Arbeit. Sie sind guten Willens und konsequent; dennoch mangelt es Ihnen an Energie und mutigem Selbstvertrauen. Frohsinn und gute Laune herrschen vor, innerlich macht sich aber des öfteren Zaghaftigkeit und Unentschlossenheit, auch Mißtrauen und Niedergeschlagenheit breit. Schöne Aufrichtigkeit gegen sich selbst, solid und ehrlich, auch verläßlich und treu.

F. B. Die beiden Schriftproben stammen von ein und derselben Hand! — Sehr große Erregbarkeit der Nerven, abnorme (krankhafte) Reizbarkeit derselben und große innerliche Unruhe ist zu konstatieren. Die Selbstbeherrschung ist sehr minimal; daher von jeder Kleinigkeit gleich verletzt, verstimmt, gereizt und in Harnisch gebracht. Viel Unlustgefühle und Unzufriedenheit wechseln mit sprudelnder Laune und lebhaftem Redefluß ab. Die Energie ist bald brach gelegt, obschon starker Egoismus vorhanden. Auch ist Stolz, hoher Gedankenflug und oftmals starke Einbildung neben starker Vergeßlichkeit und Flüchtigkeit zu nennen. Sinn für Aeußerliches (Dekorationen!), vergnüglich und nicht sehr wählerisch. Auch ziemlich undurchdringlich und unklar.

Deutscher Flottenverein.

Sammlung zum Besten unserer Krieger in China.

Es gingen ferner bei mir ein: Von F. M. 50 Mk., von F. G. 3 Mk., von K. M. 10 Mk.; durch die Expedition des „General-Anzeigers": von B. M. 10 Mk., von S. M. 3 Mk., von N. N., Golzwarden, 3 Mk., von N. N. 10 Mk., von N. N. 10 Mk., von Frau H. Kl. 10 Mk., von J. G. F. M. 2 Mk.; durch Herrn Verlagsbuchhändler H. Stalling: von K. H. 10 Mk., von E. K. 10 Mk.; durch Herrn Gymnasiallehrer Janßen: von Frau M. 3 Mk., von St. 20 Mk. Sa. 154 Mk., bisher 283 Mk., zusammen 437 Mk., worüber mit herzlichem Danke hiermit quittiert wird.

Probst,
Schatzmeister des Bezirksausschusses für
Stadt und Amt Oldenburg.

Die von der lübbecker Firma Eduard Gerlach dem Kriegsminister für das ostasiatische Expeditionkorps zur Verfügung gestellten 5000 Büchsen Präservativ-Cream (bewährter Schutz gegen Wund- und Schweißfuß, Wundreiben des Körpers, Folgen von Moskitostichen usw., sowie Geschirr- und Satteldruck bei Pferden), wurden dankend von der Medizinalabteilung des Ministeriums acceptiert. Hoffen wir, daß dieses bei allen Truppengattungen eingeführte, fast unentbehrliche chemische Präparat, das auf 34 Ausstellungen höchst prämiiert wurde und in überseeischen Ländern längst bekannt ist, unseren Soldaten in China gute Dienste leisten wird. Um eventuell auch den verbündeten Truppen dienen zu können, ist die Verwendunganweisung in russischer, französischer, englischer, italienischer und japanischer Sprache beigefügt worden.

Landesbibliothek Oldenburg

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 4. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,70	95,25
3½ pCt. do. do.	94,60	95,15
3 pCt. do. do.	85,60	86,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	121,70	122,50
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. do. do. do	85,60	86,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,30	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,10	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	—	—
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,80	57,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,95	96,50
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, " " 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
" " London " " 1 L. " "	20,435	20,535
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 144,50 pCt. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5 pCt.
Darlehenszins do. do.	6 pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 4. August. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,70	95,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	85,60	86,15
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	121,70	122,50
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	85,60	86,15
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	100,50
4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,30	97,85
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95,95	96,50
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,10	93,55
dergleichen kleine do.	93,10	93,90
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,80	57,35
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,80	57,60
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,20	95,75
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,70	92
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,70	99
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
" " London " " 1 Lstr. " "	20,435	20,535
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 4. August 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	7,—
" russischer	7,50	" russische	7,10
Roggen, hiesiger	7,80	Bohnen	7,80
" Petersburger	7,80	Buchweizen	8,50
" südrussischer	7,80	Mais	6,20
Weizen	8,50	Kleiner Mais	6,30
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 2. August. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 65 Rinder, 469 Schweine, 225 Kälber, 132 Schafe. Geschlachtet wurden: 52 Rinder, 453 Schweine, 214 Kälber, 126 Schafe. Lebend ausgeführt: 7 Rinder, 9 Schweine, 10 Kälber, 4 Schafe. Bestand: 6 Rinder, 7 Schweine, 1 Kalb, 2 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 48—59 Mk., Kälber 60—80 Mk., Schafe 50—70 Mk.

Ein unverkaufter Ueberstand bleibt nicht zurück.

Oldenburger Marktpreise

vom 1. August 1900.

		Mk.	Pfd.
Butter, Waage	à ½ kg	1	—
Butter, Markthalle	" "	1	10
Rindfleisch	" "	—	65
Schweinefleisch	" "	—	65
Hammelfleisch	" "	—	55
Kalbfleisch	" "	—	60
Flomen	" "	—	55
Schinken, geräuchert	" "	—	85
Schinken, frisch	" "	—	65
Mettwurst, geräuchert	" "	—	90
Mettwurst, frisch	" "	—	65
Speck, geräuchert	" "	—	70
Speck, frisch	" "	—	50
Eier, das Dutzend		—	65
Hühner, Stück		1	40
Enten, zahme, Stück		2	20
Enten, wilde, Stück		—	—
Kartoffeln, 25 Lt.		—	90
Wurzeln, 4 Bund,		—	10
Schalotten, 4 Bund		—	10
Blumenkohl		—	40
Bohnen, ½ Kilogramm		—	08
Spitzkohl, Kopf		—	25
Salat, 4 Köpfe		—	10
Gurken, Stück		—	30
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		12	—

Wetterbericht

vom Freitag, den 3. August.

Während heute noch die alte Depression über Mittelskandinavien lag, war bereits ein neues Minimum über der irischen See erschienen, so daß eine Fortdauer unbeständiger Witterung zu erwarten ist. In Deutschland herrscht wechselnd bewölktes, vielfach etwas wärmeres Wetter, teilweise fällt Regen. Auch dieser letzten Störung dürfte schnell eine neue folgen.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 5. August.

Vorwiegend wolkig bis trübe, windig, etwas kühler, häufige Regenschauer. Strichweise Gewitter.

Für Montag, den 6. August.

Abwechselnd heiter und wolkig, bei Tage etwas wärmer, Regen, Gewitterneigung.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
3. Aug.	7 U. Nm.	+ 14,5	752,9	27. 9,8	3. Aug.	+15,6	+10
4. Aug.	8 " Vm.	+ 11,2	745,1	27. 6,4	4. Aug.	—	

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Ems", Harrassowitz, in Neapel angekommen.
„Gera", v. Borell, in Gibraltar angekommen.
„Mainz", Rott, in Rotterdam angekommen.
„Coblenz", v. Bardeleben, von Bahia nach der Weser abgegangen.
„Aachen", Polack, Quessant passiert.
„Frankfurt", Malchow, in Singapore angekommen.
„Straßburg", Madjer, Dover passiert.
„Wittekind", Meiners, in Singapore angekommen.
„Großer Kurfürst", Reimkasten, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Preußen", Kirchner, in Aden angekommen.
„Hamburg", Krech, Gibraltar wohlbehalten passiert.
„Willehad", Mayer, die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt.
„Heidelberg", Zachariae, von Santos abgegangen.

* **Elsfleth,** 3. August. Heringsfischerei-Gesellschaft. Es sind hier eingetroffen von der 1. Reise Logger „Brake" mit 115,5, und Logger „Neuenfelde" mit 175,5 Kantjes Heringen.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz erfreut sich in der fürstlichen Küche d. gleichen Beliebtheit wie in Arbeiterkreisen, niemand möchte sie entbehren. (Orig.-Marke in Dosen.)

Bekanntmachung.

Sonntag, den 12., und 26. August, sowie den 9. September d. J. werden auf der Station Oldenburg zu dem Zuge 146 (Abfahrt 2,37 nachm.) Rückfahrkarten 2. u. 3. Kl. zum Preise der einfachen Fahrt nach **Brake** ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit dem Zuge 149 (Abfahrt 8,27 nachm.) berechtigen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Wegen der auf dem Pferdemarktplatz stattfindenden Landestierschau wird die Heiligengeiststraße in der Ausdehnung des Platzes vom 7. August Morgens bis zum 13. Aug. Abends und die Straße westlich des Platzes auf eine Strecke von einigen Metern südlich vom Landtagsgebäude vom 9. Aug. Morgens bis 12. Aug. Abends
für jeden Verkehr gesperrt sein.

Oldenburg, 30. Juli 1900.

Stadtmagistrat
Tappenbeck.

Die **Abfuhr von Fäkalstoffen,** von Straßenkehricht, Asche und Müll aus der Stadt soll vom 1. Nov. d. J. an auf 3 Jahre oder länger im Wege der öffentlichen Ausverdingung vergeben werden.

Die Verdingung umfaßt:
1. die Abfuhr von Straßenkehricht, Asche und Müll wie bisher,
2. die Entleerung aller Abortgruben, soweit der Inhalt nicht von den Bewohnern selbst zum Düngen benutzt wird,
3. die Abfuhr der Fäkalien derjenigen Aborte, die mit offenen Eimern eingerichtet sind.

Ausgeschlossen ist die Fäkalienabfuhr, soweit sie in fest verschlossenen Kübeln oder Tonnen geschieht, ferner die Abfuhr aus den Latrinen der Militärgebäude und endlich in Fällen, in denen vom Magistrat aus besonderen Gründen Ausnahmen zugelassen werden.

Die Stadt ist für die verschiedenen Abfuhrarten in besondere Bezirke eingeteilt, und zwar:
1. für die Abfuhr des Straßenkehrichts 2c. in 24 Bezirke,
2. für die Entleerung der Abortgruben in 25 Bezirke,
3. für die Abfuhr der Fäkalien derjenigen Aborte, die mit offenen Eimern eingerichtet sind, in 13 Bezirke.

Die Verdingung geschieht für die 62 einzelnen Bezirke je besonders für sich, oder aber auch für die gesamte Abfuhr im ganzen.

Interessenten können die Bedingungen in der Registratur des Rathauses einsehen, oder auch beim Wirt Gramberg am Markt ein Druckexemplar unentgeltlich abholen.

Die öffentliche Verdingung findet statt am

Mittwoch, den 8. August,
9 Uhr vormittags,
im Saale **„Zum deutschen Kaiser",** Langestraße 81.

Bekanntmachung.

Die Straße vor dem Neuen Hause von der Heiligengeiststraße bis zur Peterstraße wird Dienstag, den 7. August d. J., und Mittwoch, den 8. August d. J., von vormittags 8½ Uhr an während der dort stattfindenden tierärztlichen Untersuchung und der Prämien-Verteilung an Stuten usw. für den Verkehr gesperrt sein.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Bürgereschstraße** von der Lindenstraße bis zur Nadorsterstraße vom 6. August d. J. ab für den Fuhrwerksverkehr bis weiter **gesperrt.**

Oldenburg, den 1. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Der an der Ofenerstraße zwischen der Baumreihe und der Fahrbahn angelegte Wegstreifen ist zur ausschließlichen Benutzung für Radfahrer bestimmt.

Fußgängern ist die Querüberwegung gestattet.

Jede andere Benutzung dieses Radfahrweges, namentlich zum Fahren mit Fuhrwerk, Handwagen, Karrenschieben, Reiten und Viehtreiben, wird hierdurch gemäß §§ 16 und 17 der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. Februar 1895 über die Ausführung der Wegeordnung verboten.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 35 der Ministerial-Bekanntmachung und § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Oldenburg, 1. August 1900.

Stadtmagistrat.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum,
und graufarbig.
Franz Christoph,
Berlin.
Allein echt: Oldenburg i. Gr.:
H. Fischer.

Wissen Sie schon?
Die wirksamste med. Seife ist Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd**
anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke 2c., à St. 50 Pf. in der **Hofapotheke**

Darlehen auf Lebensvers.-Police, Schuldschein, Kaution 2c. schnell erhältlich, reell u. billig. Rückp. **Julius Reinhold** Hainichen Sa.

Krankheitshalber wünsche die seit 36 Jahren von mir betriebene
Bäckerei,
mit allem Zubehör zum baldigen Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.
Das Haus ist geräumig, bequem eingerichtet und in gutem Stande, elektrisches Licht, Wasser im Hause, Bäckerei- und Ladeneinrichtung komplett vorhanden.
Liebhaber bitte ich, baldmöglichst mit mir in Verbindung zu treten.
Jever, 31. Juli 1900.
B. Müller.

Gotthard Latte,
Annoncen-Expedition,
Hamburg, Stadthausbrücke 3.
Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigten Bedingungen.

Ueber 45 000 Stellen wurden bisher durch unsere **Stellenvermittelung** (für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.
Kaufmännischer Verein
Frankfurt (Main).

Zahn-Atelier
von Frau **Brinkmann,** Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung).
Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Niedrige Preise.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Oldenb. Landw. = Gesellschaft.

Landestierschau.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß der Auftrieb der Tiere auf den Ausstellungsplatz der tierärztlichen Untersuchung wegen **nur am Haupteingang**, beim Bahnübergang an der Heiligengeiststraße, erfolgen kann.

Centralvorstand.

Immobilverkauf.

Die Witwe des Stuckateurs **Gerh. Menke** zu **Littel** beabsichtigt, ihre daselbst belegene, z. Zt. von Heuermann David Dicke bewohnte

Stelle

mit Antritt zum 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Sonnabend,
den 11. Aug. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Herrn **Klüseners** (früher Neuhaus) **Wirtshaus zu Littel.**

Die Stelle liegt kaum 10 Minuten von der Chaussee; das Haus ist 1899 neu erbaut; die Ländereien liegen in unmittelbarer Nähe des Hauses. Es sind ca. 28 Scheffelf. Bauland und ca. 18 Jück unkultiviert (Moorland, sehr gut zu Grasland geeignet) vorhanden; außerdem ein Placken Grünland an der Lethe.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Immobil=Verkauf.

Elsfleth. Hausmann D. G. Ostendorf Erben in Nordermoor lassen **erbteilungshalber** ihre zu **Bardenfleth** belegene

Landstelle,

zur Größe von 9,4245 ha (21 Jück) öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. **durch** den Unterzeichneten verkaufen.

Das **Wohnhaus ist kürzlich** abgebrannt, und **treten an** dessen Stelle die Brandkassengelder, 4500 Mk.

Letzter Verkaufstermin findet statt am

Mittwoch,
den 8. August d. J.,
nachm. 5½ Uhr,

in **D. Brunkens** Gasthause zu Nordermoor.

Der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Borgstede, Aukt.

Zu verkaufen oder zu vermieten

ein neues Haus

mit **Laden** an guter Lage auf gleich oder später.

A. H. Hagestedt, Zimmermeister, nördl. Stadtgeb. Delmenhorst.

Geschäfts=Verkauf.

Fuhrgeschäft, Brennmaterialien- und Kartoffel=Handlung zu verkaufen. **Beste Geschäftslage, gute feste Kundschaft.** Forderung 3000 **Mark** bar.

Reflekt. wollen sich unt. **S. 439** bei der Expedition d. Bl. melden.

Geld verdienen

Columbia-

Geld zurück. Herfeld & Co., Neuenrade No. 475 Westfalen.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.

Frau Marie Feuerherd.

Wahnbeck.

Habe mehrere gut erhaltene

Fahrräder u. Nähmaschinen

sehr billig abzugeben.

Joh. Fr. Hillje.

Wahnbeck.

Fahrräder

von den billigsten bis zu den feinsten, sowie

Nähmaschinen

für Fuß- und Handbetrieb. Nehme stets alte Fahrräder u. Nähmaschinen in Zahlung.

Joh. Fr. Hillje.

Elmendorfer Mühle.

Empfehle meine

Dampfmühle

zum fleißigen Zuspruch. Bei Windstille jeden Dienstag und Freitag bestimmt in Betrieb.

G. Eilers.

Zum Sedantage empfehlen:

!!Feuerwerk!!

Bestellungen erbitten frühzeitig, auch übernehmen wir das Abbrennen größerer Feuerwerke. Listen gratis und franko.

B. Fortmann & Co.,
Langestraße **21.**

Zu verk. jeden Morgen **frisches Fallobst,** billig. Lindenstr. 4.

Donnerschwee. Zu verkaufen eine Dreschmaschine mit Göpel. Herm. Hollwege.

Zu verkaufen: Große zweitürige Kleiderschränke, sehr gr. Küchenschrank, Bettstellen, Kommode, Sofa, Tische, Stühle, sowie sonstige Möbel u. Hausgeräte. **Katharinenstr. 16 a, oben.**

Mein bequem eingerichtetes **Haus** ohne Souterrain, Ziegelhofstr. Nr. 67, wünsche ich zu **verkaufen. J. E. Schmidt.**

Suche **2—300 Pfd. Johannisbeeren** zu kaufen.
Konditorei **Fricke,** Gaststraße 22.

Osternburg. Eis. Bettgestell, noch wie neu, zu verk. Langenweg 62.

Von der Reise zurück.

Sprechstunden nunmehr an Wochentagen:

9—12 und 3—4 Uhr.

Dr. med. Cornelius.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht per 1. Nov. d. Js. auf ein neuerbautes Geschäftshaus in der Altstadt 8000 Mk. von einem prompten Zinszahler zu 5% p. a. Off. u. **S. 431** an die Exp. d. Bl.

Rastede. Anzuleihen auf sehr sichere Hypothek 12,000, 10,500, 4500, 3900, 3000 *M.* und kleinere Beträge. **J. Degen,** Aukt.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamte, koul. i. jeder Höhe. Rückp.! **Sallé, Berlin,** Heidenfeldstr. 9.

Wohnungen.

Zu vermieten zum 1. November cr. **Alexanderstraße 15** eine durch Korridor abgeschlossene **Oberwohnung,** best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Gemüse- und Torfkeller, Mitbenutzung des Trockenbodens, der Waschküche und der Bleiche.

Zu Nov. zu verm. **Stube,** Küche und Bodenr. an einz. Pers. Kurwickstr. 30.

---

2 j. Leute erh. **Logis.** Kurwickstr. 30.

Zu verm. **Ober- u. Unterwohn.** mit sep. Eingang, eine auf sofort.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten kleine freundl. **Oberwohnung.** Mietpreis ca. 70 *M.* **H. Grunemann,** Donnerschw. Ch. 174.

Zu verm. das **Ettgrün** von meiner Weide am Ehnernweg zum Weiden.
J. G. Müller, Lambertistr. 4.

Zu vermieten auf sofort oder Nov. ein gr. **Bierkeller** mit Wasserleitung nebst **Wohnung,** Pferdestall u. Wagengelaß. Kurwickstraße 9.

Eversten. Zu verm. zum 1. Nov. eine **kl. Oberwohn.** Hauptstr. 19.

MANÖVER 1900.

Namentlich während der Manöverzeit leistet **Maggi zum Würzen** vorzügliche Dienste. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jeder schwachen Suppe, Bouillon, Saucen, Gemüsen, Salaten, Eierspeisen, Sülzen, Kartoffelgerichten, Klößen aller Art usw. einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. **Probefläschchen für nur 25 Pf.; Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu Mk. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.** — Vorzüglich und ebenso zweckmäßig sind ferner **Maggi's Bouillon-Kapseln** zur sofortigen Herstellung einer vollständigen fertigen Bouillon ohne jede weitere Zuthat als siedendes Wasser. 1 Kapsel mit **2** getrennten Portionen vorzüglichster Fleischbrühe (fett) nur **12** Pf. 1 Kapsel mit **2** getrennten Portionen vorzüglichster Kraftbrühe (extra stark) nur **16** Pf. Zu haben in allen Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäften.

Billig zu verm. zum 1. Nov. d. J. die abschließb. **Oberwohnung,** 2 St., 4 K., Küche, Speisekammer, Bodenraum 2c., mit Gartenland Grünerweg 7 an ruhige Bewohner.

Gr. hell. Laden

mit gr. Schaufenster mit od. ohne Wohnung per 1. Nov. zu vermieten.

W. Dannemann,
Staustraße 7.

Wohnungs=Gesuch.

Eine kleine ruhige Familie sucht zu November eine freundliche Ober- oder Unterwohnung mit etwas Gemüsegarten. Preis 350—400 *M.*

Offerten unter **S. 430** an die Exped. d. Bl.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

Gr. frdl. Wohnung u. Schlafz., pass. f. 2 Herren. Johannisstr. 3, 1. Et.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43a

Zum 1. Nov. ist die bequem und der Neuzeit entsprechend eingerichtete Etage im Neubau Nikolausstraße — Verbindung der Amalien- und Huntestraße —, bestehend aus fünf geraden Wohnräumen, 2 **Balkons,** Küche mit Wasserl., Speisek. 2c., für **500 Mark** pro Jahr zu **vermieten.** Näh. Nordstr. 17, **oben.**

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Zu vermieten

an bester Geschäftslage zu Osternburg ein

Laden nebst Wohnung,

passend für jedes Geschäft, namentlich für ein Kolonialwarengeschäft.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Osternburg. Eine geräumige **Oberwohnung** zu vermieten.
Sandstraße 50.

Auf sofort zu verm. **2 bis 3 Zimmer.** Blumenstraße 22.

Zu vermieten auf Nov. eine **Unterwohnung,** enth. 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör. Kurwickstr. 9.

In meinem Hause **Nadorsterstr. 66** zum 1. November eine **Oberwohnung** zu verm. **Blatt,** Roonstr. 18.

Zu verm. eine kleine **Wohnung** mit Land, möglichst an eine einzelne Person. Scheideweg 38.

Zu Novbr. schöne **Oberwohnung,** keine Schrägzimmer, billig zu vermieten. Hotingsgang 1 a.

Osternburg. Zu verm. eine schöne beq. **Oberwohnung,** enth. 2. Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Waschk. mit Cist. usw. Eschstr. 1.

Zu verm. pr. Novbr. eine an der Haarenstr. belegene helle beq. **Oberwohnung** mit Wasserl. Pr. 350 *M.* p. a. Nachzfr. in F. Büttners Ann.-Exp. hiers.

Zu verm. St. m. Bett. Baumg.str. 16

Zu vermieten schön **möbl. Zimmer** mit **Schlafzimmer.**
Nadorsterstraße 5.

Möblierte Zimmer auf sofort oder später zu verm. 2. Kirchhofstr. 10.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Oberwohnung,** Stube, 2 Kammern, Küche usw., eigener Eingang, für 135 *M.* Philosophenweg 5 (Stadt).

Zu verm. kleine frdl. **Oberwohn.** Ofener Chaussee 3.

Zu verm. z. 1. Novbr. **kl. Oberw.** Lindenstr. 5.

Zu verm. schön möbl. **Stube** und **Kammer.** Humboldtstr. 30.

Eversten. Zu verm. eine Wohnung mit Land. Moorstraße 203.

Zu verm. e. Wohn. an ruh. Bew. ohne Kinder. Hint. Gerberhof 12.

Zu verm. **Unterw.,** 2 St., 1—2 K., K., Kell. u. Zubeh. Näh. Kriegerstr. 13.

Zu vermieten eine sch. gr. **Unterwohnung.** Näh. Humboldtstr. 6.

Zu verm. eine **Oberwohnung** mit Stall u. Gartenl. Ofener Ch. 14.

Zu verm. zu Nov. die schöne **Oberwohn.,** 3 St., 3 K., K. m. Zubehör, Wasserl., Gartenl. Ackerstr. 22.

Eversten. Zu verm. eine kleine **Wohnung** mit Stall und Gartenl. **F. Kortenbrock,** Prinzessinweg.

Varel. Zu mieten gesucht auf sofort eine

Wohnung

für eine kleine Familie, am liebsten möbliert.

Offerten erbittet **Hölscher.**

Zu verm. zum 1. Novbr. eine geräumige, bequem eingerichtete **Oberwohnung,** eventl. mit Gartenland. Näheres Ziegelhofstr. 45e.

Zu verm. zum 1. Nov. eine kleine **Oberwohnung.** Kurwickstr. 20.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Wohn.** mit Stall u. Gartenl. Nedderendsw. 1.

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov. e. frdl. **Oberw.** mit sämtl. Zubehör u. Gartenland in der Kampstr.
Nachzufragen Behrensstr. 2d.

Osternburg. Zu verm. e. kompl. **Unterwohnung.** Hermannstr. 29.

Eine **Unterwohnung** mit Garten zu verm. Pr. 150 *M.* Grünerweg 4.

Zu vermieten

auf 1. Nov. die **Mittelwohnung im Hause Nadorsterstr. 87.**

Ausk. ert. Malerm. **Fischbeck** das.

Zu verm. für die Tage der Tierschau 2 gut möbl. Zimmer mit Betten.

Markthalle, 2. Et.

Zu verm. zum 1. Sept. frdl. möbl. **Stube** u. **Kammer** an 2 j. Leute mit od. ohne Pens. H. Martens, Mottenstr. 15

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
Wilh. Schütte, Haareneschstr. 22c.

Müllergeselle mit sehr guten Zeugnissen sucht Stell. z. Nov., mehrere Mädchen suchen Stell. z. Okt. u. Nov. Verkäuferinnen f. Stell. auf gleich u. später hier. Ges. Mägde, die melken können, und Knechte.
Frau P. Hoting, Markthalle.

Ein Knecht im Alter von 14—15 J. gesucht.

A. Wiechmanns Buch- u. Papierhandlung.

Suche Köchinnen f. Bremen f. Privathäuser, 80—100 Thlr. Gehalt. Suche f. Bielefeld Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann (Mädchen zur Seite), 70 Thlr. Lohn. Suche Mädchen f. Bremen, Wilhelmshaven u. hier auf gl. u. Nov.
Frau P. Hoting, Markthalle, ob.

Verh. gel. Kaufmann, 3 Jahre selbständig, sucht Stell. a. **Lagermeister, Aufseher** oder **sonstige Stellung.**
Offert. **sub S. 440** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Z. weiter. Ausbild. im Rechnen strebs. Studiengen. ges. Lehrb. vorh. Unterr. grat. Angb. u. M. S. 123 **pstl. Old.**

Zum 1. Nov. ein zuverl. **Mädchen.** Frau Professor **Schuster,** Blumenstr. 24

Gesucht ein **Bäckergeselle** und ein **Schulknabe** für die Morgenstunden.
F. Sülter, Lindenstr. 10.

Gesucht zum **1. Novbr. 1900 ein kleiner Knecht.**
Fr. Börjes, Bürgereschstr. 19.

Holle. Suche für landw. Haushalt zu Nov. eine **Haushälterin.**
Fr. Schwarting.

Rastede. Gesucht zum 1. Novbr. ein **Mädchen** für **Küche** u. **Haus.**
Frau **Dr. Meyer.**

Zum 1. Oktober ein freundliches, junges **Mädchen als Lehrmädchen.** Kost und Wohnung gegen Vergütung **außer** dem Hause.
W. Weber. Langestraße 86.

Eine 40jährige ordentliche Witwe sucht zu Oktober oder November in einer Landwirtschaft Stellung als Haushälterin.

Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Elmendorfer Mühle. Ich suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen, hiesigen

Müllergesellen

für meine Wind- und Dampfmühle.
G. Eilers.

Elmendorfer Mühle bei Zwischenahn. Zur Stütze der Hausfrau ein **junges Mädchen** (Familienanschluß) gegen Gehalt zum 1. Oktober gesucht.
G. Eilers.

Suche bis Oktober ein gewandtes Serviermädchen nach Helgoland.

Suche noch fixe Mädchen nach Borkum und Norderney, hoher Lohn.

Suche krankheitshalber für kleinen feinen Haushalt (2 Personen) ein fixes Mädchen von 17—19 Jahren.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Krügers Verm.-Inst., Steinweg 4, sucht für Personal jeder Branche Stell., sucht auf gl., 15. Aug., 1. Okt. od. sp. viele Köchinnen, Mädchen **f. Küche u. Haus,** bessere Hausmädchen, junge Mädchen, Kinderfrauen u. Mädch. 2c. hier u. nach allen Richt. Auch männlichem Personal kann Stellung in jeder Art nachgewiesen werden.

Logis, größere u. kleinere Wohnung.

Viele Mädchen

suche zu Novbr. und früher für gute Häuser.

Ww. Nachtwey, Lindenallee.

Zu vermieten **an einzelne ordentl. Frau** resp. Schneiderin eine bequeme Wohnung im Dobbenviertel. Näheres **Ww. Nachtwey.**

Eine alleinstellende Frau sucht zu November eine **Wohnung** im Preise von 120—150 *M.*

Gesucht zu November ein besseres **Hausmädchen** für feine Herrschaft hier. Gesucht mehrere **Mädchen** nach Bremen, Wilhelmshaven und hier.

Suche viele **Mädchen** für Stadt und Land.

Frau **Rotermund,** Ludwigstr. 1.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Wahnbeck.

Radfahrerverein National.

Sonnabend, den **4.** August, abends 8 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 5. August:
Im großen Saale:

Auftreten der ausgezeichneten Spezialitäten-Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. **Entree frei.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber für den lokalen Teil: W v. Busch. für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

2. Beilage

zu № 181 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. August 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 4. August.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage).

g. **Loyerberg,** 4. August. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre bei Gastwirt Bremer ein Vogelschießen statt und zwar am morgigen Sonntag. Wenn das Wetter nur einigermaßen günstig ist, wird es dem Volksfest, zu dem das Vogelschießen sich im Laufe der Jahre entwickelt hat, an Besuchern gewiß nicht fehlen. Den Schluß des Festes bildet ein Ball.

!! **Hatten,** 3. August. Bei dem schweren Gewitter gestern Nachmittag traf der Blitz mehrere Male die Telephonleitung Hatten-Huntlosen. Auf dem Sandhatter Esch und hier beim Ort wurden in Haufen zusammengestellte Roggengarben eingeäschert. Weiterer Schaden scheint glücklicherweise nicht verursacht zu sein. — Der Roggen ist gemäht und zum Teil bereits eingefahren; doch wird die Einerntung durch das nasse Wetter sehr behindert. Im Strohertrag steht der Roggen bedeutend hinter dem Vorjahre zurück. — Die Anleihe zum Chausseebau Hatten-Sandhatten-Dehland wird in der Höhe von ca. 30 000 Mark bei der Boden-Kredit-Anstalt in Oldenburg aufgenommen zum Zinsfuß von 4,5 Prozent. Die Anleihe soll in 30 Jahren amortisiert werden. — Die Waldungen dieser Gegend wurden in den letzten Wochen von Bickeerensammlern aus der Umgegend von Oldenburg, besonders von Osternburg, sehr zahlreich aufgesucht. Die Körbe und die Kessel voll, ging es nachmittags in ganzen Karawanen der Heimat zu; nicht selten dienten auch Kinderwagen zum Transport der Beeren. Die Pilzsammler besuchen besonders die Ofenberge.

(?) **Von der oberen Hunte,** 3. August. Die Hunte führte in diesen Tagen infolge der Regengüsse bei den zahlreichen Gewittern so viel Wasser mit sich, daß an beiden Seiten gleichzeitig gerieselt werden konnte. Die Rieselwiesen sind gut besetzt und lassen auch für den zweiten Schnitt eine reiche Ernte erwarten.

(?) **Ostrittrum,** 3. August. Ein dem Angelsport huldigender Herr aus Oldenburg hatte kürzlich das Glück, hier einen dreizehnpfündigen Hecht zu fangen. — Nach einer Zeichnung von Müller vom Siel sind jetzt hübsche Ansichtkarten mit der bekannten Hilgenschen Wassermühle erschienen.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Leer,** 2. August. Die Zutrift zum gestrigen Viehmarkt, 371 Stück Hornvieh und 18 Kälber, bestand zumeist aus Händlervieh. Landleute hatten nur wenig Vieh angebracht, waren selbst auch schlecht vertreten. Auch an auswärtigen Händlern fehlte es, während heimische sich in befriedigender Anzahl eingefunden hatten. Der Handel entwickelte sich ziemlich gut, so daß immerhin 50 Prozent des Antriebs umgesetzt sein dürften. Für hochtragendes Vieh stellten sich die Preise auf 400 bis 480 bezw. 200 bis 350 M. Frischmilche Tiere bedangen 240 bis 350, alte Kühe 180 bis 270 M. Junge Kühe wurden für 100 bis 200 M verkauft. Zweijährige Zuchtbullen gingen für Preise bis 400 M., 1½jährige für 240 bis 300 M in andere Hände über. Schlachtbullen wurden mit 27 bis 30 M. per 100 Pfd Lebendgewicht bezahlt. Bullkälber zu Schlachtzwecken kosteten 20 bis 25 M., Kuhkälber 30 bis 50 M. Zu Ochsen war wenig Auswahl. Bezahlt wurden 255 bis 270 M.

* **Bremerhaven,** 2. August. 3 Panzerschiffe und 11 Torpedoboote liefen heute Nachmittag, von See kommend in die Weser ein.

Aus aller Welt.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat am 29. und 30. Juli in Salzburg getagt. Aus dem von Herrn Götz erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß das Jahr 1899 einen Zuwachs von 180 Vereinen und 21 076 Mitgliedern gebracht hat, so daß die deutsche Turnerschaft am 1. Januar 1900 6483 Vereine und 647 588 Mitglieder aufweist, von denen 310 374 an den Turnübungen teilnahmen. Außerdem gehören dazu im Ausland 18 Vereine mit ungefähr 720 Mitgliedern. Die Zahl der praktischen Turner betrug 310 374 Mann, die der Zöglinge 93 890. Steuerpflichtige Mitglieder gab es 541 804, Vorturner 32 437, Gaue 278, Frauen-Abteilungen 815 mit 24 115 Mitgliedern. Aus dem Bericht des Kassenwarts Abrott-Steglitz geht hervor, daß die Kasse der deutschen Turnerschaft einen Bestand von 42 154,47 Mark und die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnstätten ein Vermögen von 37 165,82 Mark hat. Die Sammlung für die auf Seite der Buren kämpfenden deutschen Turner hatte einen Ertrag von rund 4600 Mark, über dessen Verwendung nach Anhörung der diplomatischen Vertreter der Transvaal-Regierung Beschluß gefaßt werden soll. Der zum Bau eines Jahn-Museums in Freyburg (Unstrut) angesammelte Grundstock beträgt etwa 16 000 Mark. Nachdem der Kreisvertreter für Bayern die Bereitwilligkeit der Stadt Nürnberg zur Uebernahme des nächsten deutschen Turnfestes erklärt hatte, wurde die Verlegung des Festes nach Nürnberg beschlossen und die Abhaltung im Jahre 1902 festgesetzt.

* * *

Eine Prämie auf die Eheschließung hat eine amerikanische Schiffahrtgesellschaft eingeführt. Nicht, wie man glauben könnte, in einer Anwandlung von Moral, oder von sozialem Interesse, sondern ganz einfach, um den Verkehr auf ihren Dampfern zu heben und bessere Geschäfte zu machen. Die Gesellschaft, die den Verkehr zwischen Chicago und der Stadt St. Joseph auf dem Michigan-See vermittelt, konstatierte mit Kummer und Verdruß, daß das Publikum ihre Schiffe mied und die Schiffe einer Konkurrenzgesellschaft, die auf dem gegenüberliegenden Ufer in dem kleinen Hafen von Milwaukee den Dienst besorgt, ganz entschieden bevorzugte. Man eröffnete natürlich eine Untersuchung, um die Gründe dieser Bevorzugung kennen zu lernen, und erfuhr schließlich, daß das, was die Menge nach jener Seite hinzog, die außerordentliche Leichtigkeit war, mit welcher Leute, die ohne große Unkosten und ohne Zeitverlust zur Ehe schreiten wollen, sich im Staate Wisconsin verheiraten können. Die Gesellschaft zögerte keinen Augenblick; um eine so furchtbare Konkurrenz wirksam zu bekämpfen, setzte sie sich sofort mit dem Geistlichen Needham von der Pfarrkirche zu St. Joseph in Verbindung, und erklärte öffentlich durch Anschlagzettel, daß alle chicagoer Ehepaare, die ein Heiratzertifikat jener Pfarrkirche vorlegen würden, das Recht haben sollten, den Preis für die Ueberfahrt zurückzuverlangen. Das günstige Resultat dieser Erklärung zeigte sich sofort. Letzten Sonntag brachten die Schiffe der Gesellschaft nach St. Joseph eine große Volksmenge, die der Eheschließung von 63 Paaren, welche der Geistliche Needham mit staunenerregender Schnelligkeit verbindet, als Zuschauer oder als Zeugen beiwohnen wollte. Man berechnete genau, daß für jedes dieser Paare die Trauungzeremonie nicht länger als zwei Minuten und elf Sekunden gedauert hat. Am Abend erhielten die 126 frischgebackenen Gatten und Gattinnen in Chicago vertragsgemäß den Preis ihrer Fahrkarten zurückgezahlt, und alle Welt war zufrieden: die Verheirateten, weil sie eine angenehme Fahrt gratis gemacht hatten, die Gesellschaft, weil sie mit dem Transport der Hochzeitgäste ein glänzendes Geschäft gemacht hatte. Dank dieser sinnreichen Kombination hat also die Gesellschaft, die den Verkehr zwischen Chicago und St. Joseph vermittelt, vorläufig den Sieg davongetragen. Sie muß aber darauf gefaßt sein, daß die Konkurrenzgesellschaft, um ihre Kundschaft zurückzuerobern, bald noch verführerischere Vorteile ersinnt, als die Prämie auf das Heiraten.

* * *

Die Vermählung des Königs von Serbien, welche für vergangenen Sonntag bereits festgesetzt war, ist aus einer erheiternden Veranlassung um eine Woche verschoben worden. Der serbische Thron, der bei den Vermählungsfeierlichkeiten füglich nicht entbehrt werden kann, befindet sich nämlich seit einigen Monaten in Paris, wo er zur Ausschmückung des serbischen Pavillons in der Ausstellung verwendet worden ist, und konnte auch bei der schnellsten Beförderung nicht mehr rechtzeitig in Belgrad anlangen. Bis zum nächsten Sonntag, der nun für die Hochzeitfeier festgesetzt ist, wird der Thronsessel wieder in Belgrad eingetroffen sein.

* * *

Zu vier Monaten Gefängnis wurde, so berichtet die „Rhein.-Westf. Ztg.“ aus Elberfeld, wegen Unterschlagung eines in amtlicher Eigenschaft anvertraut erhaltenen Betrages von 50 Pfg. der in Barmen wohnende Postschaffner Adolf Berlinghaus verurteilt. Berlinghaus hatte am 24. Mai ein ihm zur Besorgung übergebenes Paket unterdrückt und einen ihm zur Frankierung übergebenen Betrag von 50 Pfg. behalten.

* * *

Truppenverstärkung für China. Als Freiwillige für den Sühnezug nach China sollen sich u. a. auch der Fürst von Monaco, der Prinz von Wales, König Leopold von Belgien und Exkönig Milan gemeldet haben, und zwar wollen sie in das ostasiatische Okkupationsheer als Spielleute eintreten.

* * *

Die Jubiläumsausgabe des Reichskursbuches ist soeben erschienen. Das Titelblatt des diesmal besonders umfangreichen Werkes hat aus Anlaß des Jubiläums eine auf das letztere hinweisende Ausschmückung erhalten. In einer dem eigentlichen Werke vorgeheftenen Broschüre wird in interessanter Weise die Entwickelung des Kursbuches, welches vor 50 Jahren zum ersten Male unter der Bezeichnung „Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Kursbuch“ in einer Stärke von 128 Seiten erschienen ist, geschildert. Die Jubiläumsausgabe für die Monate August und September enthält etwa tausend Seiten.

* * *

Weltausstellung in St. Louis. „Das Komitee der „St. Louis World Fair-Association“ macht bekannt, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika 5 Millionen Dollars für die im Jahre 1903 stattfindende Hundertjahrfeier des Ankaufs von Louisiana bewilligt hat. Die Stadt St. Louis wird eine ebenso große Summe daran wenden, während weitere 5 Millionen durch freiwillige Beiträge zusammengebracht worden sind. Es stehen also über 60 Millionen Mark zur Verfügung. Die aus Anlaß der Feier geplante Weltausstellung in St. Louis soll alles bisher Dagewesene übertreffen. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird in der nächsten Zeit an alle Nationen der Welt eine Einladung senden, an der geplanten Weltausstellung in St. Louis Teil zu nehmen, wodurch die Angelegenheit offiziell zu einer internationalen gemacht würde.“ — Vorstehende Mitteilung erläßt der amerikanische Konsul in Magdeburg, Herr Max Baehr, an die Interessenten in der Provinz Sachsen.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

152) **Von Emil Pleitner.**

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Wenige Jahre später vermählte sich der Erbgroßherzog mit der Prinzessin Elisabeth Anna von Preußen (geb. 8. Februar 1857), einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl. Die Vermählungsfeierlichkeiten fanden am 18. Februar 1878 in dem alten Hohenzollernschlosse an der Spree statt, und waren besonders glanzvoll. Als das neuvermählte Paar in die Hauptstadt des oldenburger Landes einzog, da jubelte alles der jungen Erbgroßherzogin zu, und die Dichter wetteiferten, der durch Schönheit ausgezeichneten Tochter des glorreichen Zollernstammes ihre Huldigung darzubringen.

Am 2. Februar 1879 wurde dem jungen Paar das erste Kind geboren, die Herzogin Sophie Charlotte. Zu den Tauffeierlichkeiten (4. April) erschien neben dem Prinzen Karl von Preußen auch der Prinz Friedrich Karl mit seiner Gemahlin. Der Bezwinger von Metz, der in dem großen Kriege auch die Oldenburger unter seinem Befehle gehabt hatte, wurde ganz besonders herzlich begrüßt.

Ein zweites Kind, die Herzogin Wilhelmine Victoria Therese Margarete wurde am 13. Oktober 1881 zu Düsternbrook bei Kiel geboren, starb aber schon am 20. März 1882 an den Folgen einer Erkältung.

Das letzte Jahrzehnt des Jahrhunderts sollte schweres Leid über das großherzogliche Haus bringen. Am 28. August 1895 verstarb die Erbgroßherzogin, am 17. Oktober desselben Jahres verschied der Herzog Elimar, und wenige Monate später, am 2. Februar 1896, raffte der Tod auch die Großherzogin Elisabeth dahin. Bei der feierlichen Beisetzung am 7. Februar war auch der deutsche Kaiser in dem großen Trauergefolge. Das ganze Land nahm innigen Anteil an dem schmerzensreichen Geschick seines Fürstenhauses.

Aber auf die Tage tiefer Trauer folgten Tage des Glückes und erhebenden Freude. Am 24. Februar 1896 vermählte sich der Erbgroßherzog mit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg (geb. 10. August 1869), der Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin. Die junge Erbgroßherzogin erwarb sich durch ihr freundliches, herzgewinnendes Wesen, durch die Förderung aller Wohlthätigkeitbestrebungen und durch das Interesse, das sie den schönen Künsten entgegenbringt, rasch die Zuneigung der Oldenburger. Die Geburt eines Thronfolgers, des jetzigen Erbgroßherzogs Nikolaus (10. August 1897), erregte im ganzen Lande aufrichtige Freude und zerstreute die Befürchtungen, die man lange Jahre im Stillen gehegt hatte.

Welcher Verehrung der Großherzog sich bei seinen Landeskindern erfreute, das bewiesen die festlichen Veranstaltungen zu seinem 70. Geburtstage (1897, 8. Juli). Damals ahnte niemand, daß dem rüstigen Herrn nur noch wenige Jahre beschieden sein sollten.

Den rauhen Winter 1899/1900 verbrachte der Großherzog in dem milden Klima Italiens. Im Mai kehrte er heim. Am 7. Juni aber erkrankte er an Asthma mit Katarrh. Das Leiden steigerte sich, und der gequälte Fürst konnte sieben Nächte nur im Lehnstuhl zubringen. Die Folge war eine hochgradige Erschöpfung aller Kräfte, worunter Herz und Lungen erlahmten. In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni war alle Hoffnung auf Erhaltung des teuren Lebens geschwunden. Der Kranke verlor das Bewußtsein und entschlief sanft und ohne Qual am 13. Juni, mittags 12 Uhr zu einem besseren Erwachen. Die feierliche Beisetzung, zu der auch der Kaiser „aus alter Verehrung und Anhänglichkeit“ an den Verstorbenen erschienen war, fand am Morgen des 19. Juni statt.

Der Geschichtsschreiber wird dem Heimgegangenen immer eine hervorragende Stellung unter den oldenburgischen Fürsten anweisen. Die Zeit seiner Regierung, in welche die großen nationalen Ereignisse fallen, wird immer denkwürdig bleiben.

Durch Patent vom 15. Juni 1900 trat der nunmehrige Großherzog Friedrich August die Regierung an. Er gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Oldenburger auf ihn die „Liebe, Treue und Anhänglichkeit“ übertragen würden, die sie seinem Vater bewiesen hätten, und versicherte gleichzeitig, daß er „im Vertrauen auf die Hilfe Gottes mit allen Kräften bestrebt sein werde, die hohen Pflichten seines Regentenberufes zu erfüllen“.

Das Vertrauen, das ihm die Oldenburger entgegenbrachten, war ein wohlbegründetes. Sein Interesse für die oldenburgische Landwirtschaft hatte er wiederholt bethätigt. Die Schiffahrt treibenden Kreise freuten sich seiner Vorliebe für den Wassersport und seines Verständnisses für alle Fragen, die Handel und Verkehr betrafen. Als Kommandeur der 19. Dragoner (9. April 1891 bis 6. August 1892), war er einer großen Zahl seiner Landeskinder persönlich näher getreten. Sein Eintreten für eine große deutsche Flotte hatte ihm in allen national gesinnten Kreisen Deutschlands aufrichtige Verehrer erworben.

So darf das oldenburger Volk mit der frohen Zuversicht in das neue Jahrhundert eintreten, daß das Verhältnis zwischen ihm und seinem Fürsten, der sich selbst den ersten Diener seiner Oldenburger nannte, das alte bleibt, und daß seine berechtigten Interessen in altgewohnter Weise vertreten und gefördert werden.

5. Herzog Elimar von Oldenburg.

Zu denen, die mit ganzem Herzen der politischen Neugestaltung Deutschlands zugethan waren, gehörte auch der Herzog Elimar von Oldenburg. Er hatte den Glauben an die nationale Aufgabe Preußens zu keiner Zeit verloren.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Immobilverkauf.

Herr F. Fimmen hat mich beauftragt, sein an der Bürgerescheschstraße Nr. 14 belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes Wohnhaus mit Stallungen, sowie schönem Obst- und Gemüsegarten, mit Antritt zum 1. November d. Js. unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Gustav von Gruben,
Herbartstr. 9.

Immobilverkauf.

Elsfleth. Hausmann **D. G. Oftendorf Erben** zu **Nordermoor** lassen **erbteilungshalber** ihre daselbst belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den vorzüglichen großen geräumigen Wirtschaftsgebäuden, Klei- und Moorländereien, zur Größe von 35,32,66 ha (ca. 80 Jück),

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Mai 1901 verkaufen.

Die Gebäude sind in allerbestem Stande. Die Stelle ist angenehm belegen, unmittelbar an der Chaussee. Die Ländereien sind sehr guter Bonität, zum teil Fettweiden, in voller Kraft und sehr ertragsfähig.

Der Verkauf geschieht getrennt, sowie auch im ganzen.

Dritter u. letzter Verkaufstermin findet statt am

Mittwoch,
den 8. August d. J.,
nachmittags präzise 5 Uhr,
in D. Brunken Gasthause zu Nordermoor.

Kaufliebhaber ladet ein
E. Borgstede, Aukt.

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise **50 ₰.**
E. Hahn, Naumburg a. S.

Ein **Arbeitspferd** zu verkaufen.
W. Paradies, Haareneschstraße 22 b.

Aschhausen. Zu verk. ein schweres **Kuhkalb.** Köter **J. Hots.**

Dampf-Waschanstalt.
Filiale Oldenburg.
Camilla Geiler, Heiligengeiststr. 31 I.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Gardinen.
Uebernahme ganzer Haus- und Hotel-Wäschen.
H. Ernsting Ww. & Sohn,
Bremen, am Wall 199.
Fernsprecher 1343.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.
Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.
ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. ℳ 2,00.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

H. Meys Kola-Likör
enthält den einzig wirksamen Extrakt der von allen Afrikareisenden ausserordentlich geschätzten Kolanuss. — **Kola-Likör** vermehrt und regelt den Appetit, lässt die schädlichen klimatischen Einflüsse leichter ertragen, wirkt anregend und Müdigkeit verscheuchend.
Unentbehrlich für Radfahrer, Jäger, Touristen etc.
Besonders bekömmlich nach Bier- und Weingenuss.
Feinster Tafel-Likör.
Einziger Hersteller: C. Bohne, Coesfeld.
General-Vertreter:
H. Ohmstede, Oldenburg, Ziegelhofstr. 63.
— In den meisten Restaurants erhältlich. —

Heilmethode des Direktors Neumann.
Stotternde etc. können durch ein **rationelles** Heilverfahren die **völlig freie Sprache** erhalten. Beseitigung des Angstgefühls (Stottergefühls) in schwersten Fällen.
Der **Heilkursus** in **Oldenburg** ist **Ofenerstrasse 10. Sofortige** Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Sprechstunden 11—12 und 4—6 Uhr.
Hephata-Institut (staatlich konzess.)

Immobilverkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der dem Landmann Gerhard Tietjen zu Bloherfelde gehörigen, unmittelbar an der Chaussee belegenen olim **Lehmkuhl**

Stelle,

bestehend aus einem zu **3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst ca. 60 Scheffels. Ländereien, direkt am Hause,** ist **dritter** und **letzter Termin** angesetzt auf

Sonnabend,
den 11. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Witwe **Schmidt Wirtshause** zu **Bloherfelde.**

Es kommt das Haus mit einigen Scheffelsaat Land, je nach Wunsch der Reflektanten, sowie das übrige Land, beides für sich, zum Ausatz.

Bei der Stelle befindet sich ein zu Petersfehn an der Woldlinie belegenes, erst wenig abgegrabenes Torfmoor, welches besten schwarzen Torf liefert.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Rastede. Gerhard Wilken zu Neusüdende beabsichtigt, seine daselbst an der Oldenburg-Bareler Chaussee belegene

Besitzung,

gutes massives Wohnhaus und ca. 40 Sch.-S. Garten-, Acker- und Grünland beim Hause, einen Heidplacken und Torfmoor, **mit Antritt zum 1. Mai 1901 bezw. nach erfolgter Aberntung 1900 zu verkaufen oder im ganzen oder geteilt zu verheuern.**

Reflektanten wollen sich am

Dienstag, den 7. Aug. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Klockgethers Wirtshause zu Neusüdende (Tannenkrug) einfinden. **H. Hoes.**

Ein in flottem Betriebe befindliches rentables, kleines

Fabrikgeschäft

steht unter meiner Nachweisung zu verkaufen. Es wird nur geringe Anzahlung verlangt; mit geringen Mitteln ließe sich also eine sichere Brotstelle erwerben.

Rud. Meyer,
Bergstr. 5. Auktionator.

Zu verkaufen Handlung und Wirtschaft, in hiesiger Vorstadt belegen, nachweislich sehr einträgliches Geschäft. Anzahlg. mindestens ca. 10,000 Mk. Off. unter S. 423 an die Exped. d. Bl. erb.

Edewecht. Herr **Kirchenrat Axen** hierselbst läßt auswanderungshalber am

Dienstag und Mittwoch,
den
21. und 22. August d. J.,
nachm. 1 Uhr anfgd.,

seine sämtlichen beweglichen Gegenstände in und bei der Pastorei hierselbst, als:

3 Ziegen,
italienische Hühner u. Hahn,
2 zweithür. Kleiderschränke, 1 dito Leinenschrank, 1 niedr. eich. Schrank, 1 mah. Schrank, 1 dito Eckschrank, 1 dito Glasschrank, 1 Fliegenschrank, 2 mah. Kommoden, 2 dito Spiegelkommoden, 1 Sekretär, 1 Stehpult mit Aufsatz, 4 Sofas, 2 mah. Sofatische, 1 esch. dito, 1 gr. Schreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehetisch, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 3 esch. Waschtische, 1 Notentisch, 2 tann. Tische, 6 Polsterstühle, 24 Rohrstühle, 4 Binsenstühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Sessel, 3 stumme Diener, 7 Bettstellen, 6 Pferdehaarmatratzen, 1 Partie Pferdehaar, 3 Koffer;

ferner: 1 große Anzahl Bücher, 1 Hand-Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Standuhr mit Glasglocke, verschied. große und kleine Spiegel, Oel- und Oeldruckbilder, 1 Zengrolle, 1 kupf. Waschkessel, Waschbaijen, 1 Hackblock, 1 Butterkarne, Rahmkübel, Milchsetten, 4 Kuppellampen, verschiedene Koch- u. Brattöpfe, Brat-u. Gemüseschüsseln, Einmachgläser, Töpfe, Weingläser, 1 messf. Wasserkessel, verschiedene Eimer;

sowie: Leinenzeug, Bettinletts, großen Teppich, Bettvorleger, 1 Regentonne, 1 Karre, sowie verschiedene hier nicht genannte Haus-, Acker- und Küchengeräte;

ferner:

1 Partie Dünger,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber ladet ein **Setje.**

1900er
Neuen Salzhering
versende das Postkolli in zarter feiner Ware mit Inh. ca. 45 Stück franko gegen Postnachnahme 3,00 ℳ.
L. Brotzen, Greifswald.

Gummi-Waren
jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin Nr. 58,** Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** und **franko.**

Zu vermieten
das Haus Gottorpstraße Nr. 4 worin Bäckerei betrieben wurde, auch passend für Handwerker, die ein Ladengeschäft betreiben wollen.
H. C. Harfst, Gottorpstr. 2.

Seine Begeisterung für preußisches Militärleben zeigt sich schon in einer Tagebuchaufzeichnung aus dem Jahre 1864, kurz nach seiner Heimkehr aus Bonn, wo er seit dem Jahre 1862 studiert hatte: „Es war schon, bevor ich die Universität bezog, bestimmt, daß, wenn ich meine Studien beendigt hätte, mir ein Wunsch erfüllt werden sollte, der, ich kann wohl sagen, so lange ich denken kann, mich beseelte, und von dessen Erfüllung es abhängt, ob ich es je verdienen werde, bis jetzt ein so angenehmes Leben, so viele Wohlthaten und Freuden genossen zu haben, — denn nur als preußischer Offizier kann ich, wenn überhaupt, etwas leisten.

Wenn ich auch in Bonn als Studiosus juris immatrikuliert gewesen, so war doch mein Hauptstreben, meine Gesinnungen, mein Wesen und meine Kenntnisse denen eines zukünftigen preußischen Offiziers möglichst angemessen auszubilden. Der herrlichen, preußischen Armee, die jetzt von neuem ihren alten Ruhm bewährte, angehören zu dürfen, als ein dieser Ehre Würdiger, war und ist das Zeil meines Lebens."

Die Hoffnung des Herzogs ging in Erfüllung, und im März 1865 ernannte der König von Preußen den Herzog Elimar zum Oberleutnant à la suite des düsseldorfer Ulanenregiments. In diesem Regimente machte er auch den Feldzug des Jahres 1866 mit. Für sein tapferes Verhalten erhielt er das Ritterkreuz des hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern. Voll Stolz schrieb er an seine alte Erzieherin Christa von Scharnhorst, seine „Aja", wie er sie nannte: „Es ist doch ganz etwas anderes, sich einen solchen Orden vor dem Feinde verdient zu haben, als wenn man ihn für die Teilnahme bei einer Vermählungfeier oder Krönungzeremonie erhält."

Von Düsseldorf kam er im August 1866 nach Berlin als Rittmeister in das Regiment der Gardes du Corps, und fand auch hier in seinem militärischen Berufe völlige Befriedigung. In diesem Regimente machte er auch den Feldzug gegen Frankreich mit. Es war ihm sehr bitter, daß er mit dem Regimente nicht in das Feuer kam. Mit freudigem Stolze verfolgte er die Ruhmesthaten der oldenburgischen Truppenteile.

Das Jahr 1870 brachte ihm zwei schmerzliche Verluste. Sein Jugendfreund Theodor Zedelius fiel auf dem Felde der Ehre, und die alte treue Scharnhorst starb. Bezeichnend für das edle Herz des Herzogs ist das Schreiben, das er am 31. Dezember 1870 an den Großherzog richtete: „Ich habe in diesem Jahre so viele treue Freunde, gute Kameraden und Bekannte verloren, daß ich bei allen glücklichen und, so Gott will, segenbringenden Erfolgen, die unser Vaterland errang, auf meine persönlichen Erlebnisse mit ihren tiefschmerzlichen Eindrücken nur in Wehmut zurückblicken kann. Die gute Scharnhorst, der arme Theo, zwei treue Freunde, an die sich, ich kann wohl sagen, alle meine liebsten Jugenderinnerungen knüpfen, — sie sind nicht mehr! Der braven Scharnhorst, die in meiner Kindheit liebevoll und zärtlich, wie eine Mutter für mich gesorgt, werde ich mein Leben lang ein treues, dankbares Andenken bewahren."

Noch während des Feldzuges wurde der Herzog als etatmäßiger Stabsoffizier dem ersten Garderegimente zugewiesen. Im Jahre 1873 wurde er Kommandeur des 13. Ulanenregiments. Bald darauf aber sollte er seine Laufbahn als Soldat abschließen.

Er hatte sich im Felde ein hartnäckiges Leiden zugezogen. Dazu kam noch, daß sich in jener Zeit — der Gründerperiode — allerhand Intriguen gegen ihn geltend machten, die zurückzuführen waren auf Leute, die sich durch das offene Urteil des Herzogs über alle Geschäfte, die nicht durchaus anständig waren, getroffen fühlten. Der Herzog kam nicht in den Generalstab, obgleich er es sehr wünschte; als Grund wurde angegeben, ein Mitglied eines regierenden Hauses sei nie zuvor im Generalstabe gewesen. Tief verletzt, körperlich und geistig leidend, zog er sich vom Soldatenleben zurück.

In dieser trüben Zeit ward ihm die Poesie eine Trösterin. Die Vorliebe für das Theater war ein Erbteil seines Vaters, das sich schon in den Kinderjahren des Herzogs gezeigt hatte. Damals hatte er mit seinen Kameraden Theater gespielt und selbst die Stücke verfaßt. Später hatte ihn Adolf Laun in das Studium des französischen Theaters eingeführt; die kunsthistorischen Vorlesungen Springers in Bonn hatten seine Liebe zur Kunst und Litteratur noch gefördert. Nunmehr war der Herzog mit großem Eifer als Bühnendichter thätig. Er verfaßte im Laufe der Jahre eine Anzahl Schwänke, Possen und Lustspiele, deren einige einen bedeutenden Bühnenerfolg errangen, und fügte so dem alten oldenburgischen Namen, den er trug, noch neue Ehren hinzu.

Die Lustspiele des Herzogs erschienen in fünf Bänden im Verlage der Schmidtschen Buchhandlung in Oldenburg, und zwar unter dem Titel: Lustspiele von Anton Günther. Außer diesem Decknamen bediente er sich noch folgender: J. Maler und G. Friedrich. Er führt den Zuschauer gewöhnlich unter die Kreise der Adeligen. Nervöse Schriftsteller, junge Lustspieldichter, läßt er ebenfalls gern zu Worte kommen. Seine glühende Vaterlandsliebe und seine Verehrung dem ersten deutschen Kaiser gegenüber kommen zum Ausdruck in dem Festspiel: „Kaisers Geburtstag". Noch kurz vor seinem Tode schrieb er: „So Gott will, gelingt es mir doch einmal, ein echtes, rechtes Lustspiel dem deutschen Theater zu schenken." Der frühe Tod raubte ihm leider die Möglichkeit, dies Ziel zu erreichen. Immerhin erlebte er die Freude, daß einzelne seiner Bühnendichtungen bei Presse und Publikum lebhaften Beifall fanden. So wurden „Der Herr von Lohengrin" und „In Hemdsärmeln", zwei Stücke, die übrigens auch bei der Lektüre sehr wirkungsvoll sind, auf dem berliner Wallnertheater drei Wochen lang täglich gespielt. „In Hemdsärmeln" kam am Carl Schultze-Theater in Hamburg zwölfmal zur Aufführung. Auch in Amerika fanden die Lustspiele des fürstlichen Dichters lebhaften Beifall.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Ohmstede-Waterende. Von der der **Witwe des weil. Diedrich Weyen** daselbst, Helene geb. Harms, gehörenden, zu Ohmstede-Waterende, nur etwa 4 km von der Stadt Oldenburg entfernt belegenen **Hausmanns**stelle werden die zur Zeit verheuerten Teile der Gebäude nebst ca. 21 ha Acker-, Garten-, Weide- und Wischländereien am

Dienstag,
den 7. August d. J.,
abends 6 Uhr anfangend,
in Reckemeyers Wirtshause zu Donnerschwee entweder im ganzen oder in den jetzigen Abteilungen ferner auf ein oder mehrere Jahre öffentlich gegen Meistgebot verheuert.

Heuerliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Immobilverkauf.

Der Bäckermeister **Heinrich Bolte** zu **Osternburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Bremer Chaussee Nr. 74 **(neben der Eisenbahn-Haltestelle)** belegenes

Geschäftshaus,

in dem mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben werden, öffentlich zu **verkaufen**, und steht Verkaufstermin an auf

Mittwoch,
den 8. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **L. Koopmanns** Wirtshause das.

Das Haus enthält 2 Läden und 2 Wohnungen; ca. 8½ Sch.-S. Land können beigegeben werden.

Das Bäckerei-Inventar (Pferd und Wagen, Knetmaschine ꝛc.) soll mit verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Verkauf
einer
herrschaftlichen Besitzung.

Oldenburg. Der Proprietär **Johann Wiechmann** das. läßt am

Freitag,
den 10. August d. J.,
nachm. 4 Uhr,
im **Kaiserhof** zu Oldenburg seine am **Milchbrinksweg** belegene schöne, herrschaftliche

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, aufs beste eingerichteten Hause, großem Stall, schönem Garten mit Fischteich und 3,2555 **ha** Ländereien,

mit Antritt zum **1.** November **d.** J. oder **1. Mai** n. J. öffentlich meistbietend zum **dritten** Male zum Verkauf **aufsetzen.**

Die Besitzung **kommt** sowohl mit **als** ohne Land zum Auffatz. Die Ländereien eignen **sich** vorzüglich zu **Bauplätzen,** da die projektierte neue Straße hindurch gelegt wird. Der **Bebauungsplan liegt** bei **Wiechmann** zur Einsicht aus. Auskunft erteilt auch Herr Rechnungsführer **Schwarting** in Eversten.

Für einen nach der Stadt verziehenden Landmann würde die Besitzung sehr passend sein, auch würde sich dieselbe zu einer feineren Sommerwirtschaft oder einem Restaurant eignen.

Ein fernerer Verkaufstermin wird nicht abgehalten werden.

Kaufliebhaber ladet ein
Ovelgönne. Ed. Dethard, Aukt.

Feinstes Thee- u. Tafelgebäck
in großer Auswahl.
Vorzügl. Torten,
Eis usw.
Konditorei Fricke,
Gaststraße 22.

Sämtliche Reparaturen an allen Arten Zithern ꝛc. besorgt korrekt
A. Brandhorst, Ziegelhofstr. 52.

Gut ausgesuchte Hühnerfedern,
Pfund **30** ₰,
empfiehlt **K. Brokop,** Wallstr. 6.

Immobil-Verkauf
zu
Achternholt.

Der Brinksitzer **D. Wille** das. beabsichtigt, seine zu **Achternholt** belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause und plm. 2,60,36 ha Garten- und Ackerländereien, beim Hause belegen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. verkaufen zu lassen, und findet 3. und letzter Verkaufstermin am

Sonnabend,
den 11. August d. J.,
nachm. 7 Uhr,
in **Johns Wirtshause** zu **Oberlethe** statt.

Geboten sind bis jetzt nur 2500 ℳ.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Käufer ladet ein
W. Gloystein, Aukt.

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn beabsichtigt, seine

Immobilien,

als:

1. **die zu Hundsmühlen,** 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene **Stelle,** bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten-, Acker- und Grasländereien,
2. **das zu Nordmoslesfehn,** nahe der Schleuse und Chaussee belegene **Kolonat,** groß ca. 70 Scheffelsaat, mit dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Haupthause und dem Heuerhause,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen, und ist hierzu 3. und letzter Termin auf

Dienstag,
den 7. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Woltermanns Wirtshause** zu **Nordmoslesfehn** angesetzt.

Das unter Nr. 2 aufgeführte Kolonat liefert besten schwarzen Torf, und ist noch Moor für viele Jahre vorhanden. Das im Untergrund kultivierte Land, ca. 10 Scheffelsaat, ist alt und sehr ertragreich. Die Häuser sind vor 4 Jahren massiv erbaut.

Kaufliebhaber ladet mit dem Bemerken ein, daß bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erfolgen soll
E. Memmen, Aukt.

Oeffentl. Verkauf
einer
Lohgerberei
und einer
Dampfmühle.

Oldenburg. Herr **Heinr. Bokeloh** zu **Osternburg** läßt seine daselbst belegenen Immobilien, nämlich die **an der Cloppenburgerstraße belegenen Wohnhäuser Nr. 20 u. 21, nebst Gerberei, Dampfmühle** und etwa **6 Scheffelsaat Hof- und Gartengründe,** am

Freitag,
den 10. August cr.,
nachmittags 6 Uhr,
in Henkes Wirtshause zu Osternburg zum 2. Male öffentlich meistbietend geteilt oder im ganzen zum **Verkaufe aufsetzen.**

Bezüglich der Beschreibung der **Immobilien verweise ich auf** Nr. 159 und 162 d. Bl.

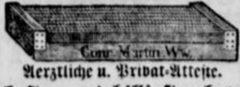
Die Verkaufsbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.

J. H. Schulte, Aukt.,
Bureau: Markt 12b.

F. Hoepner Nachf.,
inn. Damm 1.

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf soweit der Vorrat reicht: Schürzen, Schürzenstoffe, Kattunreste, Parchend, farbige Besätze, Rockqueder, Korsetts, billige Damen- u. Kinderröcke, Taschentücher.

Nie Reparatur!



Aerztliche u. Privat-Atteste.

Meine rühmlichst bekannten engmaschigen verz. dopp.
Stahldrahtmatratzen,
haben sich seit **Jahren** als die **besten und billigsten bewährt!** Diese Matratzen bieten bei **stets gleichbleibender Elastizität** das denkbar gesundeste, **reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird.** Dazu kommt bei meinen **engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug,** daß sie das **unangenehme Durchdrängen** der Auflage **total** verhindern. **Kein Einliegen resp. Schlaffwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. Conr. Martin Ww.,
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Oldenburger Chemische Fabrik
H. W. Dursthoff.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver,
Metall-Putzcrême,
Sternen-Glanz-Wichse,
Victoria-Wagenfett.
Zu haben
in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Manche alte
Wäscherin
wäre viel älter geworden, wenn sie nicht bei schlechter Seife so viel reiben müssen, sondern
Dr. Thompsons Seifenpulver mit dem SCHWAN
gehabt hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiss.
Man verlange es überall!

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.
F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Soolbad Rothenfelde
Teutoburger Wald

Eisenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison **von Mitte Mai** bis Mitte Oktober. **Starke kohlensaure Soole,** vorzügl. bewährt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art Scrofulose, Nasen- u. Ohrenleiden, in ihren mannigf. Erkrankungsformen. Inhalatorium. **Neu eingerichtet sind elektr. Lichtbäder (Pat.: Rothes Kreuz)** Fango-, Kefyr- und Trinkkuren **in allen bekannten Heilwässern.** Durch zweckentsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genüg. Badezellen sowie auch Unterkunftsräume **vorhanden** sind. Jede gewünschte **Auskunft** durch die **Badeverwaltung. Badeärzte:** Dr. **Kanzler** und Dr. **Galisch.**

Restaurant Seelust

mit seinen Gartenanlagen am Weserstrande zu **Bremerhaven** gelegen, ist mit Inventar vom 1. Januar 1901 ab anderweitig zu verpachten.

Die Restaurationsräume und überdeckten Glasveranden gestatten die herrlichste Aussicht nach See und auf den Weserstrom.

Lehe im Juli 1900.
Seelust, G. m. b. H.
H. Krüder,
Direktor
der Bremerhavener Straßenbahn.

Bürgerfelde. Zu verk. eine gebr., aber sehr gut erhalt. **Stauchmaschine,** recht bill. **J. Hinrichs,** Schmiedenstr.

Erdbeerpflanzen (Laxton noble), 100 2 ℳ, **Schattenkirschen** u. zwei belg. **Riesenkaninchen.** Lambertistr. 50

Ohmstede. Zu verk. 1 **9jährige fromme Stute.** **G. Hansen.**

Der Gastwirt **Diedr. Hadeler** zu **Bäke** will seine z. Zt. von ihm bewohnte **Besitzung,** auf der er

Wirtschaft
und Handlung

mit bestem Erfolge betreibt, **krankheitshalber** mit Antritt zum 1. Nov. eventl. früher **verkaufen.** — Die Besitzung besteht **aus** dem **neuerbauten Wohnhaus nebst Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen und ca. 30 Scheffels. Land** und liegt direkt an der verkehrsreichen Chaussee Oldenburg-Holle-Berne.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig.

Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Zu verk. ein noch gut erhaltener **Sparherd.** Humboldtstraße 37.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Benzin-Motor, 8 HP, so gut wie neu, noch im Betrieb,

Petroleum-Motor, 2 HP, sehr preiswert.

Dreschmaschine für **Dampf-** und **Göpel-Betrieb mit 66zöll. Trommelweite. Siebvorrichtung mit Kornauslauf** billig.

Näheres durch **M. Schragenheim, Bremen,** Kraftinastr. 1.

Technikum Lemgo in Lippe.
Bauschule 4 Halbj. Landb.-Fachsch. 2-3 Halbj. Tischlersch. 3 Halbj. Beg. 30. Okt. Vorunt. 2. Okt. Zieglersch. 3 Halbj. Bg. 15. Nov. Heizersch. 4-6 Wchn. Bg. Vorb. 3. Jan. Vorbildg.: nur Besuch d. Volkssch. u. 1j. prakt. Beschäft. Progr. kostfr.

Eine **altrenommierte,** leistungsfähige
Weingroßhandlung
im **Rheingau** mit eigenem Weinbergbesitz **sucht tüchtige**
Vertreter
gegen **hohe Provision.** Gefl. Offert. unter **F. V. S. 837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Dürkopps Fahrräder
„Diana"
sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante **Ausführung,** Fabrikat allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage am Platze **bei**
Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

---

von **2 Mark** an pr. Monat.
6fach prämiirt. Selbstspiel. Musikwerk von 20 Mk. an

Catalog gratis.
Rob. Schwartz
STETTIN.

Viele Kranke

leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, **Magenbeschwerden,** schwacher Verdauung, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen ꝛc. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an jedermann gratis und franko

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Oldenb. Landes-Tierschau 1900.
Verlosung am 12. Aug. 1900.
Hauptgewinne
im Werte von ca.
1500 Mark,
800, 600, 2×450, 5×300 etc.
Lose à 3 Mk.
sind zu beziehen durch
G. Linnemann,
Oldenburg i. Gr.,
Teleph. 145, Kaiserstr. 16,
sowie ferner durch die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Tresen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- u. Größenangabe unt. **B. 16** postl. Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Nachlaß-Auktion.

Aus einem Nachlaß bezw. für Rechnung Mehrerer werde ich am

Freitag, den 10. August d. J.,

nachm. 2 Uhr anfgd., im kleinen (Grotten-) Saale des Doodtschen Etablissements an der Alexanderstraße folgende sehr gut erhaltene, zum Teil ganz neue Sachen, als:

1 Plüsch-Garnitur, 1 Gardinenbogen, 1 Waschdalje, 1 Waschbrett, 1 Torfkasten, 1 zweischl. Bett, 1 Paneelborte, 1 einschl. Bett, 1 Bettstelle mit Matratze und Keilkissen, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Leinenschrank, 3 neue Kleiderschränke, 3 do. Küchenschränke, 10 do. Tische, 2 do. Vertikows, 2 do. Spiegelschränke, 4 do. Anrichten, 6 do. Wasserbänke, 6 do. Plättbretter, 6 do. Leckbretter, 12 do. Borten, 2 Bettstellen, 2 Bilder, 1 Aquarium, 4 Stühle, 1 Nußbaumtisch, 1 dreiädr. Kinderwagen,

sowie eine ganze Anzahl hier nicht einzeln benannter Sachen,

ferner: mehrere gebrauchte, aber gut erhaltene

Fahrräder

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken, daß auf jedes irgend annehmbare Gebot der Zuschlag erfolgt, und mit dem Ersuchen um präzises Erscheinen ein.

A. Parussel, Verganter.

Warum leiden Tausende unnötigerweise an

Hämorrhoiden?

Broschüre geg. 30 ₰ in Mark. kt.

Fickers Verlag, Leipzig 66.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Torf!

Liefere besten schweren Saterländer Grabetorf, sowie Preßtorf, trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle.

H. Ebkes,

Osternburg, Charlottenstraße 6.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gef. 1 Stundenfr. Catharinenstr. 15.

Familien,

welche Lust haben, im Hause Bohnen abzuziehen gegen hohe Vergütung, müssen sich melden bei der

Rasteder Gemüse- u. Früchte-Konserven-Fabrik.

Gef. auf sof. ein j. Mädchen f. Weiß- u. Wollw.-Gesch. Näh. Ritterstr. 1.

Zum 1. November ein zweites Mädchen für häusliche Arbeiten.

Frau Kistenmacher, Langestr. 48.

Gef. z. 1. Nov. ein tücht. Mädchen. Frau J. D. Keyser, Rosenstr. 50.

Suche per sofort mehrere tüchtige

Maurergesellen.

Cloppenburg. S. Wüstefeld.

Krankheitshalber auf sofort ein tücht., gewandtes Mädchen gegen hohen Lohn. Frau Weinhändler Brünjes, Achternstr. 3.

Alleinstehend. Frau oder Witwe

ist Gelegenheit geboten, dauernde Existenz in einer Fabrik der Lebensmittel-Branche zu erhalten.

Offerten unter S. 438 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Doodts Etablissement.

Zum 1. November ein kleiner Hausknecht, der auch zugleich als Kellner mitarbeiten kann.

Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.

Zum 1. Novbr. ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.

Frau Böseler.

Gesucht f. sofort ein jüng. Mädchen, am liebst. v. Lande. Baumgartenstr. 7.

Frauen u. Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung.

J. Bruns, Konservenfabrik.

Ein junger gewandter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei der

Rasteder Gemüse- u. Früchte-Konservenfabrik.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.

Tüchtige Frauen und Mädchen finden dauernde Beschäftigung.

Berne. Gesucht auf sofort zwei Schuhmachergesellen.

J. Hestermann.

Gesucht 2 Jungen

zum Brotaustragen.

L. Andrée, Steinweg 2.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.

Donnerschweerstraße 8.

Auf gleich ein Mädchen für Küche und Haus nach Solingen (Rheinl.), Lohn 210 Mk., freie Reise, und ein Mädchen von 15—17 Jahren auf gleich oder später. Näheres

A. Sandelmann,

1. Ehnernstraße 20, oben.

Gesucht zum 1. Nov. ein Dienstmädchen.

Kinderbewahranstalt in Osternburg.

Gesucht per bald ein junges Mädchen aus guter Familie für Haushalt und Laden (feines Herren-Spezialgeschäft).

Gefl. Offerten mit Photographie an

H. Lenzner, Wilhelmshaven.

Gesucht

zum 1. Oktober d. J. ein zweites einfaches und fleißiges junges Mädchen für Haus- und leichte Näharbeit.

Gehalt nach Uebereinkunft, Familienanschluß. Frau M. Hinrichs, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 19a.

Suche zu November ein nicht zu junges Mädchen zu drei kleinen Kindern bei gutem Lohn.

Frau Meißner, Moltkestr. 1.

Gesucht ein

junges Mädchen,

welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, für meinen Haushalt von 3 Personen. Hohes Salär. Eintritt kann event. sofort erfolgen.

Frau Bankier Hoffmann, Bremerhaven.

Ich suche noch 2 tüchtige solide

Arbeiter

auf dauernde Beschäftigung.

Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstraße 12.

Zum 1. Novbr. suche eine tüchtige, auch im kleineren landwirtschaftlichen Betriebe erfahrene Haushälterin.

Forstassessor Wehage, Forsthof Herrenstolz bei Bahnhof Goldenhedt.

---

2 tüchtige Rock- und 1 Uniform-Schneider finden dauernde Beschäftigung. Milchstraße 9.

Gesucht ein kräftiger, solider

Laufbursche

von 16—18 Jahren.

B. Scharf,

Buchdruckerei.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Gewerkverein.

Verbandsfest

am Sonntag, den 5. Aug., im Lokale des Herrn Bohsen, Grüner Hof. Anfang 5 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Donnerschwee.

Zum Krahnberg.

Am 5. und 6. August d. J.:

Groß. Preiskegeln

auf meinen neu verdeckten Kegelbahnen.

Nur Geldpreise.

Fr. Eilers.

Grosses Preiskegeln

am Sonntag, den 5., Montag, den 6., und Dienstag, den 7. August d. Js., nachm. 2 Uhr anfgd.

Nur Geldpreise.

Herm. Helms, Radorster Chaussee.

Schiedmayer, Pianofortefabrik,

vormals J. & P. Schiedmayer,

Kaiserl. u. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Flügel, Pianinos, Harmoniums,

deutschen u. amerik. Systems.

10 Hoflieferanten-Diplome. 38 Ehrendiplome und Medaillen. Ueber 31,000 Instrumente gefertigt. Fabrikat 1. Ranges. Weitgehendste Garantie.

Alleinvertretung und Lager für Oldenburg und Umgebung

bei

Carl Klapproth, Schüttingstr. Nr. 9.

Flügel u. Pianinos

von

Julius Blüthner - Leipzig, Ed. Sponnagel - Liegnitz, Rönisch-Dresden, Rosenkranz-Dresden, F. Adam-Crefeld, Ferd. Thürmer - Meißen.

Flügel, Pianinos und Harmoniums werden tadellos repariert und gestimmt. Mietinstrumente stets am Lager.

C. Klapproth, Schüttingstr. 9.

Obst- und Gartenbau-Verein Oldenburg.

Diejenigen Mitglieder, welche gewillt sind, junges Gemüse, Frühobst und dergl. auf der Landes-Tierschau auszustellen, werden gebeten, die Ausstellungsgegenstände am Mittwoch, den 8. d. M., vormittags, im hiesigen Schloßgarten abzuliefern.

Der Vorstand.

Tivoli-Theater.

Bremen.

Sonntag, den 5. August 1900:

Schützenkiesel.

Große Operettenposse in 4 Akten.

Montag, den 6. August:

Wie man Männer fesselt!

Dienstag: Rhodope.

Neueste Operette! Großer Erfolg!

Mittwoch: Der Bettelstudent!

Donnerstag: Der Karneval in Rom.

Freitag:

Orpheus in der Unterwelt.

Sonnabend: Der Walzerkönig.

Sonntag: Orpheus in der Unterwelt.

Im Tivoli-Garten:

Wöhlbier-Konzerte!

Klub „Taykenburg."

Eversten.

Am Sonntag, den 5. August:

Ball

im Vereinslokal (D. Holze).

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet ein D. V.

Etzhorn. Sonntag, den 5. Aug.:

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet Ww. Ahlers.

Wilhelmshavener Schützenverein.

Das diesjährige

Schützenfest

findet am

12., 13. u. 14. August

statt.

Der Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrl. hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Teilnahme am Fest ergebenst einzuladen.

Ohmstede.

Gesangverein „Frohsinn".

Am Donnerstag, den 9. d. M., abends präzise 8½ Uhr:

Generalversammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Krieger-Verein Tweelbäke.

Sonntag, den 26. August:

Lustfahrt

von Oldenburg nach Bremen

mit dem Lustdampfer „Vorwärts".

Abfahrt morgens 7 Uhr von der Eisenbahnbrücke.

Musik an Bord.

Karten à 1,50 M sind zu haben beim Vorstand, G. Krumland und Gastwirt G. Barkemeyer, Drielake.

Knechte- u. Kutscher-Verein Oldenburg u. Umgegend.

Tanzkränzchen

am Sonntag, den 5. August d. J., im Hotel zum Lindenhof.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Bürgerverein Haarenthor.

Am Sonntag, den 5. August 1900:

Ball

in

H. Dieks Restaurant,

Ofener Chaussee,

wozu freundl. einladet

Der Vorstand.

Anfang 5 Uhr.

Klub „Vereinigung", Eversten.

Am Sonntag, den 5. August:

Tanzkränzchen

im Vereinslokal „Zur fröhlichen Wiederkunft" (E. Schmidt).

Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Kegelklub „Gut Holz".

Grosses Preis- und Konkurrenz-Kegeln

am

Sonntag und Montag, den 5. u. 6. August d. J.,

im

Schützenhof zur Wunderburg.

Nur Geldpreise.

Sonntag, d. 5. August d. J.:

Gartenkonzert und BALL.

Konzert frei. Einführungen gestattet.

Anfang 5 Uhr.

Damen haben zum Ball freien Zutritt.

Der Vorstand.

Vereinte Schlachtergesellen Oldenburgs.

Am Sonntag, den 5. August d. J.:

Tanzkränzchen

in Wetjens Etablissement (H. Ebbinghaus), Radorst.

Einführungen sind gestattet.

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 181 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. August 1900.

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Hegeler.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

Um Anna merken zu lassen, daß ihr Benehmen ihn ärgerte, mied Bert sie eine Zeit lang gänzlich und besuchte dafür desto öfter Frau Oswald. Dies wirkte. Frau Horstmann schickte ihm ein Billet und lud ihn ein. Als er kam, war sie sehr liebenswürdig zu ihm. Nach kürzerer Zeit wurden die gelockerten Beziehungen wieder hergestellt. Er wurde ihr bevorzugter Freund. Selbst auf den Duxton ging sie ein.. Alles schien wie früher, wie zu der Zeit, als sie noch ein junges Mädchen gewesen. Und doch wurde er das Gefühl nicht los, daß ihr Verhältnis gänzlich anders geworden war. Daß Horstmann zwischen ihnen stand, wollte er nicht glauben, es schien ihm eher der Umstand, daß sie jetzt eine reiche Frau war, im Besitz allen Luxus, und daß sie ihn empfing als den guten Freund von früher, der eben ein armer Teufel geblieben war. Aber eines Tages zeigte es sich, daß sie mehr an ihrem Mann hing — oder wenigstens so that — als er geglaubt hatte. Er war ein wenig zu dreist gewesen und hatte über Horstmann ironische Bemerkungen gewagt. Anna machte plötzlich zornige Augen.

„Was fällt Dir ein? Du vergißt wohl, daß Gustav mein Mann ist?“

„Na ja,“ meinte er lächelnd, „das weiß ich leider nur zu gut. Ich habe Dir doch selbst dazu verholfen.“

Sie legte die Stickerei aus der Hand und ihn mit einem Blick messend, der bewies, daß sie sich ihm überlegen fühlte, sagte sie:

„Lieber Bert, daran wollen wir uns doch lieber nicht erinnern. Es ist mir ja zum Glück ausgeschlagen, daß ich Horstmann nahm. Ich fühle mich vollkommen wohl mit ihm und wünsche mir nichts Besseres.“

„Das habe ich Dir ja prophezeit!“ warf er ein.

„Du hattest ganz andere Hoffnungen, mein Lieber. Du dachtest, ich würde Deine Geliebte werden. Mich zur Frau zu nehmen, dazu fehlte Dir ja die Kourage.“

Bert schwieg einen Augenblick. Aus der Bitterkeit ihrer Worte glaubte er ihren Groll gegen ihn zu hören. Und da sie ihm noch grollte, so mußte sie ihn auch noch lieben.

„Willst Du mir glauben, Anna . . .“ sagte er demütig.

„Was?“

„Daß ich das oft bitter bereut habe, diesen Mangel an Mut . . . oder an Leichtsinn.“

Ihr Gesicht wurde glatt, und ihr kühles, überlegenes Lächeln schien ihm zu sagen, daß alle Gefühle für ihn erstorben seien.

„Wenn Du mir nichts vorschwindelst . .“

Er fuhr heftig auf, und sie sagte einlenkend:

„Nun ja, ich glaube Dir, daß Du es manchmal bereut hast in Stunden, wo Du über Dich selbst im Unklaren warst. Aber damals, als Du so selbstlos für einen anderen streitest, da hast Du Deine wahre Natur erkannt. Du warst zu schwach und zu bange. Wer wollte Dir daraus einen Vorwurf machen? Du bist ein reizender Mensch, Bert. Ich freue mich immer, Dich zu sehen. Wir wollen brillante Freunde werden. Aber halte Dich nur nicht großer Gefühle für fähig und sprich mir nicht von Liebe. Das klingt komisch bei Dir. Ich will Dir etwas anvertrauen, erzähle es aber nicht Deinen Freunden, die würden mich auslachen; ich liebe meinen Mann!“

Bert sah sie ungläubig an und lächelte, als wenn er sagen wollte: wozu denn diese Komödie! Aber sie fuhr eifrig fort:

„Wahrhaftig! Ich liebe ihn! Ich selbst wundere mich am meisten darüber. Er ist ein Barbar, sechsundzwanzig Jahre älter als ich, ist häßlich, hat Hände wie ein Fuhrmann und nicht die geringsten Manieren. Das alles sehe ich. Trotzdem liebe ich ihn. Warum? Das weiß ich nicht! Wir Frauen sind eben verrückt! Vielleicht deshalb, weil er ein ganzer Kerl ist. Nicht solch ein Schlappier wie Du!“

Bert verneigte sich.

„Danke sehr! Wenigstens bist Du offen.“

Sie zuckte die Achseln. Eine Weile schwiegen beide. Aus Berts Gesicht war das ironische Lächeln verschwunden, er konnte die erlittene Kränkung nicht verbergen. Anna sah ihn verlegen an; es schien ihr, als habe sie zu viel gesagt.

„Du bist doch nicht böse?“

„Warum? Ich weiß selbst, daß ich keinen Stiernacken habe, wie Dein Mann. Er und ich, wir sind verschiedene Rossen. . . . Uebrigens irrst Du Dich vielleicht doch ein bischen über Deine Gefühle. Soll ich Dir sagen, warum Du ihn liebst?“

„Nun?“

„Weil er Dir alles giebt, was Du verlangst. Und dann . . .“

„Und dann?“

„Weil er meistens fort ist und Dich nicht stört. Wärst Du gezwungen, täglich an seiner Seite zu leben, dann würdest Du merken, daß zwischen Euch eine Welt liegt. Ihr habt nicht das Mindeste gemein miteinander, er versteht Deine Gedanken nicht, Du nicht seine. Eines Tages wirst Du schon dahinter kommen, wie fremd Ihr Euch seid. Und wenn Du so edle Regungen für ihn hast — ich glaube nicht recht daran. Ich glaube eher, daß Du überhaupt nicht weißt, was eigentlich Liebe ist.“

„Oho! Horstmann und ich haben mehr Interessen gemeinsam, als Du denkst! Und eines Tages wirst Du und werdet Ihr seinen Jungen alle schon dahinter kommen, was in ihm steckt!“

„Nie, nie! Dein Mann kann zehn Jahre hier leben und in der Gesellschaft verkehren — er wird immer so fremd hier bleiben als er war. Er ist von anderer Rasse, aus einer anderen Welt. Die Leute werden sich nie an ihn gewöhnen.“

„Das werden wir schon sehen!“ sagte Anna trotzig.

Sie brachen das Gespräch ab und kamen auch später nicht wieder darauf zurück. In der Folgezeit war Anna besonders aufmerksam gegen ihren Mann. Wenn sie Bekannte bei sich hatte, und er war zu Hause, so suchte sie ihn mit feinem Takt in den Mittelpunkt zu stellen. Sie stimmte seinen Ansichten zu, auch wenn sie sie nicht teilte, und seine oft so schroffen Aeußerungen versuchte sie zu mildern, daß schließlich ganz annehmbare Gemeinplätze daraus wurden. Auch veranlaßte sie ihre Freunde öfter, mit ihr nach Luringen zu fahren, um sich von den Fortschritten der Brücke zu überzeugen. Es war seltsam genug, diese eleganten Leute in dem wilden Bergthal zwischen den Arbeitern herumlaufen und über schwindelige Gerüste und senkrechte Leitern klettern zu sehen.

VI.

Ehe im luringer Grund die große Eisenbahnbrücke gebaut wurde, war es dort still, menschenleer und tot gewesen, wie im vergessensten Erdenwinkel. Zu beiden Seiten der Wupper stiegen jählings laubbewachsene Berge über dreihundert Fuß empor, stundenlang wälzt der Fluß seine hellen Fluten durch tiefe Waldeinsamkeit, bis die Industrie-Anlagen beginnen, die mit ihren Abflußrohren das Wasser verunreinigen, daß es schließlich schwarz und schlammig wird, wie halb eingetrocknete Tinte. Nur eine Wassermühle hatte im Grund das melancholische Klappern ihrer Räder ertönen lassen. Aber seit Jahren stand die Mühle still, und auf den halb verfaulten Speichen wuchs grünes Moos.

Als Junge war Horstmann an manchem Sonntagmorgen auf steilen, verschlungenen Wegen den Bergrücken hinaufgeklettert und hatte in der Wupper gefischt. Hier konnte er am besten seinen Gedanken nachhängen. In weiter Runde war nichts weiter zu hören als das Rauschen des Wassers und der Bäume. Auch das Dorf Luringen selbst lag ganz verlassen auf der weiten Hochebene. Doch vom Kirchturm aus, der die Baumgipfel überragte, sah man ringsum am Horizont auf beiden Seiten des Flusses ferne Städte, Dörfer, Kirchtürme und einen ganzen Wald von Fabrikschloten, die dunkelrote Feuergarben ausspieen oder ihren Qualm gleich langen, feierlichen Trauerfahnen hinaussandten.

Zwei Städte, schon im Mittelalter durch ihre Stahlindustrie berühmt, die in den letzten Jahrzehnten einen kolossalen Aufschwung genommen hatte, lagen einander hüben und drüben vom Fluß gegenüber. Der Luftlinie nach betrug die Entfernung nur wenige Meilen, doch wegen des tiefen Thaleinschnitts der Wupper war die Kommunikation zwischen beiden unmöglich. Ueberhaupt lagen die Verkehrsverhältnisse ungünstig, und nur auf großen Umwegen konnten sie ihre Waren zu den Stapelplätzen bringen. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, sollte eine neue Bahnlinie gebaut werden, die die Wupper überquerte. Jahrelang war das Projekt für notwendig befunden worden, immer von neuem wurde es erwogen, immer von neuem verworfen — wegen der Schwierigkeit des Thalübergangs. Da reichte Horstmann seinen Plan ein. Mit einem einzigen Bogen, der sich aus dem Thalgrund bis zur Höhe der Bergrücken erhob, wollte er die Wupper überspannen. Dieser Bogen mußte an Höhe und Spannweite alles übertreffen, was man bis jetzt in Stein oder Eisen zu bauen gewagt hatte. Was aber das Kühnste war: er wollte diesen Bogen ohne jedes Gerüst frei aus sich selbst herauswachsen lassen. Von beiden Ufern aus sollten auf steinernen Unterbauten, die zwanzig Meter tief in die Erde hinabreichten, um das kolossale Gewicht des Eisens tragen zu können, mit dem Errichten der Hörner begonnen werden. Von starken, in der Erde verankerten Drahtseilen gehalten, strebten sie einander zu, bis sie sich trafen und so den Bogen bildeten, der sich durch sein eigenes Gewicht hielt. Sechs Pfeiler, drei auf jeder Seite, erhoben sich an den steilen Uferwänden und halfen die Brücke tragen. In zwei Jahren wollte Horstmann dies Werk ausführen, das, vollendet, die kühnste und höchste Bogenbrücke der Welt sein würde.

Bei den Behörden fand der Plan zuerst wenig Beifall, es erschien als der Plan eines geistreichen Phantasten, einen Bogen von solchen Dimensionen frei montieren zu wollen. Dazu kam der Name des Ingenieurs. Er galt als ein kühner, genialer Unternehmer, der manches Wagnis zu Stande gebracht hatte, vor dem andere zurückgeschreckt waren, aber ganz rein und makellos war sein Renommee ebenso wenig, wie das der zweifelhaften Spekulationsgesellschaften, in deren Dienst er bisher gewesen. Schließlich war es wieder die Verlegenheit, die Einsicht, daß jeder andere Plan einen unmöglichen Kostenaufwand beanspruchte, weswegen man auf seinen Vorschlag einging und ihm sowohl den Bau der Brücke, wie der Bahnstrecke übertrug.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 5. August:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Assistenzprediger Reil.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. D. Hansen.

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 5. August: Kein Gottesdienst.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 5. August (7. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Charade.

Eins bist du, denn du liebst Zwei-drei,
Doch mit Eins-zwei-drei wär's vorbei,
Wenn du's nur wolltest brechen, —
Und sprechen.

Rösselsprung.

		sang	nun	ei	Der	
	Gott	Mor	cken,	die	Luft	ne
gen	glo	bald	che	lie	nur	still	ent
geht	schon	be	gen	le	Ler	er	het,
Wald.	klin	grüßt	so	froh	cken.	lang	Nacht
sie	durch	len	Schon	Wen	war	blü	schro
	Da	frü	kaum	still	ich	die	
		den	knict	he?	ver		

Akrostichon.

Gran, Reise, Land, Bier, Egel, Rest, Elias, Lage, Wanne, Zange, Ostern, Bund, Hebe, Decke, Ober, Else, Wonne, Aller, Haus, Kind, Engel, Weide, Regen, Igel, Leim, Nabel, Asse, Bau, Ohr, Bote, Name, Salm, Augen, Anhalt, Masche.

Von jedem Wort ist durch Aenderung des Anfangbuchstabens ein neues Wort zu bilden, derart, daß die neuen Anfangbuchstaben im Zusammenhang gelesen einen Sinnspruch ergeben.

Telegraphenrätsel.

— . . . . . — — . — — . — . . — . —
. . . . — — . . . — — . — — . . . . . — — —
. — — . . . . . — . . — . . . . — — . . . . . — —

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der unten aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Ader, Aster, Bauten, Geiz, Höhle,
Leisten, Mittag, Neger, Pflaume,
Schätze, Ton, Uhr, Vorsaal, Wein.

Logogriph-Scherze.

(Die einzufügenden Wörter unterscheiden sich nur durch die angegebenen Buchstaben).

1. Sie legte eine a in die i des Gemachs, und verscheuchte eine o, die sich hereingewagt.
2. Es war nur i von ihm, daß er so that, als mache die unerwartete a ihm u.
3. Die Magd fuhr emsig mit dem e durch die i der Garben.
4. Ich saß am a mit einem u.

Auflösung der Rätsel in Nr. 175 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Reichstagspartei.
Des Abstrichrätsels: Kleid, Leid, Eid.
Des Zahlenquadrats:

45	40	16	17	36	11
12	35	22	21	32	43
13	24	29	30	27	42
14	28	25	26	31	41
37	23	34	33	20	18
44	15	39	38	19	10

Des Wortspiels: Feingebildet, eingebildet.
Des Kreuzrätsels:

Bein	Haus
Gast	Tisch

Des Tauschrätsels: Eier, Lohn, Mund, Salm, Fuge, Esche, Uhren, Engel, Rand. — Elmsfeuer.
Des Füllrätsels:

Hagar
Erato
Irbit
Norma
Reise
Ireno
Cilli
Heere

Landesbibliothek Oldenburg

Geräuchert. Speck

(Winterware),
schön fleischig, 10 Pfd. für 7 Mk., fett zum Braten, 10 Pfd. f. 6,50 M.,
in bekannter feinst. geräuch. Ware.
Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Schneidiger Schnurrbart!

Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam

„Kommelin"

Der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I: 1 Mk. 50 Pf., Stärke II: 2 Mk. 50 Pf., Stärke III: 4 Mk. Porto 20 Pf. Nachnahme 20 Pf. theurer. **Kein Bartwuchsschwindel, wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist:** Ein Herr Pressentin, Lehrer in J. schreibt am 11. Juni 1900: **Da Ihr Kommelin schon bei mir gewirkt hat, so bitte ich um noch eine Dose Stärke II.**
Jeder Sendung wird eine Gebrauchs-Anweisung beigelegt. Nur allein echt zu beziehen von
Robert Husberg, Neuenrade No. 18 Westfalen.
Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Torf.

Besten, garantiert trockenen Maschinen- u. Grabetorf empfehle ich bei Abnahme in jeder Menge zu Tagespreisen frei Haus.
Gerhd. Meentzen,
Hoflieferant,
Bahnhofstr. 12.

Kaufe
Johannisbeeren
zu erhöhten Preisen.
Carl Wille, Staustraße 10.

Deutsche

Reichsweckeruhr, prima prima Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 M.** **Echt silberne Remontoir-Uhren** mit doppeltem Goldrand u. Reichsstempel in garantirt pro. Qual., 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldr. **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) u. auf d. genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftl. Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhr. sind keinesfalls m. den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwert. Weckeruhr. m. Ankergang, Sekundenzeiger u. Abstellvorr. 2,25 M., leuchtende 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konven. sof. Geld zurück. Preisliste all. **Arten Uhren und Ketten** grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin C19, Grünstraße 8.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Philatelisten.

Diejenigen Herren, welche sich für einen
Briefmarkensammel-Klub
interessieren, werden gebeten, ihre werte Adresse unter **S. 500** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Viktoria-Touren-Fahrrad,
feines Modell 1900 mit Garantie,
1 Viktoria-Damen-Fahrrad,
desgl., **wenig gefahren.**
Schäferstraße 2.

Busch

wird jeden Dienstag bis auf weiteres in Zwischenahn abgenommen.
D. Hobbiejanßen.

Wirsing-, Rot- u. Spitzkohl, Gurken und Bohnen
billigst.
Karl Burmester, 2. Kirchhofstr. 6.

Reife Pfirsiche. 2. Dobbenstr. 18.

Guterhaltener **Stuhlwagen** billig zu verkaufen.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Hotel Hannover,
Goslar am Harz,
erstes Haus, mäßige Preise, zunächst dem Bahnhofe.
Besitzer: **A. Kokemüller.**

Ein freudiges Ereignis nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Sind Sie Taub??

Jede **Art** von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene unkurirbar. – **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Cacteen.

Das **schönste** und **interessanteste** Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.
Friedr. Huck, Handelsgärtner in **Erfurt.**

Sie danken mir gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand gr. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kreftingstr. I Bremen
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Aerztlicher Magenbitter
L'estomac
weil **nachweislich** nach **ärztlicher** Vorschrift zubereitet. Dieser Likör sollte seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen in keinem Restaurant und in keiner Haushaltung fehlen.
Vertreter:
Herr **H. Woltje,** Oldenburg.

Zu verk. neue **Bohnenmaschine,** billig. **Janßen,** Amalienstr. 12a.

Stahlpanzer-Geldschränke,

Fabrikat 1. Ranges.
Großes Lager. Billigste Preise.
Geldschrankfabrik. W. M. Busse, Hofschlossermstr.
Fernsprecher 312. **Oldenburg,** Mottenstr. **7a—b.**

Letzte Neuheit!

Konzertblas-accordeon mit **Speichelabflußrohr,** **D. R. G. M. 116,375.**

Mit diesem Instrument kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze 2c. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625b mit 28 unzerbrechlichen Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis inkl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mark 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei
Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).
Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern 2c. umsonst u. franko.

Cassel. Hotel zum deuschen Kaiser.
— Besitzer W. Uchtmann. —
3 Minuten v. Bahnhof. Gegenüber dem Luther-Kirchplatz.

Weltberühmt

sind die **Original-**
„Osborne"- Gras- und Getreide- Mähmaschinen,

Selbstbinder,
Stählerne Pferderechen
Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.
Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch
Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.
Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für
sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's Essig-Essenz
Bester Essig.
Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure
Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten. Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Kinderwagen
von **10** ℳ an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.
Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert **in bester** Qualität nach jedem Platz
F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung.
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

Das **Sarg-Magazin** von
W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,
übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung
C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50.
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., **Osnabrück,** Rosenplatz 24. Schöne r. Lage, gr. Garten.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Rastede.

Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.
4%.
Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Halte stets großes Lager in:
Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern 2c.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Finden Sie nicht auch,

daß
Görickes Westfalen-Räder, Tempo-Fahrräder, Torpedo-Fahrräder
erstklassige Marken sind?
Vertreter:
J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.
NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von W. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg